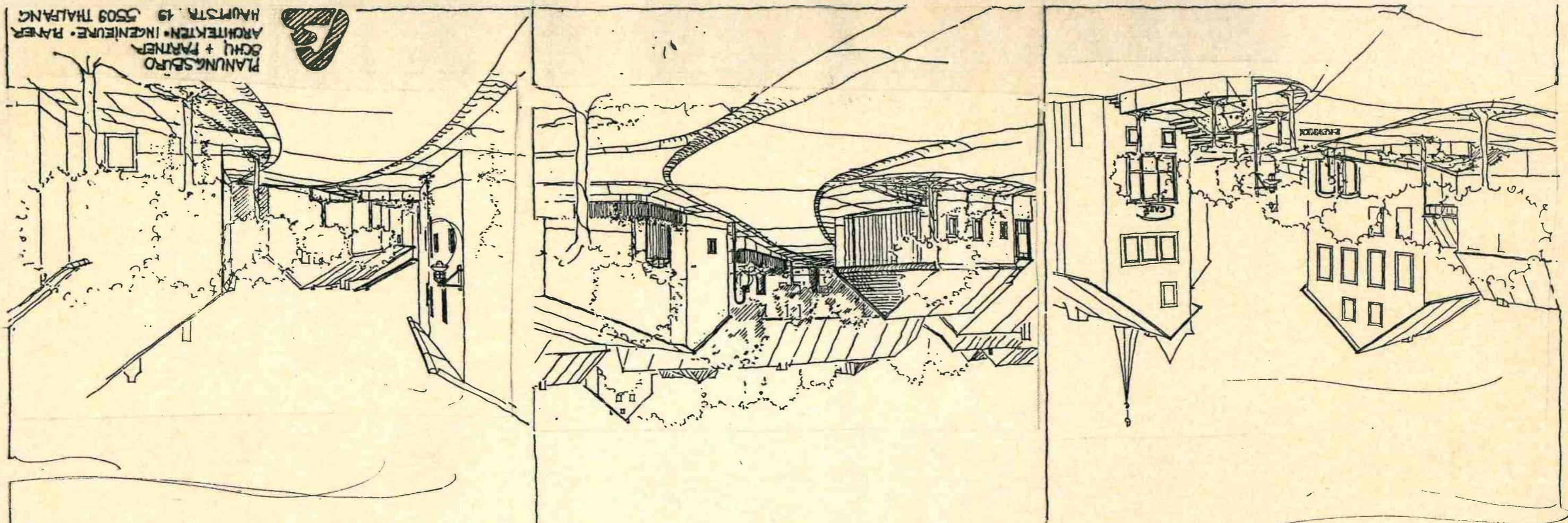
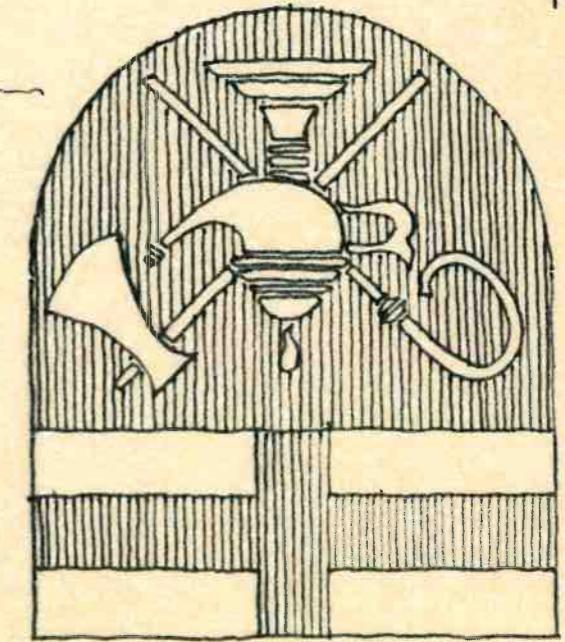
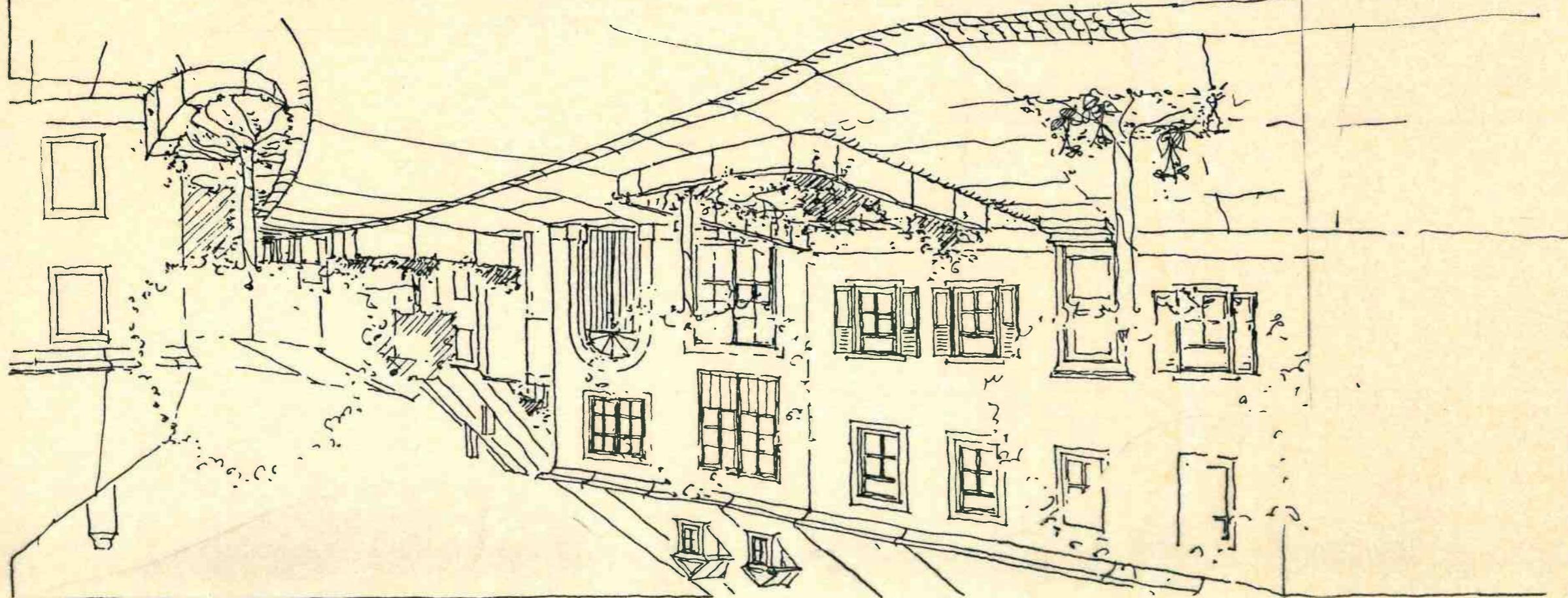


HÄMSTER 19 5509 THALBERG  
ARCHITEKTEN · INGENIEURE · BAUER  
SCHEU + PARTNER  
PLANUNGSSBÜRO

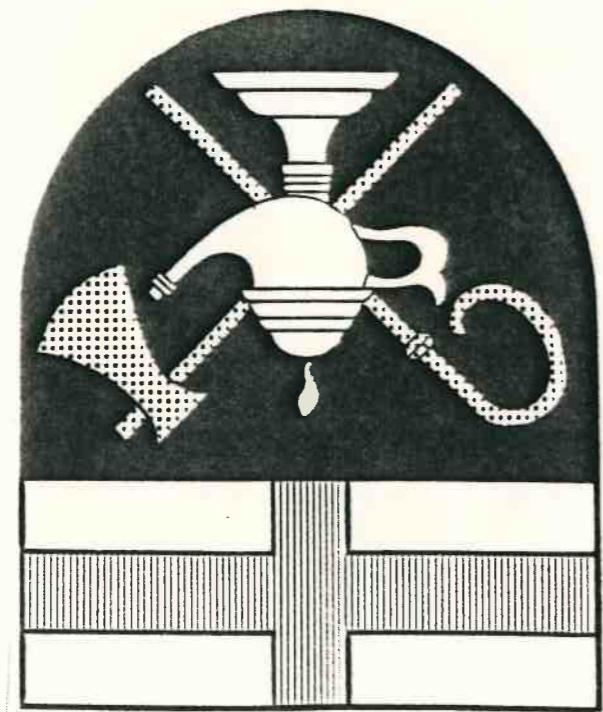


# DÖRFERNEUERUNG LAMPADEN



# Dorfenerneuerung Lampaden

DEZEMBER 1990



Ortsbürgermeister Willems  
Tel.: 06588/1226

Verbandsgemeinde Kell  
Tel.: 06589/1041

Architekten · Ingenieure · Planer



Schu & Partner

5509 Thalfang  
Hauptstraße 19  
Telefon 0 65 04 / 224

Dipl. Ing. H. Schu

1.	Ziel, Häufiggrund, Arbeitsmethoden	Satze 1
2.	Lage in der Region	Satze 3
2.1	Funktion im Raum	Satze 4
3.	Bewertungssstruktur	Satze 5
4.	Wirtschaftsstuktur	Satze 9
5.	Landwirtschaftsstuktur	Satze 11
6.	Landschaftsstuktur	Satze 12
7.	StädLungsstruktur	Satze 15
8.	Industriestrukture	Satze 13
9.	Verkehrsstruktur	Satze 19
10.	Ortsbild	Satze 25
11.	Grun- und Feilandschaftenstruktur	Satze 30
12.	Konflikte, Entwicklungsansätze	Satze 35
13.	Mutzungrskonzept	Satze 37
13.1	Standort-Konzentrations- und Mischwackalte bzw. zum Dörfchenhaus	Satze 39
14.	Verkäftsstrukture	Satze 48
15.	Grun- und Feilandschaftenkonzept	Satze 52
15.1	Landeschafeteskonzept	Satze 57
16.	Gestaltungskonzept	Satze 60
17.	Mönchen-, Realitätsreungs-, Finanzierungskonzept	Satze 65
17.1	Realitätsreungskonzept	Satze 69
18.	Verfahrenshinweise	Satze 70

Der wirtschaftliche und gesellschaftliche Strukturiwandel hat in den letzten Jahren auch die landlichen Gebiete erfasst. Ein wesentlicher Grund war eine hohe Attraktivität der städtischen Ballungssäbeite. Das bedeutet in einer hohen Arbeitslosigkeit und Gesundheitssorgen. Das Ausbildungs- und Gesundheitswesen, Dadurch wurden vor allem viele in erster Linie Arbeiters-, Konsumenten und Freizeitmöglichkeiten, aber auch war eine hohe Attraktivität der städtischen Ballungssäbeite. Das bedeutet in einer hohen Arbeitslosigkeit und Gesundheitssorgen. Das Ausbildungs-

schichtungsbild vieler Dorfer. Sie ließen damit allerdinge Gefahr, ihr An städtische Leitbilder annehmen, veränderte sich auch das Er- schafftsgesinde. Zum Verfall und Abtrieb der einstmaligen Charakteristischen Wohn- und Wirt- landwirtschaft sowie die Abwanderungen aus der Ortsmitte führten nun oft zu Ausgewiesen, verschlossen und zum Teil bebaut, während im Dorfkrön die Lungengebieten am Ortstand Rechnung getragen. Große Bauernflächen wurden durch die rechtlichen Normen inner städtisch orientierten Bauertypen eingegrenzt, um dem Wunsch nach "Moderne" Einflussnahme in anderen Städ- lungen, erstmals typischen, unverwechselbaren Gesicht zu verleihen. Gestutzt wurde dem Wunsch nach "Moderne" Einflussnahme in anderen Städ- lungen die rechtlichen Normen inner städtisch orientierten Bauertypen auf die Bausubstanz funktionslos wurde. Der Konzentrationsszog in der ausgewiesen, verschlossen und zum Teil bebaut, während im Dorfkrön die Lungengebieten am Ortstand Rechnung getragen. Große Bauernflächen wurden

Bei Neu- oder Umbauten wurden traditionelle, für eine bestimmte Land- schaft typische Bauformen und Baumaterialien durch vielleicht zweck- mäßige und billige, aber eben "Importierte" ersetzten. Dies trug gänzlich auf Gewerbe- wie auf Wohnbauten zu. Unifor me, wenig attraktive Ortsbilder entstanden, die nur geringe Bindungen an das ur- sprüngliche Dorf vermittelten.

Das Dorfneuerungskonzept für den Ort Lampaden zielt darauf ab, den für zehnte zu bremsen und positive Veränderungen weiter zu fördern bzw. die Landlichen Gemeinden negativen Strukturwandel der Vergangenheit zu- alternative und außerdem notwendige Entwicklungsmöglichkeiten aufzu- zeigen und zur Diskussion zu stellen.

Es gilt demnach, Interessits den unverwechselbaren Charakter des Land- lichen Ortes Lampaden zu erhalten, andererseits Maßnahmen zur Belebung und Wiederentwicklung der Gemeinde als Wirtschafts- und Wohnstandort zu ergreifen.

Für den Wohnort Lampaden bedeutet dies, daß neben dem städtebaulichen  
rätsche Aspekte berücksichtigt werden.  
strukturen vorgenommen, um die Entwicklungsmaßnahmen unter Berück-  
sichtigung des besonderen Charakters des Ortes ableiten zu können (Ent-  
wicklungsplanung).  
Als erster Schritt wurde eine Bestandsrehebung und Analyse der örtlichen  
Kunstigen Entwicklungs und Nutzung des Alten Ortskernes, besonders vor dem  
Hintergrund der Bevölkerungsentwicklung dar.

Das vorliegende Dorfentwicklungskonzept stellt die Problematik der zu-  
geräumten mit dem Gemeindewerkt Lampaden eine Zielrichtung festgelegt. Im  
In einer Bürgervereinigung wurden die Entwicklungsansätze diskutiert und  
erneuerung geäußert werden.  
Rahmen der Bürgerarbeit erhielten alle Bewohner des Ortes einen Bürger-  
brief. Hier konnten in einem beigefügten Fragebogen Meinungen zur Dorf-  
koordinierung und mit dem Gemeindewerkt Lampaden eine Zielrichtung festgelegt. Danach erfolgte  
die endgültige Erstellung des Dorfentwicklungsplanes mit textlicher Erläuterung. An-  
ausgearbeiteten Dorfentwicklungspläne mit technischer Erläuterung. An-  
schließend wurde das Dorfentwicklungskonzept der Bürgerschaft vorgestellt  
und mit ihr diskutiert.

Die einzeln Entwicklungskonzepte wurden in Vorentwurf miteinander  
als Anlage ist eine Auflistung der einzelen Maßnahmen aus dem Dorfer-  
neuerungskonzept einschließlich Kostenabschätzung und Zeitplan beigelegt.

Die Ortsgemeinde Lampaden gehörte mit den Ortsteilen Oberseeh und Niederr sehr zur Verbandsgemeinde Kell im Kreis Trier-Saarburg. Die Ortsgemeinde Lampaden liegt zwischen den Mittelzentren Saarburg und Hermeskeil, wobei der Mittelbereich durch die relativ gute Verbindung über die B 268 zum Oberszentrum Trier verstrickt die Orientierung bestimmt. Die zentralen Orte Lampaden liegen den Mittelzentren Saarburg und Hermeskeil, wobei für Lampaden sind die Kleinzentren Kell und Zerf. Lampaden kann aufgrund seiner Höhenlage (ca. 430 m.u.NN) und der umgebenden Talsysteme von Ruwer- und Saarnebenflüsse nur über Kurven- und gewundene Straßen erreicht werden.

---

Einführung:

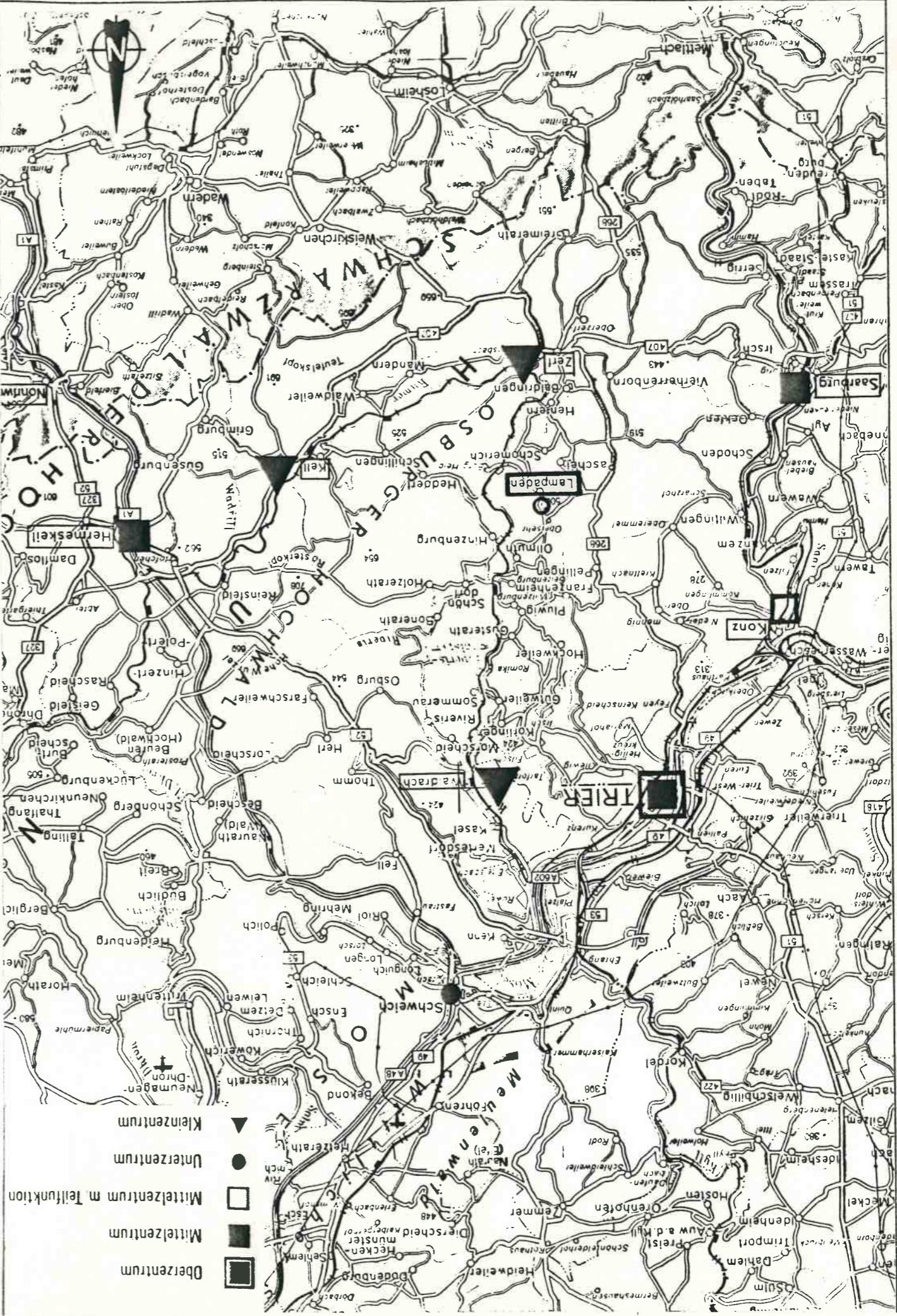
Lampaden - Oberrzentrum Trier ca. 16 km  
Lampaden - Mittelzentrum Saarburg ca. 21 km  
Lampaden - Kleinzentrum Saarburg ca. 10 km  
Lampaden - Kleinzentrum Zerf ca. 12 km  
Lampaden - Kleinzentrum Kell ca. 12 km

#### Entfernung:

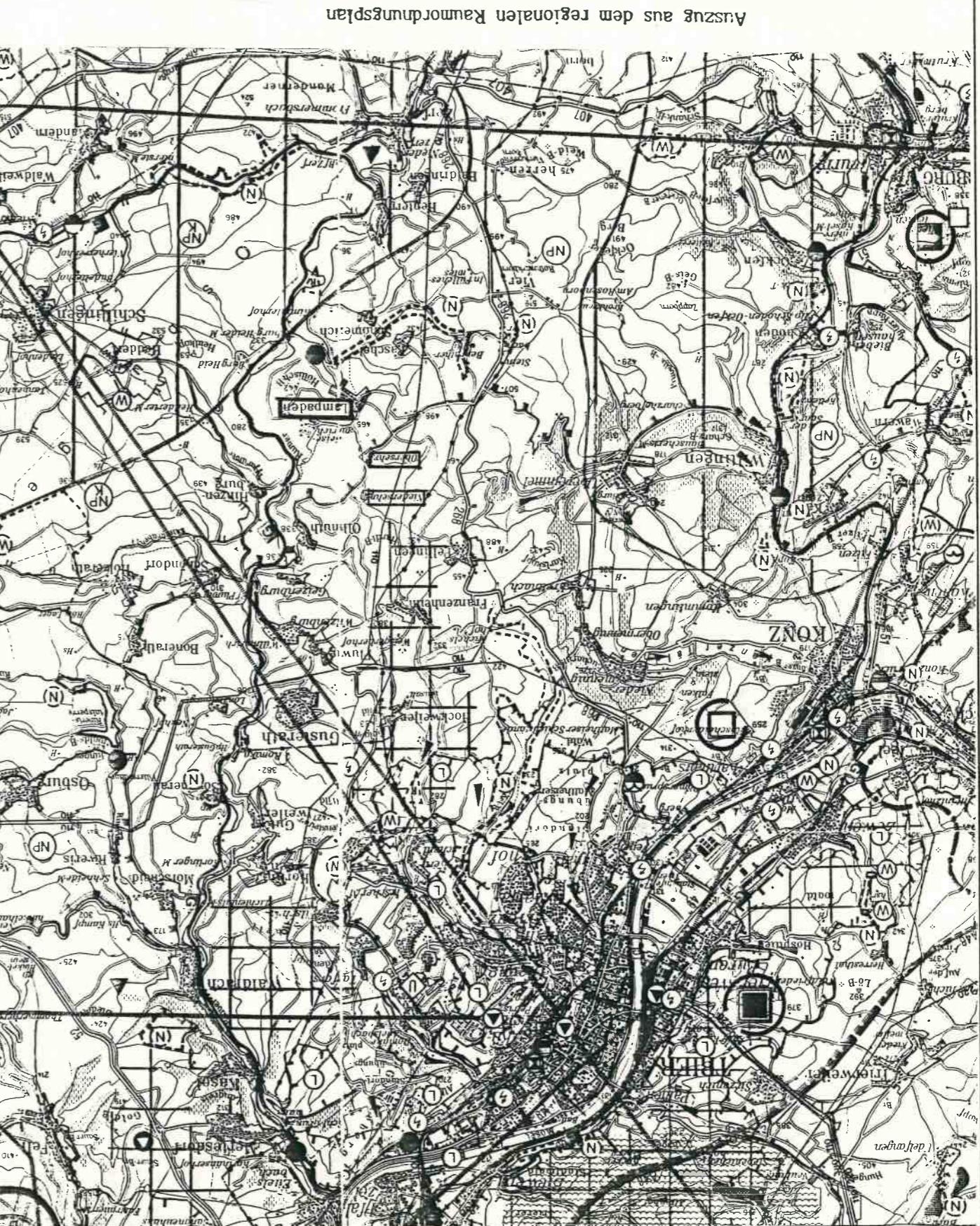
Lampaden kann aufgrund seiner HohenLAGEN  
den Talsysteme von Ruwer- und Saarneben-  
fallerliche Strecken erreicht werden.

für Lampaden sind die Kleinzentren Kell und Zert.

Die Ortsgemeinde Lamпаден gehörte mit den Ortsteilen Oberseehr und Niederdorf zur Verbandsgemeinde Kell im Kreis Trier-Saarburg. Die Ortsgemeinde sehr zu Lampaden liegt zwischen dem Mittelzentren Saarburg und Hermeskeil, wobei der Mittelbereich durch die relativ gute Verbindung über die B 268 zum Oberszentrum Trier verstrickt die Orientierung bestimmt. Die zentralen Orte



Die Ortsgemeinde Lampaden ist dem Vorranggebiet mit heimvorstiegendem Eingang für Erholung und in Schwerpunktbericht der weiteren Fremdenverkehrsentwicklung zuordnen. Dies bedeutet, daß offentliche Erholungs- und Fremdenverkehrsinfrastrukturungen schwerpunktmäßig in diesen Bereich zu konzentrieren sind. Nach dem "Regionalen Raumordnungsplan" Trier fällt Lampaden unter Landwirtschafts- und Erholungsgebände. Lampaden liegt im Landschaftsschutzgebiet innerhalb des Naturparks Saar-Hunsrück. Die Ver- sorgung mit Gütern des Langfristigen Bedarfs ist durch die Kleinstzentren Mittelzentrum Saarburg und des Oberzentrum Trier gesichert. Die Versorgung mit Gütern des Kurzfristigen Bedarfs ist durch die Kleinstzentren sorgerung mit Gütern des Kurzfristigen Bedarfs ist durch die Kleinstzentren Kell und Zell gewährleistet.



#### **Quellen:** 1) Landesrechenzentrum

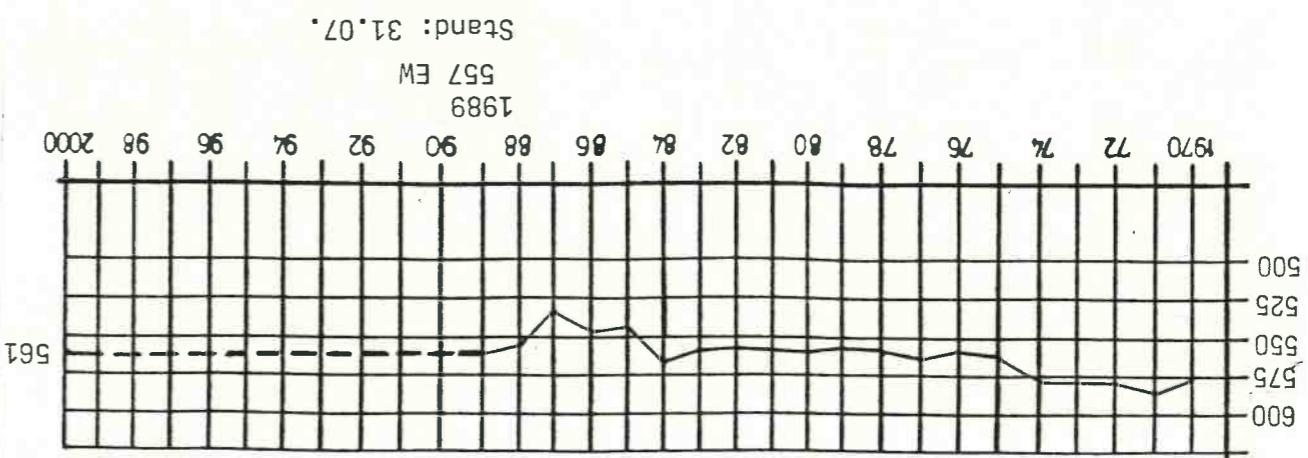
2) Statistisches Landesamt EDV-BEV.-Prognose (natürliche BEV.).

### 3) Eigene Berechnung Entwicklung)

Unter Berücksichtigung der Prognose der natürlichen Bevölkerungsentwicklung und dem Entwicklungsstreit nach den Zahlen der Verbandsgemeinde Lüng und der Einwohner von Lampaden im Jahre 2000 wird sich die Zahl der Einwohner von Lüng und dem Einwohner (etnisch. NW) entsprechend auf ca. 561 Einwohner (etnisch. NW) eingedenkt.

Blättern die Wanderrungen unbefriedigkt.

Der Kulturbau der Altersstrukturpolitik ist Lernpadsen entspricht den getrennten Altersstrukturen in den Vergleichsstädten. Aus der Prognose der statistischen Bevölkerungs-entwicklung kann man die voraussichtliche Verschiebung der Altersstruktur erkennen.



Einh-wohner-		Lamпаден		Verbandsgem.		Kreis		Kreis-Saarbr.		Trierer-Saarbr.		Trierer-Betz.		
Alter		1)		3)		2)		2)		2)		2)		
1988	2000	1987	2000	1987	2000	1987	2000	1988	2000	1988	2000	1988	2000	
0 - 15	16,0	17,0	16,7	17,0	16,7	17,1	16,7	16,5	15,8	16,4	15,8	16,1	15,8	16,4
15 - 30	26,3	27,0	27,0	27,0	27,0	25,1	27,0	25,6	25,6	25,6	25,6	25,6	25,6	25,6
30 - 60	36,1	42,0	37,0	42,0	37,0	42,4	39,0	43,2	36,8	44,1	36,8	44,1	36,8	44,1
Über 60	19,6	24,0	19,4	24,0	19,4	23,6	19,2	23,3	21,9	24,1	21,9	24,1	21,9	24,1
Einhwohner-	1989: 553	1986: 8921	1986: 125.123	1986: 468.230	2000: 561	2000: 8906	2000: 125.272	2000: 453.817						

Nach der Gemeindestatistik waren am 30.06.1989 in der Ortsgemeinde Lam-

Das Statistische Landesamt geht davon aus, daß Zukunftig im Landkreis Trier-Saarburg Einwohner der Altersgruppe der 15 - 45-Jährigen abwandern werden und bei den über 45-Jährigen eine Letiche Zunahme zu verzeichnen setzen wird.

Im Gegensatz zu den für die Bevölkerungsstruktur in Lampertheim günstigen Tendenzen weist die Bevölkerungsverteilung deutlich nach Altersgruppen negativer Aspekte auf:

Der mit 38,1 % hohe Anteil der 30-60-Jährigen ist Bevölkerungsjahr 1988

1987 eine starkere Überalterung erwartet als in den Vergleichsjahren. Diese Entwicklung verzögert in Zukunft verstärkt die Ausstauderzettelung mit daraus resultierenden sozialen Problemen und Erfordernissen. Außerdem müssen durch die Verbesserung der sozialen Infrastruktur (Kinder- spieelplatz, Bolzplatz, Treffpunkt, Kulturstelle Veranstaltung) Anreize für junge Familien mit Kindern zur Ansiedlung geschaffen werden. Denn eine ausgewogene Durchmischung der Altersgruppen ist eine wesentliche Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung von Bevölkerung und Gemeinde insgesamt.

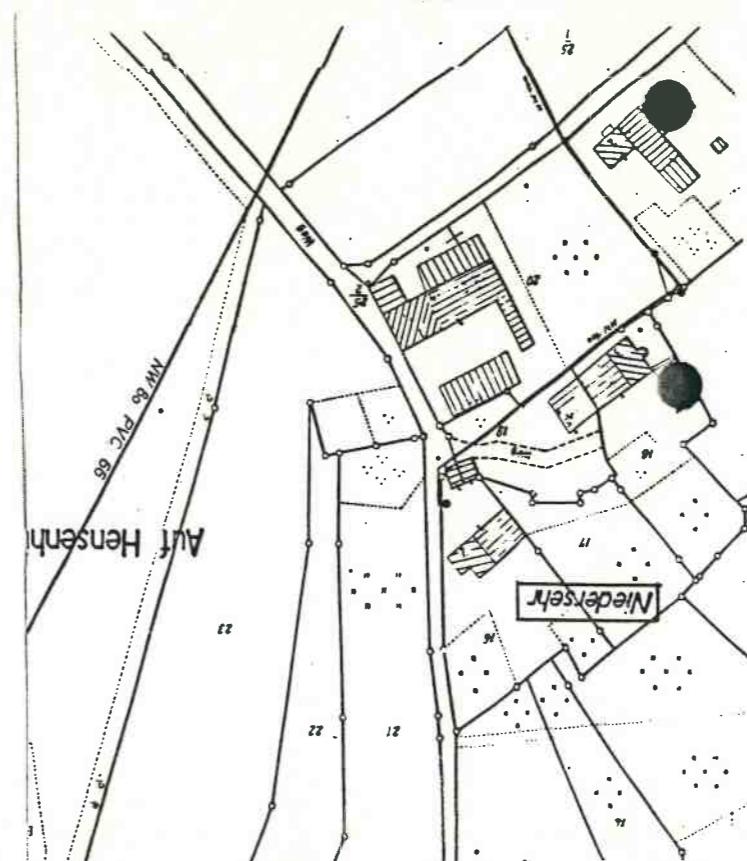
Abbildung folgender Straßenliste soll dargestellt werden, wie sich die Übersetzung und der Rückgang der Wohnbevölkerung auf die Entwicklung des Ortskerns auswirken könnte. Meikitteien sind die Prozentuale Anteile der Wohngebäude mit Bewohnern, die vor 1925 geboren wurden.

Straßenliste	18,0 %	Auf der Straße	18,2 %	Bahnhofstraße	18,2 %	Bergstraße	18,2 %	Brunnenstraße	15,4 %	Czecholinskistraße	0 %	Unter der Hardt	11,8 %	Kapellenstraße	0 %	Mühlenweg	14,3 %	Niederstraße	46 %	Giesemerich	0 %	Hübertushof	0 %	Lindenhof	0 %	Wernerhof	0 %	Siedlung Niederschier	0 %	An Dörferbunghert	0 %

Abhand folgender Straßenliste soll dargestellt werden, wie sich die Übersetzung und der Rückgang der Wohnbevölkerung auf die Entwicklung des Ortskerns auswirken könnte. Meikitteien sind die Prozentuale Anteile der Wohngebäude mit Bewohnern, die vor 1925 geboren wurden. Anhand folgender Straßenliste soll dargestellt werden, wie sich die Übersetzung und der Rückgang der Wohnbevölkerung auf die Entwicklung des Ortskerns auswirken könnte. Meikitteien sind die Prozentuale Anteile der Wohngebäude mit Bewohnern, die vor 1925 geboren wurden.



▲ mögliche Leerstehende Wohngebäude im Jahre 2000  
▼ zur Zeit leerstehende Bausubstanz (Wohngebäude/Wirtschaftsgebäude, etc.)





Das erwartungsgemäß langjährige Ausbleiben von Investitionen und notwen-  
digem Instantandhaltungsmaßnahmen wird dann auch in Lempaden bewirken, daß  
der Ortskern als Wohnstandort für jüngere Bürger an Attraktivität ver-  
liert und dadurch eine natürliche Verjüngung bzw. ein Zuwachs zur Stabi-  
lisierung der Bevölkerungsstruktur erschwert wird.  
Das bisherige Verhälten der Bevölkerung bezüglich der Wiedernutzung/Um-  
nutzung von Gebäuden in der Ortsgemeinde Lempaden läßt andererseits eine  
kontinuierliche Nutzung in den meisten Fällen freiwiedernden Gebäude er-  
warten.

Im Rahmen des wirtschaftlichen Ausbaus und der Er schlüeung des Raumes sieht der Regionalen Raumordnungsplan Trier eine gemeinsame, übergeordnete Raumordnung für die Region vor. Dabei steht die Diversifizierung der Standortwerbung dem Durchschlitt der übergeordneten Bezugsrahmen (Entzugs der mit heftigen Familienangehörigen in der Landwirtschaft). Die Zunahme der Erwerbstätigkeit in der Region ist innerhalb des Unternehmenssektors in den Rückgang der Landwirtschaft im allgemeinen, eben relativ nennenswert. Für die Ortsgemeinde Lampaden stellt die Landwirtschaft, im Hinsicht auf Steckung der Wirtschaftsstruktur hoffen, zumindest 91,9 % der Erwerbstätigen 6,5 % höher als in der Verbandsgemeinde Kell. Dieser Trend läßt auf eine Konsequenz zu verfolgen sind. Lampaden liegt in einem Gebiet, das sich hervorragend für Landwirtschaftszwecke eignet. In der Verbandsgemeinde Kell ist die Anzahl der Übernachtungen eingetragen. In der Verbandsgemeinde Kell ist die Anzahl der Übernachtungen nur von geringer Bedeutung; 30 % der Gemarkungsflächen werden als Waldfläche genutzt.

Nach Angaben des Statistischen Landesamtes waren 1987 8,1 % der Erwerbs- tätigen mit hiefunden Familienmigranten in der Landwirtschaft tätig (Volk- s- und Berufszählung 1987).

Entwicklungsansätze zu verzichten. Im Bereich des produzierenden Gewerbes hat der Standort Lampaden keine Entwicklungsmöglichkeiten mit dem Wohnort Lampaden.

Der Großteil der Erwerbstätigen mit 90 - 95 % pendelt zwischen den aus- wärtigen Arbeitsplätzen in Trier, Kell, Mandern etc. und dem Wohnort Lampaden.

Erwerbstätige (1987) nach Wirtschaftsbereichen:

1987 1)	1987 2)	1987 1)	1987 2)
(%)	(%)	(%)	(%)
Land- und Forstwirtschaft: 20	Produzierende Gewerbe: 110	Handel und Verkehr: 34	Übrige Wirtschaftsbereiche: 83
Lampaden	43,8	46,4	232
VG Kell	43,0	42,0	247
LK Trier-Saarburg	41,0	43,0	3930
RB Trier	41,5	48504	53818
Zur Zeit ist kein Nachfragebedarf auf gewerbliche Bauflächen vorhanden.	Anzahl der Betriebe in Industrie und Gewerbe:	Dienstleistungen Gewerbe:	Insgesamt:
Die Zentralen Orte, insbesondere das Oberzentrum Trier, decken den Ar- beitsplatzbedarf aufgrund ihrer Güntigen Lage ab, womit sich anderer- seits ein hoher Auspendleranteil ergibt.	Produzierende Gewerbe: 2	Dienstleistungen Gewerbe: 8	Insgesamt: 10

Quellen: 1) Naherreichsuntersuchung für die VG Kell  
2) Gemeindestatistik Rheinland-Pfalz, Vols- u. Berufszählung 1987

1987 1)	1987 2)	1987 1)	1987 2)	19853
(%)	(%)	(%)	(%)	
Land- und Forstwirtschaft: 20	Produzierende Gewerbe: 110	Handel und Verkehr: 34	Übrige Wirtschaftsbereiche: 83	Insgesamt: 247
Lampaden	43,8	46,4	232	247
VG Kell	43,0	42,0	247	
LK Trier-Saarburg	41,0	43,0	3930	
RB Trier	41,5	48504	53818	
Zur Zeit ist kein Nachfragebedarf auf gewerbliche Bauflächen vorhanden.	Anzahl der Betriebe in Industrie und Gewerbe:	Dienstleistungen Gewerbe:	Insgesamt:	
Die Zentralen Orte, insbesondere das Oberzentrum Trier, decken den Ar- beitsplatzbedarf aufgrund ihrer Güntigen Lage ab, womit sich anderer- seits ein hoher Auspendleranteil ergibt.	Produzierende Gewerbe: 2	Dienstleistungen Gewerbe: 8	Insgesamt: 10	

#### ERWERBSQUOTE/ERWERBSPERSONEN

Der Großteil der Erwerbstätigen mit 90 - 95 % pendelt zwischen den aus- wärtigen Arbeitsplätzen in Trier, Kell, Mandern etc. und dem Wohnort Lampaden.

Entwicklungsansätze zu verzichten. Im Bereich des produzierenden Gewerbes hat der Standort Lampaden keine Entwicklungsmöglichkeiten mit dem Wohnort Lampaden.

Nach Angaben des Statistischen Landesamtes waren 1987 8,1 % der Erwerbs- tätigen mit hiefunden Familienmigranten in der Landwirtschaft tätig (Volk- s- und Berufszählung 1987).

Der Großteil der Erwerbstätigen mit 90 - 95 % pendelt zwischen den aus- wärtigen Arbeitsplätzen in Trier, Kell, Mandern etc. und dem Wohnort Lampaden.

Entwicklungsansätze zu verzichten. Im Bereich des produzierenden Gewerbes hat der Standort Lampaden keine Entwicklungsmöglichkeiten mit dem Wohnort Lampaden.

Der Großteil der Erwerbstätigen mit 90 - 95 % pendelt zwischen den aus- wärtigen Arbeitsplätzen in Trier, Kell, Mandern etc. und dem Wohnort Lampaden.

Entwicklungsansätze zu verzichten. Im Bereich des produzierenden Gewerbes hat der Standort Lampaden keine Entwicklungsmöglichkeiten mit dem Wohnort Lampaden.

Der Großteil der Erwerbstätigen mit 90 - 95 % pendelt zwischen den aus- wärtigen Arbeitsplätzen in Trier, Kell, Mandern etc. und dem Wohnort Lampaden.

Entwicklungsansätze zu verzichten. Im Bereich des produzierenden Gewerbes hat der Standort Lampaden keine Entwicklungsmöglichkeiten mit dem Wohnort Lampaden.

Der Großteil der Erwerbstätigen mit 90 - 95 % pendelt zwischen den aus- wärtigen Arbeitsplätzen in Trier, Kell, Mandern etc. und dem Wohnort Lampaden.

Entwicklungsansätze zu verzichten. Im Bereich des produzierenden Gewerbes hat der Standort Lampaden keine Entwicklungsmöglichkeiten mit dem Wohnort Lampaden.

mit gitter Eignung

mit hervorragender Eignung

mit gitter Eignung

mit hervorragender Eignung

Im Zuge der Dorferneuerung sollte jedoch Versucht werden, verschiedene Dorfverteilungslinie „Arbeitsplätze“ wieder anzusiedeln. Über damit verbundene eingendynamische Entwicklungsprozesse - z. B. eine größere Tagesspende Völkerung, die mehr Aktivitäten im Ort schafft - ist eine allgemeine Starkung des Dorflebens zu erwarten.

Wirtschaftsstruktur - Fremdenverkehrsstuktur

Fremdenverkehrsstrukturelle relevante Infrastruktur:

verschiedene Privatpensionen

2 Gaststätten

1 Erholungsheim

gen

7436 Übernachtungen bei einer durchschnittlichen Verweildauer von 27 Tagen

Fremdenverkehrsstrukturen (1981):

verschiedene Privatpensionen

2 Gaststätten

1 Erholungsheim

7436 Übernachtungen bei einer durchschnittlichen Verweildauer von 27 Tagen

Einrichtungen für Kultur, Erholung und Freizeit:

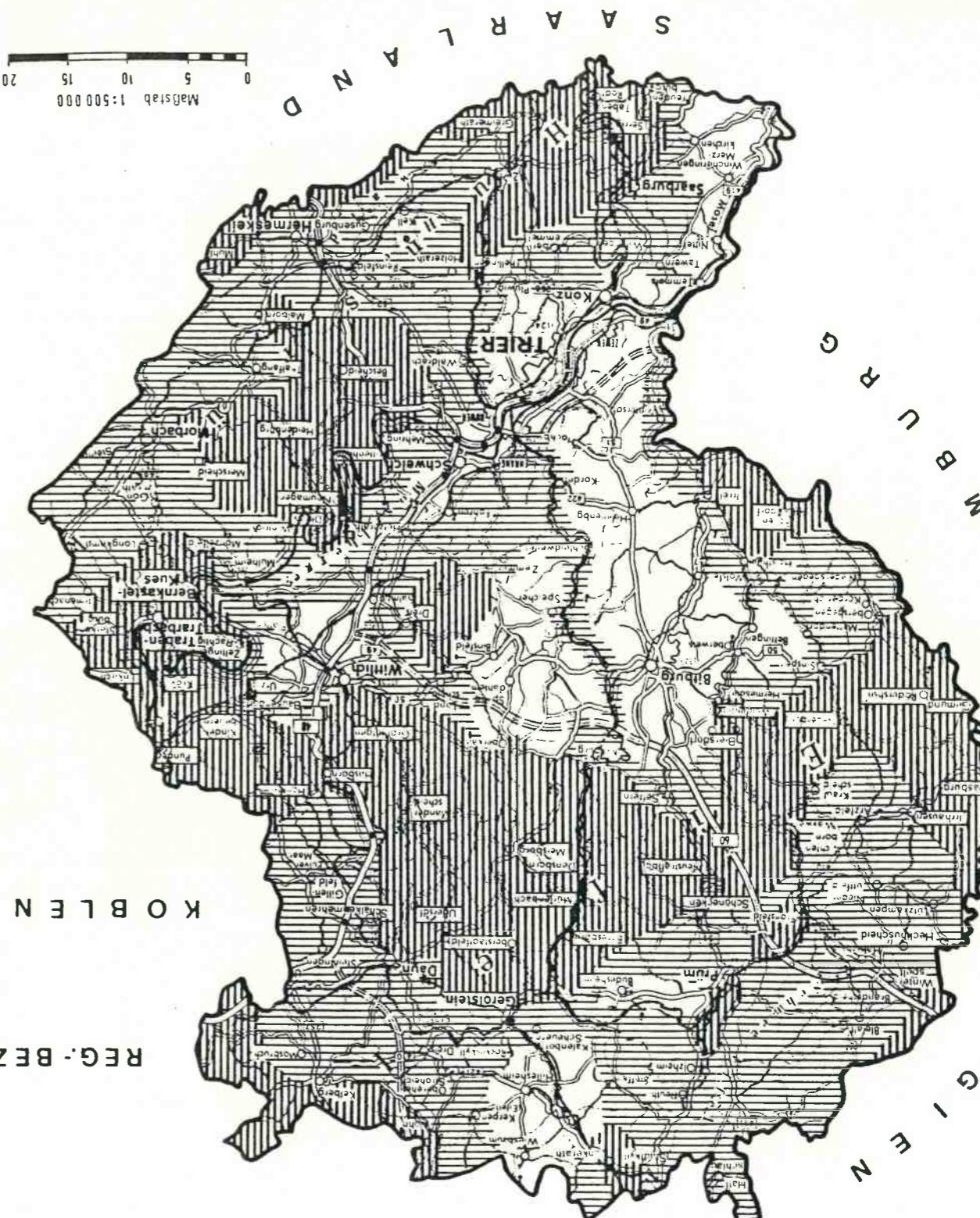
- Sportplätze
- Schießsportanlagen
- Wandertouren
- Kinderpielplätze
- Burghäuser

Touristisch relevante Naherholung:

- Ortslage und Umfeld
- Wochenendhäuser "Giesemerich"
- Bachtälern, Ruwertal
- Garritas-Erholschheim "Malltesser"

Lamperden bietet sehr gute Wandermöglichkeiten im Hochwald und in den romantischen Talern wie z. B. das Ruwertal. Auf der Lamperdener Höhe steht ein Parkplatz zur Verfügung, der Aussichtspunkt von Manderscheid wie z. B. der Rundweg um die "Lamperdener Höhe" ist. Weitere Ausflugsziele sind die Städte Trier und Saarburg.

Maßstab 1:500000  
0 5 10 15 20



NORDRHEIN-WESTFALEN  
ERholung gelegnete Gebiete  
Für landschaftsbezogene Freizeit und  
Wirtschaftsstruktur

**REGION TRIER**

Der prozentuale Anteil der Landwirtschaftlichen Nutzfläche (LNF) an der  
Gemarkungsfläche liegt mit 60,5 % und 493,16 ha ein wenig über der Durch-  
schnittsgröße der übrigen Gemeinden der Verbandsgemeinde Kell.

Heute arbeiten am Ort noch 8 landwirtschaftliche Betriebe:

- 4 Hauptwerbsbetriebe außerhalb der Ortslage (Aussiedlerhof)
- 4 Nebenwerbsbetriebe in der Ortslage

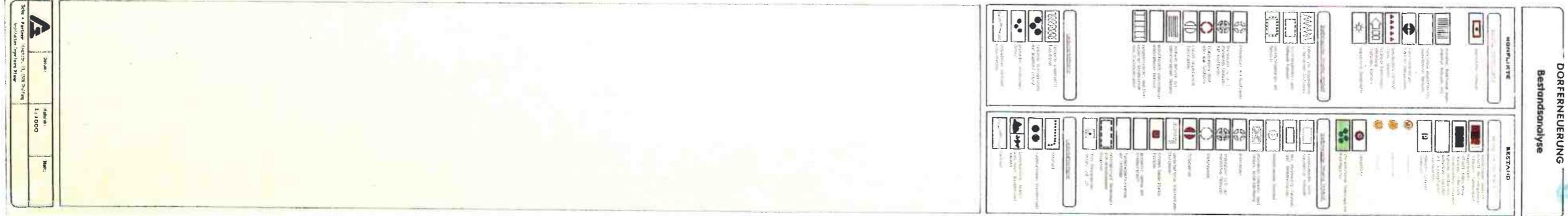
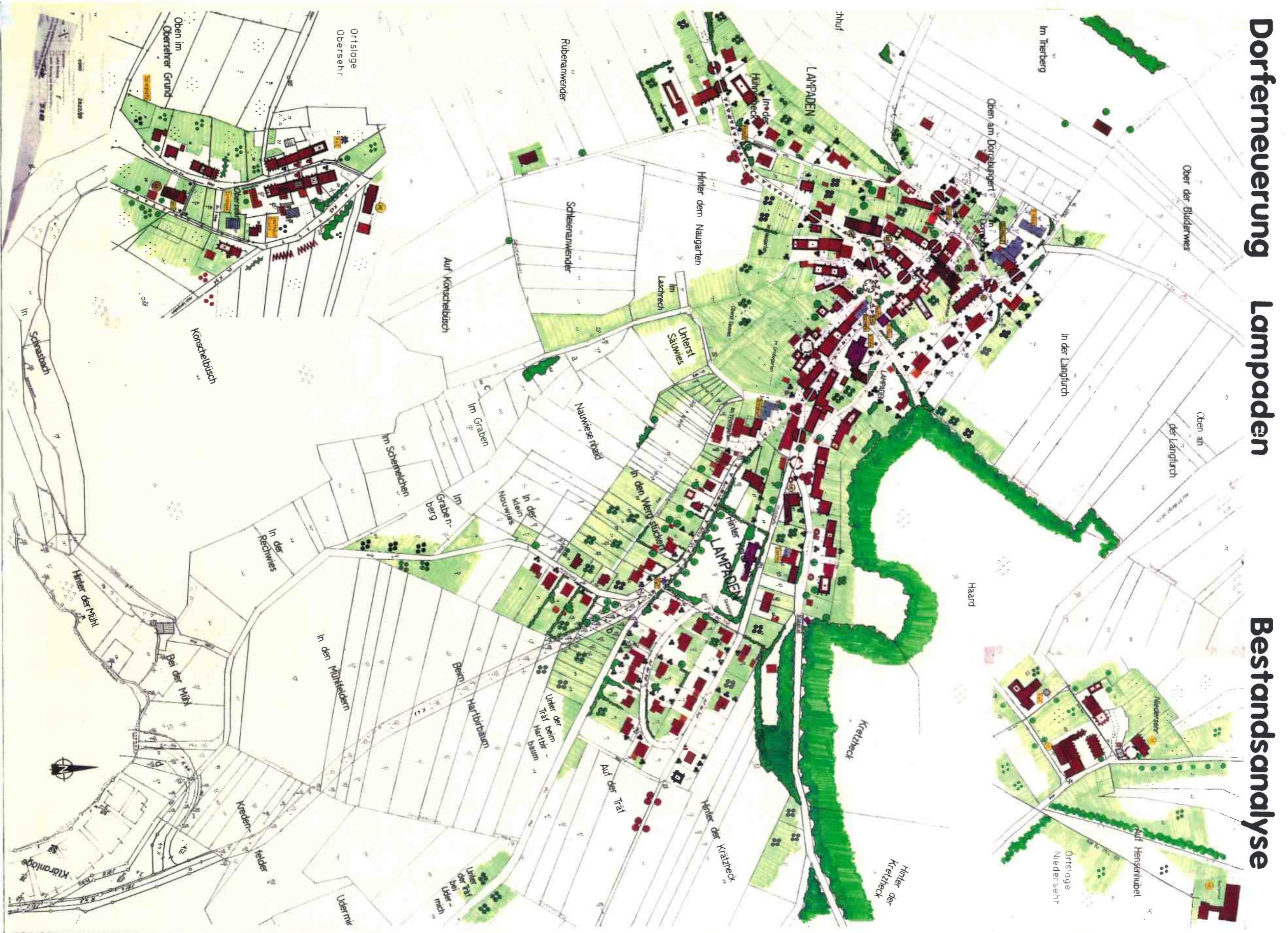
Einige wenige landwirtschaftliche Anwesen werden noch für den Hobby-  
bereich bzw. Eigentumszweck genutzt. Die größere Zahl der übrigens Be-  
triebsgebäude steht leer; nur wenige sind zu Wohngebäuden umgebaut  
worden.

Den verbliebenen Haupt-, Nebenwerbs- bzw. Freizeitbetrieben kommt bei  
der Pflege der Landschaft sowie bei der Gestaltung einer Landschaftsgeo-  
genen Freizeitgestaltung heute und in Zukunft eine verstärkte Bedeutung  
zu.

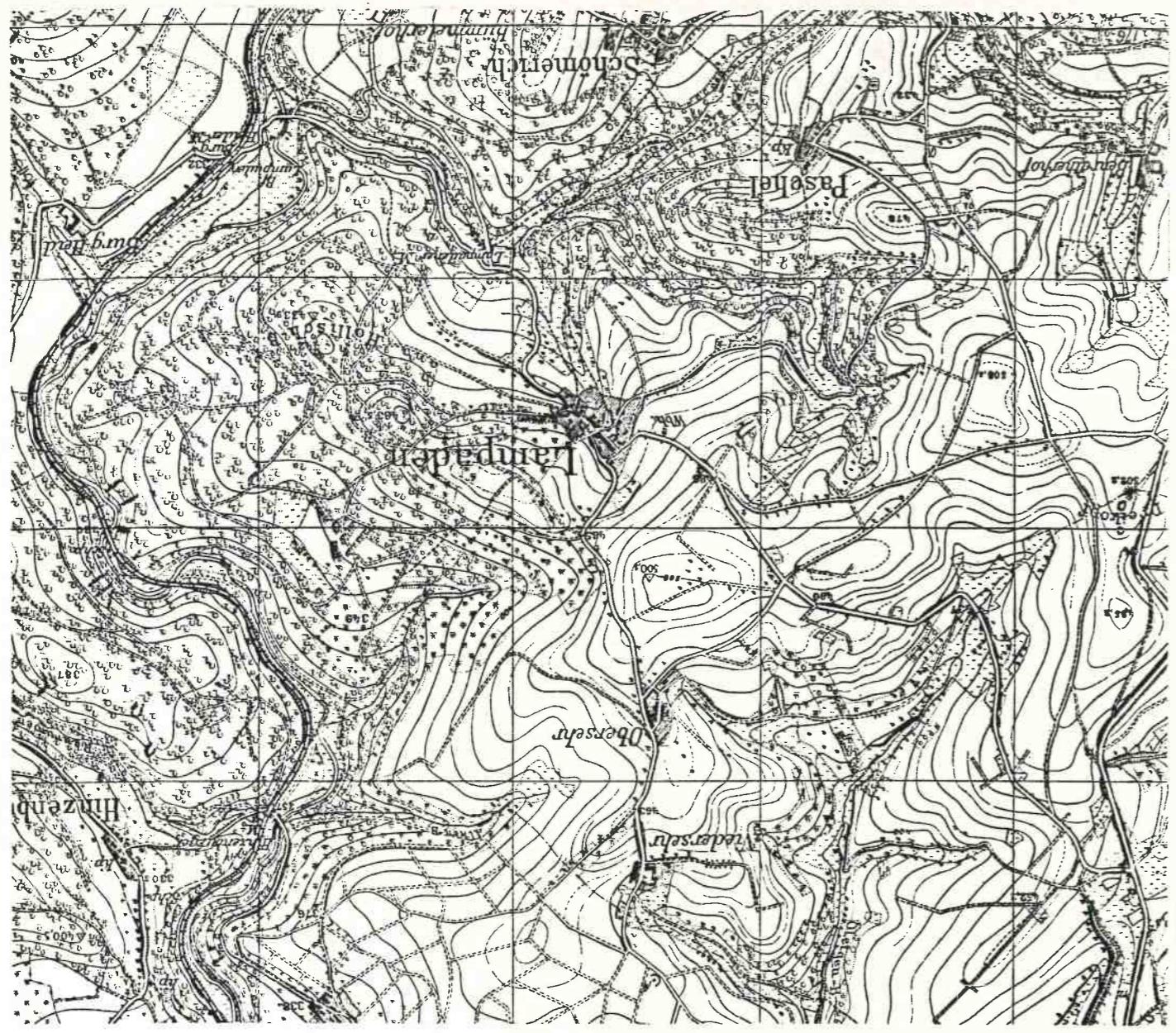
# Darfernellerung Iambaden

Bestandsanalyse

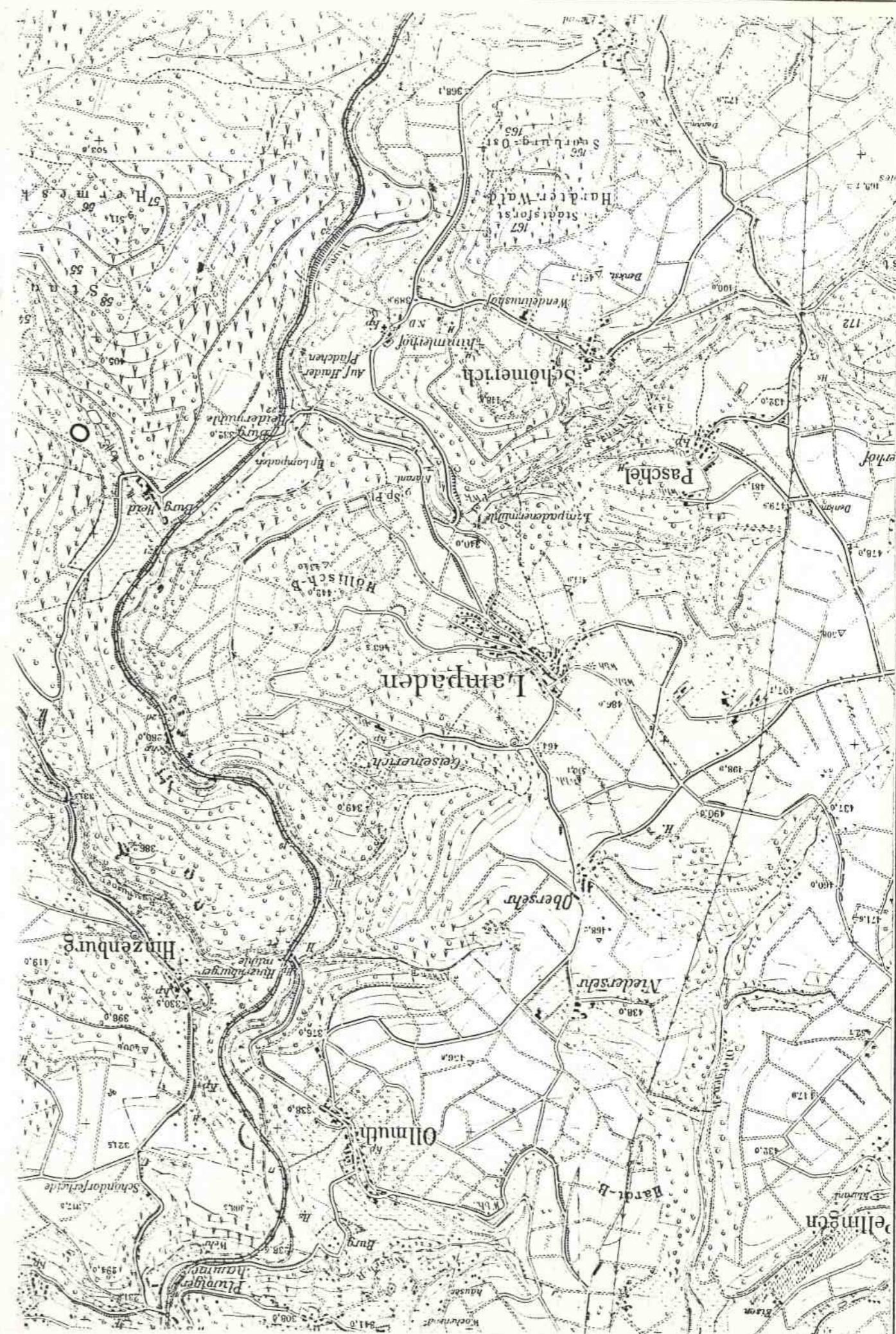
DORFERNEUERUNG



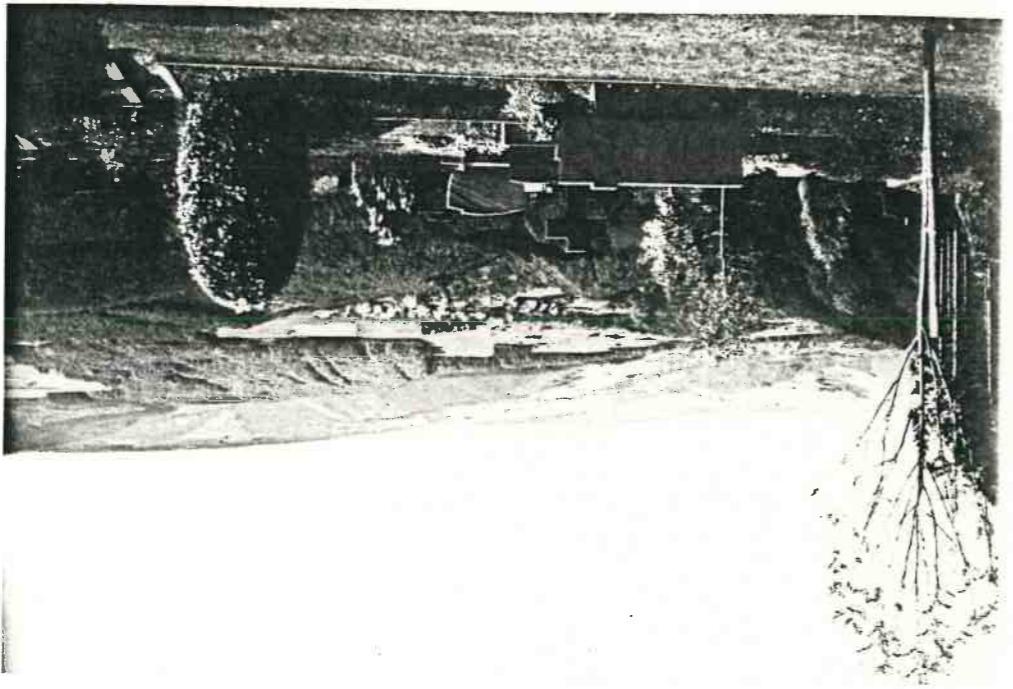




- Links: Topographische Karte von 1983  
- Unten: Metrische Karte von 1934  
Landschaftswandel im Vergleich



BLICK VOM FRIEDHOF LAMPADEN AUF DAS RUWERTAL



Über einem Setten-Talausträufel der Ruwer gelagert,  
ist die Ortslage noch gut durch Straßenbahn,  
Feld- und Waldgebiete eingebunden, während  
der Hohenrücken sehr kahl und strukturiert ist.

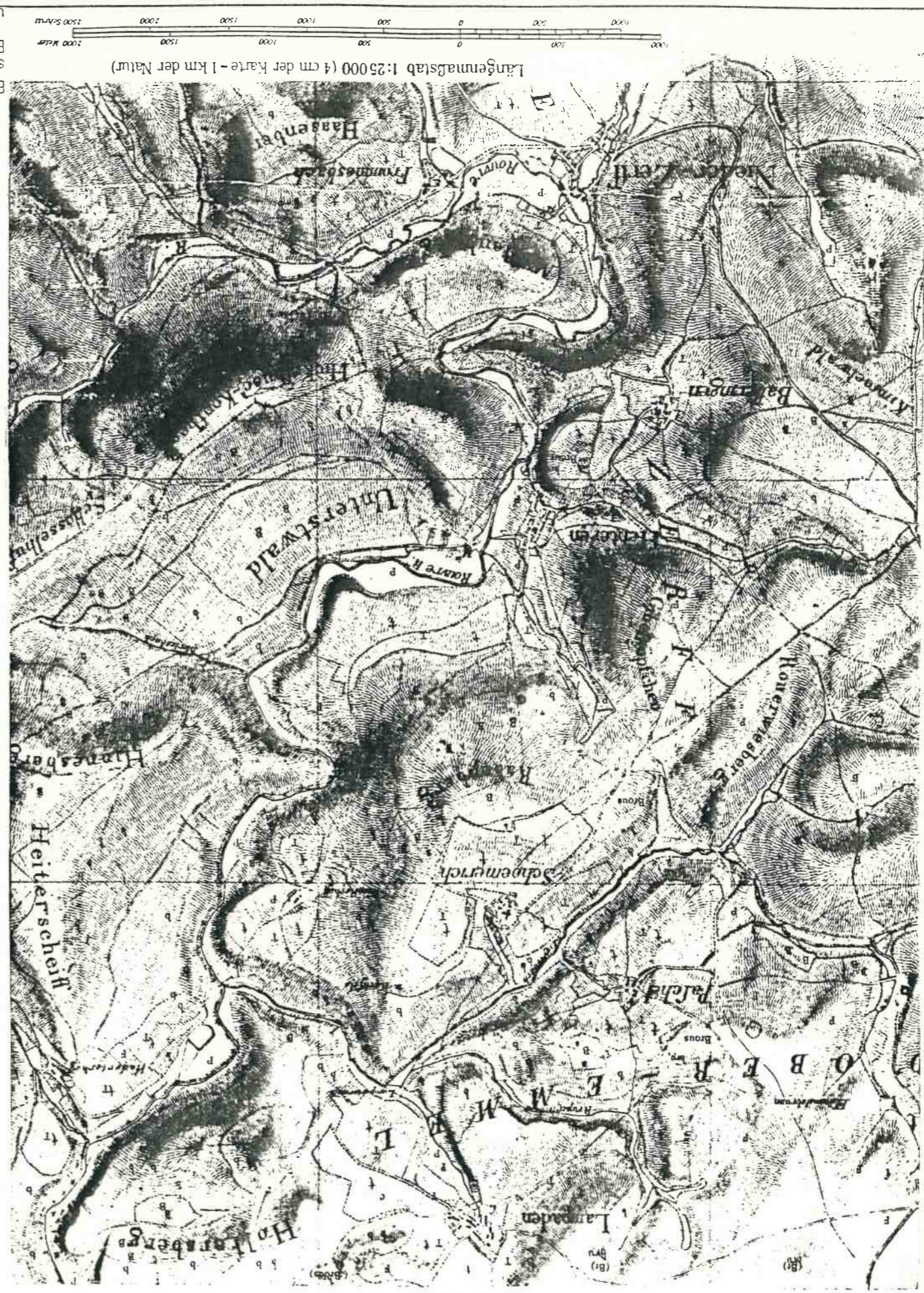


zumohnen je ha relativ dicht besiedelt. Der alte Ortskern erstrickt sich im Bereich des Südexponierteren Berghangs strabendfartig, während sich der heutige Ortsmittelpunkt u. a. bedingt durch seine Lage in einer relativ flachen Hangmulde hauendfartig gruppieren. In seiner Gesamtstruktur ist der alte Ortskern noch sehr gut erhalten geblieben.

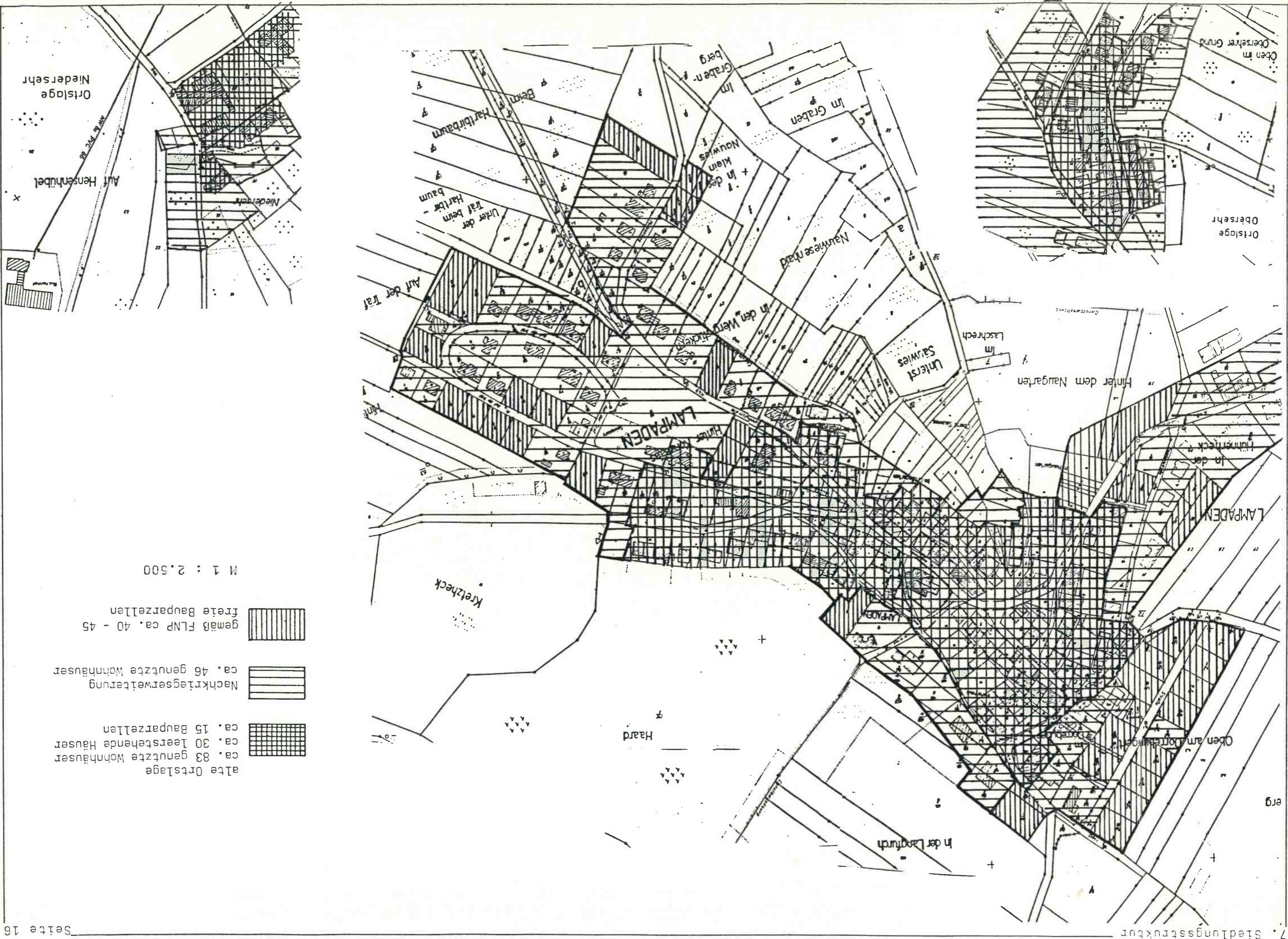
In der alten Ortslage sind heute ca. 15 freie Bauparzellen vorhanden. In den Nebaugebieten sowie in den vom Flächenumbauzugsplan vorgesehenen Baugebieten wurden ca. 40 - 45 Bauparzellen bei Freihaltung der typischen

Gemarkung der Ortschaftsgemeinde Lamperden ist mit 1,47 Einwohnern je ha im  
Durchschnitt zu den Verbandsgemeinden mit 1,77 und dem Regierungsbezirk mit 0,96  
vergleichbar.

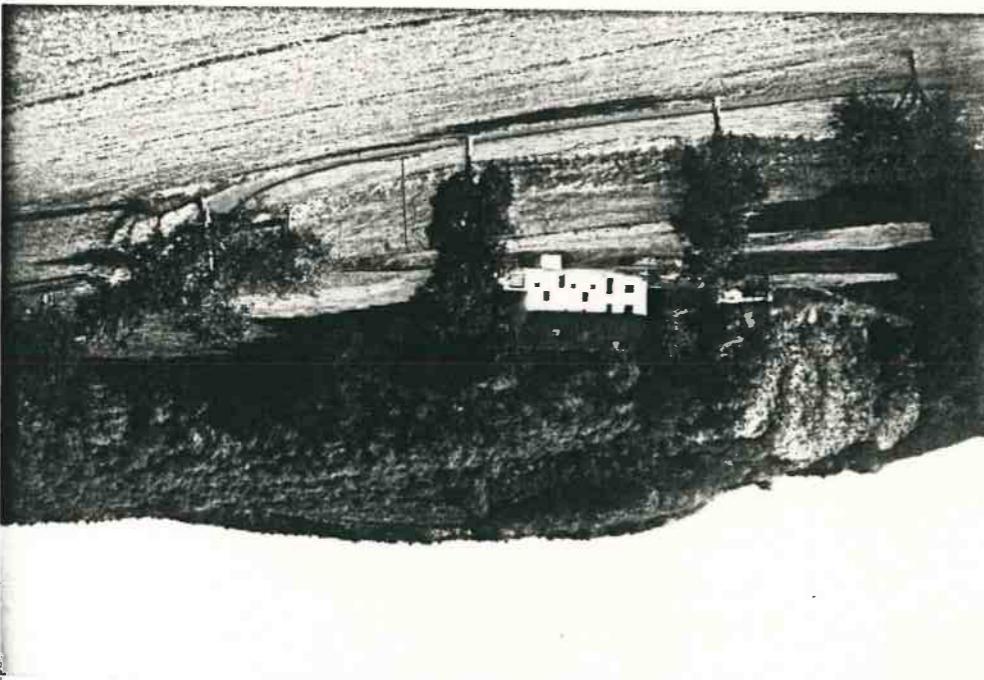
In diesen Werten sind die in der alten Ortslage liegenden Gebäude noch freiliegend - und Befreiungsbauweise nicht berücksichtigt.



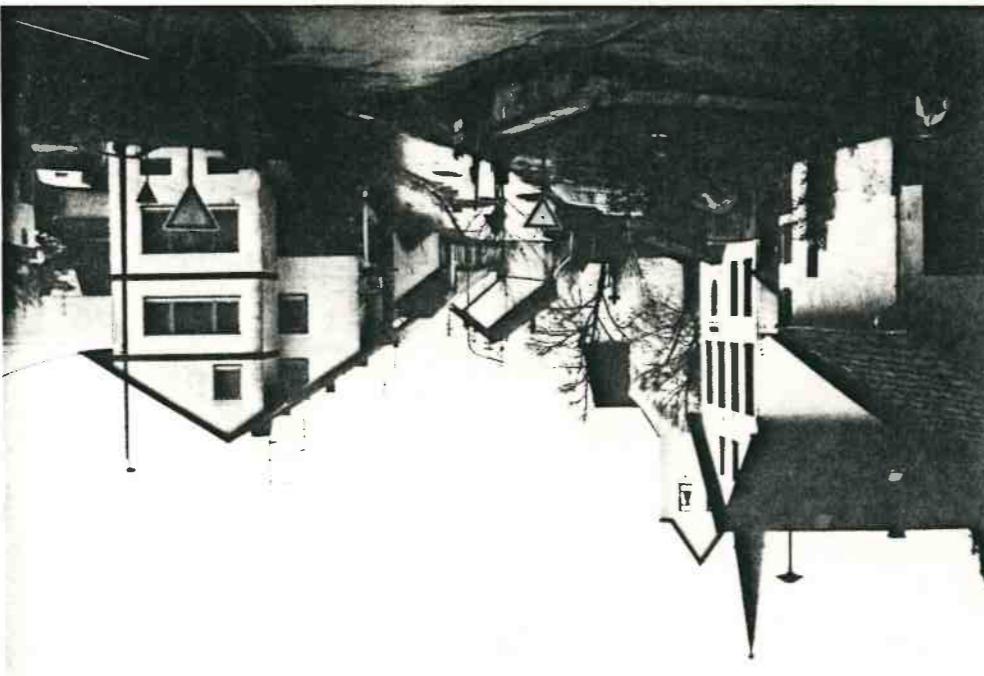
Kartenauflösung der Rheinlande durch Tranchot und v. Muffling



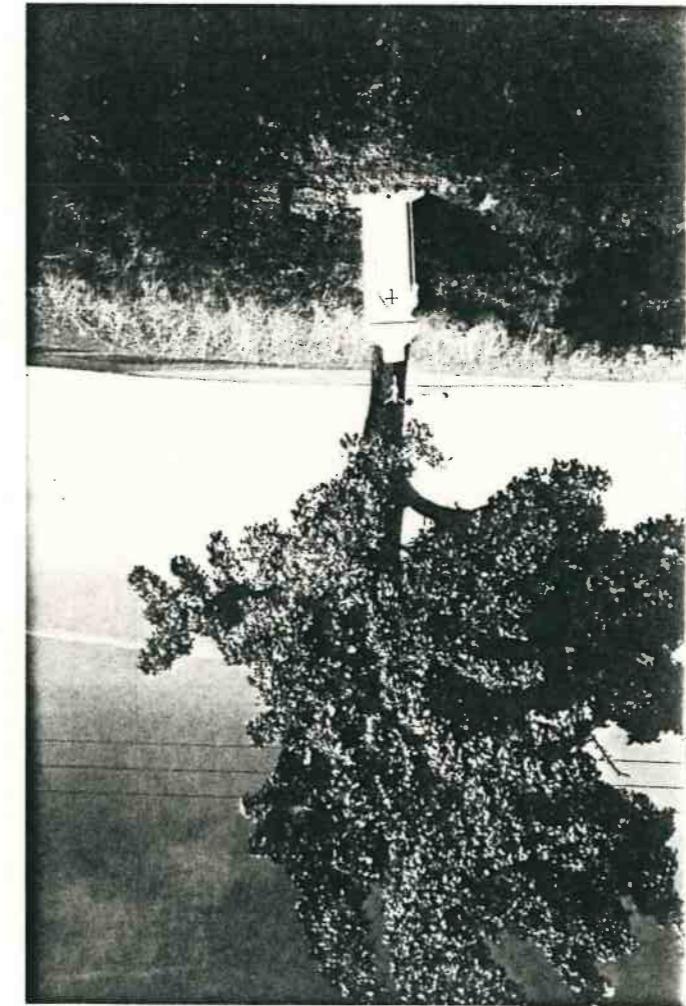
Ehemalige Mühle unterhalb Lampaden



Die Ortsmitte ist noch in sich räumlich geschränkt  
und gut ausgestattet mit Kirche, Bürgerhaus, Laden  
- Gesellschaftshaus und erfordertlich -

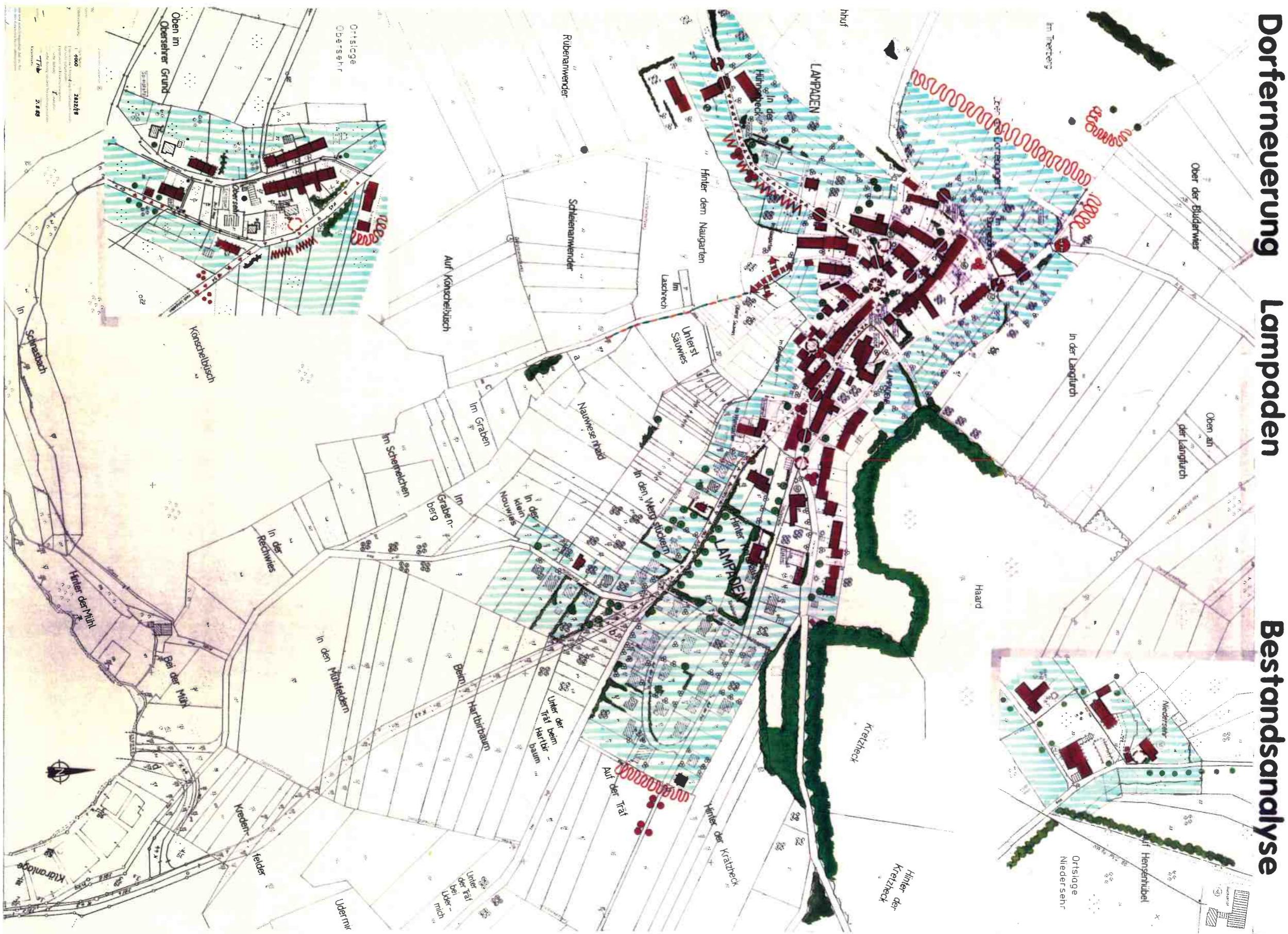


Wegekreuz an einem Feldweg  
bei Lampaden



# Dorferneuerung Lampaden

Bestandsanalyse



Kulturrelle Nitrasstrukture

- Wasserverbrauchsgrenzung:
  - \* Wasserwerk der Verbandsgemeinde Kell
  - \* Gemeinschaftliche Kläranlage mit Paschel und Schömerich
  - \* Abwasserentsorgung:
  - Wasserverbrauch der Ausbau der K 43 und K 54
  - Straßen:

## Technische Infrastruktur

- Wasserrwerk der Verbandsgemeinde Kell
  - Wasserwerk der Verbandsgemeinde Kell
  - Abwasserentsorgung:

Soziale Infrastruktur

- Kindergarten in Zerf
  - Grundschule in Henttern/Lampaden
  - Hauptschule in Zerf
  - Realschule in Hermskelle/Trier
  - Gymnasium in Hermskelle/Trier
  - Berufsschule in Hermskelle/Trier
  - Sonderorschule in Konz
  - Sonderorschule für Sprachbehinderter in Wittingen
  - Sonderorschule für Lernbehinderter in Wittenberge
  - Sonderorschule für Geistigbehinderter in Röbel

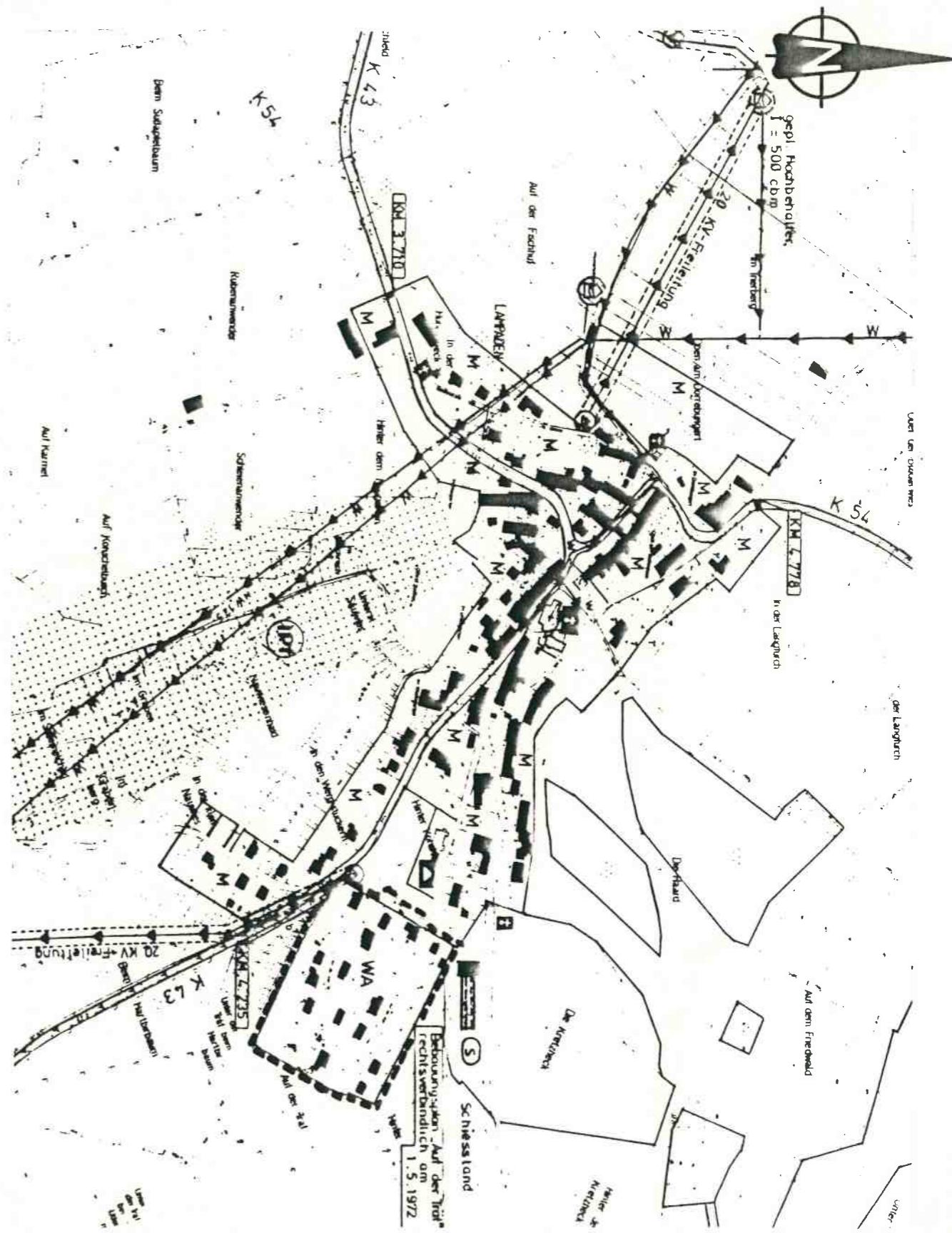
#### Sonstige öffentliche Infrastrukturen

- Sonstige öffentliche Infrastruktur

  - Sportplätze
  - Schießsportanlage
  - Wanderinge
  - Gemeindehaus
  - Caritas-Erholungsheim "Malteser"
  - Katholische Kirche

Kinderplätze

  - Sportplätze
  - Schießsportanlage
  - Wanderinge
  - Gemeindehaus
  - Caritas-Erholungsheim "Malteser"
  - Katholische Kirche



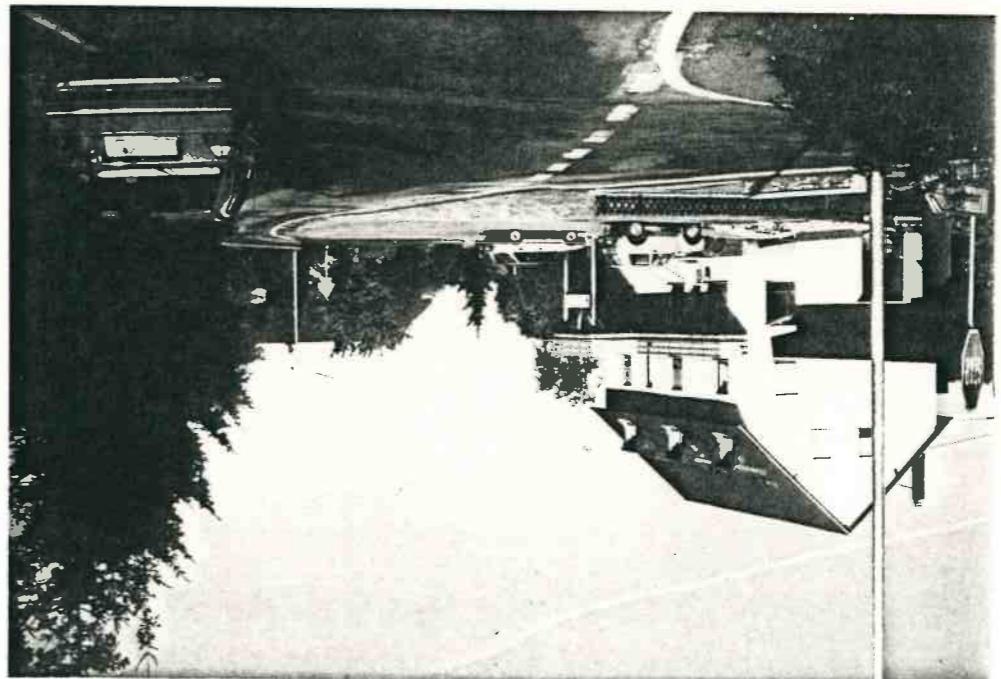
Vorhandene Kreisstraden sind die K 43, K 45 und K 54. Durch diese Kreisstraden erfolgt der Durchgangsverkehr zur B 262 - Trier-Saarburg - und zur L 143 nach Kell.

Die Ortsdurchfahrt in der Ortslage Lampaden K 43 und K 45 sowie in der Ortslage Oberasbach K 45 und K 54 bedürfen einiger dorfererichteter Verkehrsgütekten. Zahlungen des durchschnittlichen taglichen Verkehrs beruhigten Ausbaus. Zahlungen des durchschnittlichen taglichen Verkehrs beruhigten Ausbaus. Zahlungen des durchschnittlichen taglichen Verkehrs auf der K 45 267/558 Kfz in 24 Stunden.

Die Bahnstrecke Trier - Hermeskeil - Trierkismühle ist für den Personenverkehr eingerichtet. Die notwendigen Verbindungen zu den Zentren sowie zu den Schulorten mit der Hauptlinie (15) angebunden. Zu diesen umfangreichen Zubringerverkehrern gehören die Ortsgemeinden Lampaden, Dillweissenstein, Henttern, Schönenrath, Pischel und Baldringen. Der Schulverkehr ist in den Zubringerverkehr integriert.

Lampaden liegt nicht direkt an der Hauptlinie und wird mit Hilfe vom Zu- und Abfahrtsbereich am Ortsende der Hauptlinie sowie an der Franzenshöhe verkehrlich integriert. Die Bahnbussverbindungen werden - Trier (Linie 6285) ist die Hauptlinie zum Oberzentrum. Lampaden ist in den Zubringerverkehr integriert. Der Schulverkehr ist in den Zubringerverkehr integriert. Der Schulverkehr ist in den Zubringerverkehr integriert.

Unüberraschliche Einmündung an der schmalen  
befahrenen Ortsdurchfahrt K 43 in  
der Ortsmitte in Oberasbach



# GESAMTKONZEPT O. P N V Landkreis Trier - Saarburg

Linienkonzept

HAUPTLINIEN ZUM OBERZENTRUM  
MITTELZENTRUM  
SCHEINE

GEMEINDEGROSSE:

bis 100 Einwohner

101-250

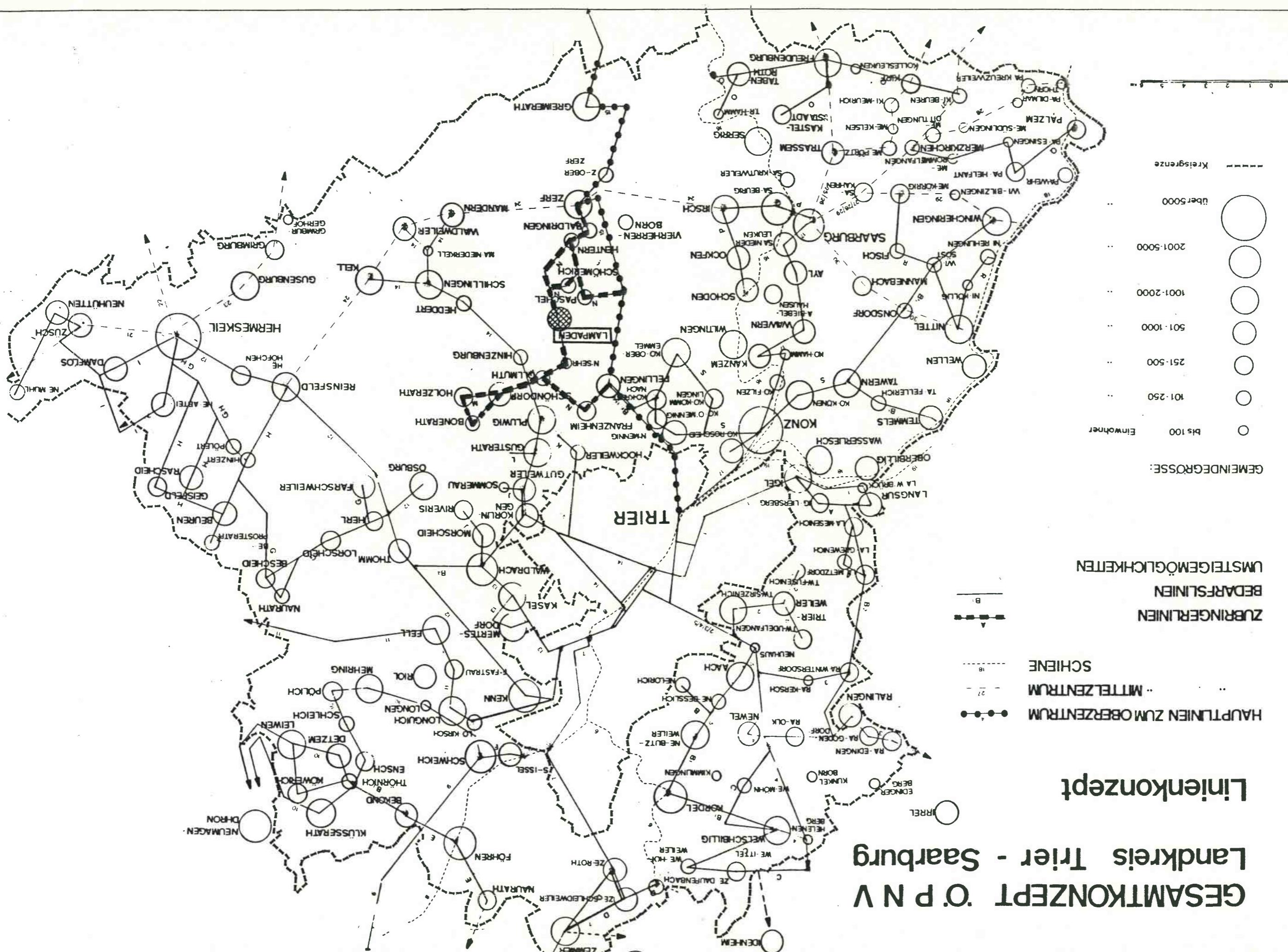
251-500

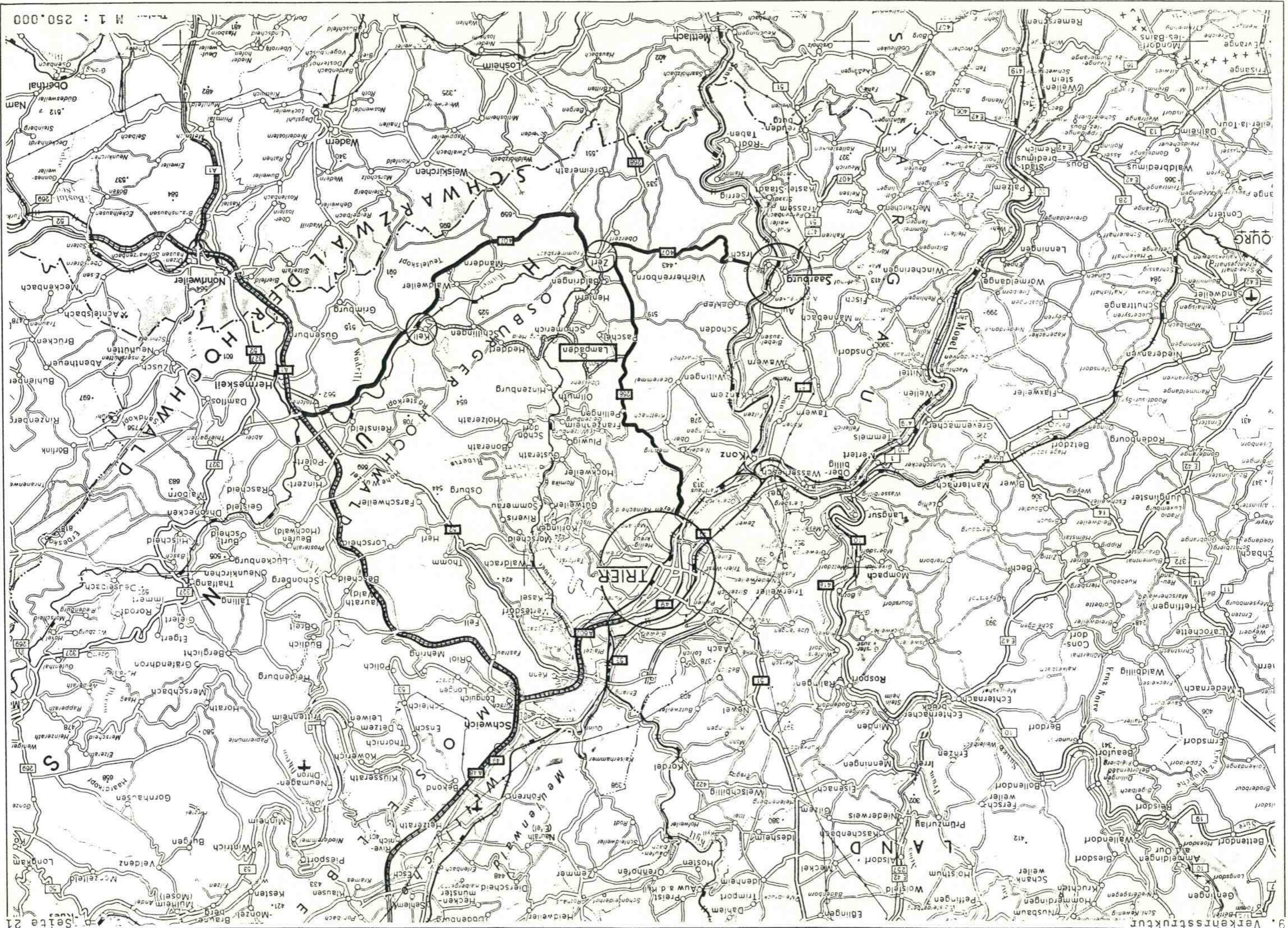
501-1000

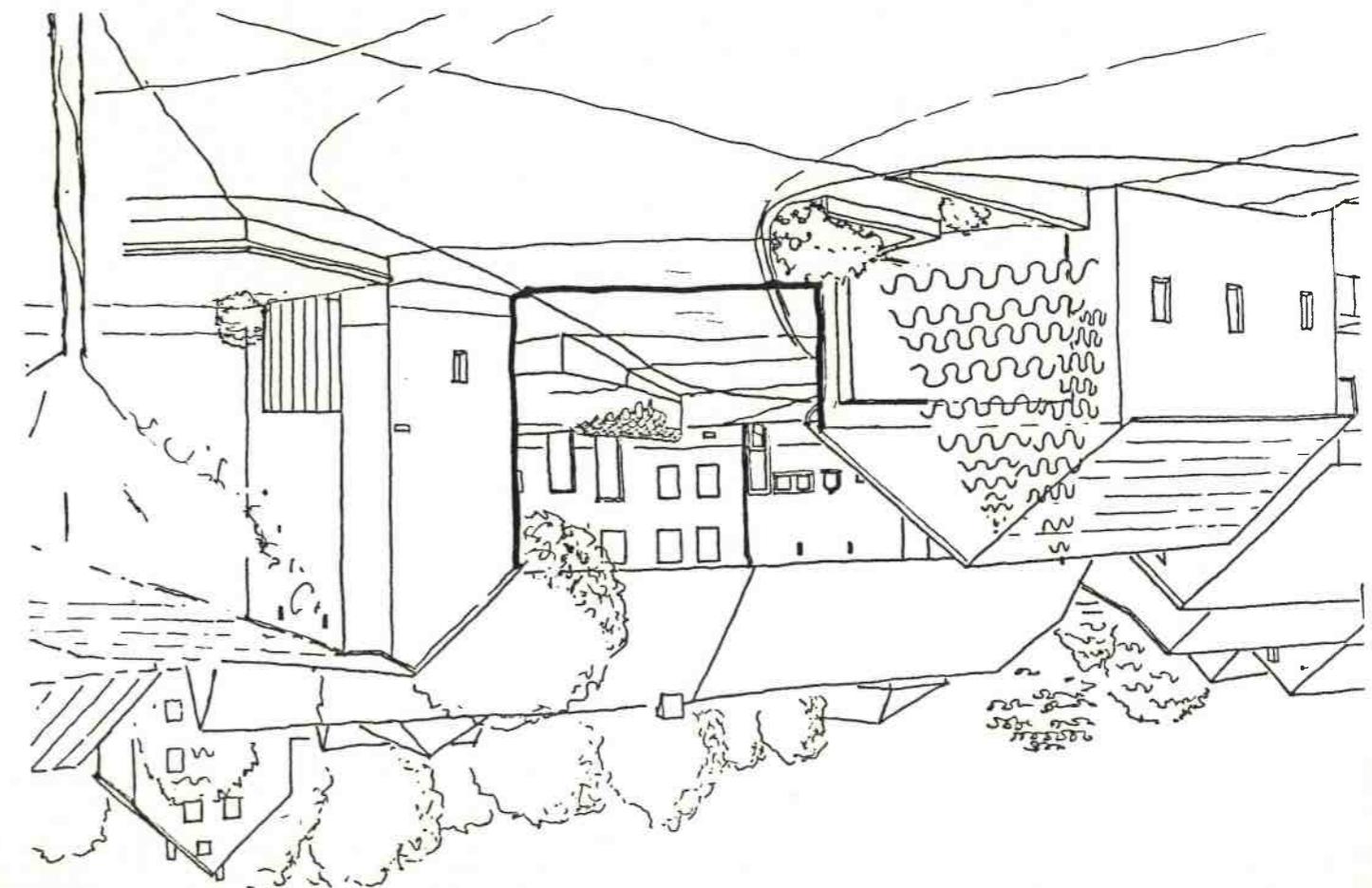
1001-2000

2001-5000

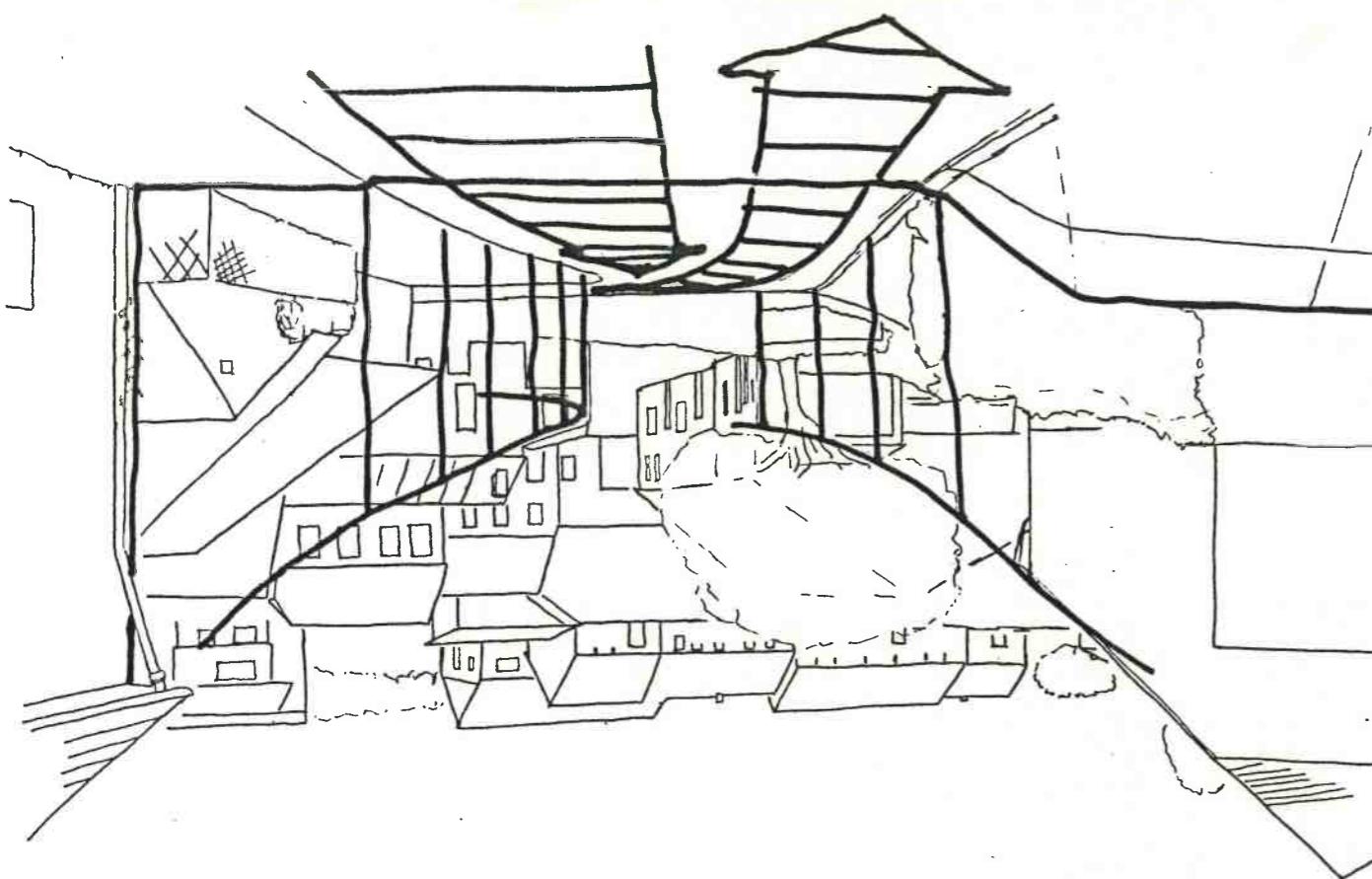
über 5000 Kreisgruppe





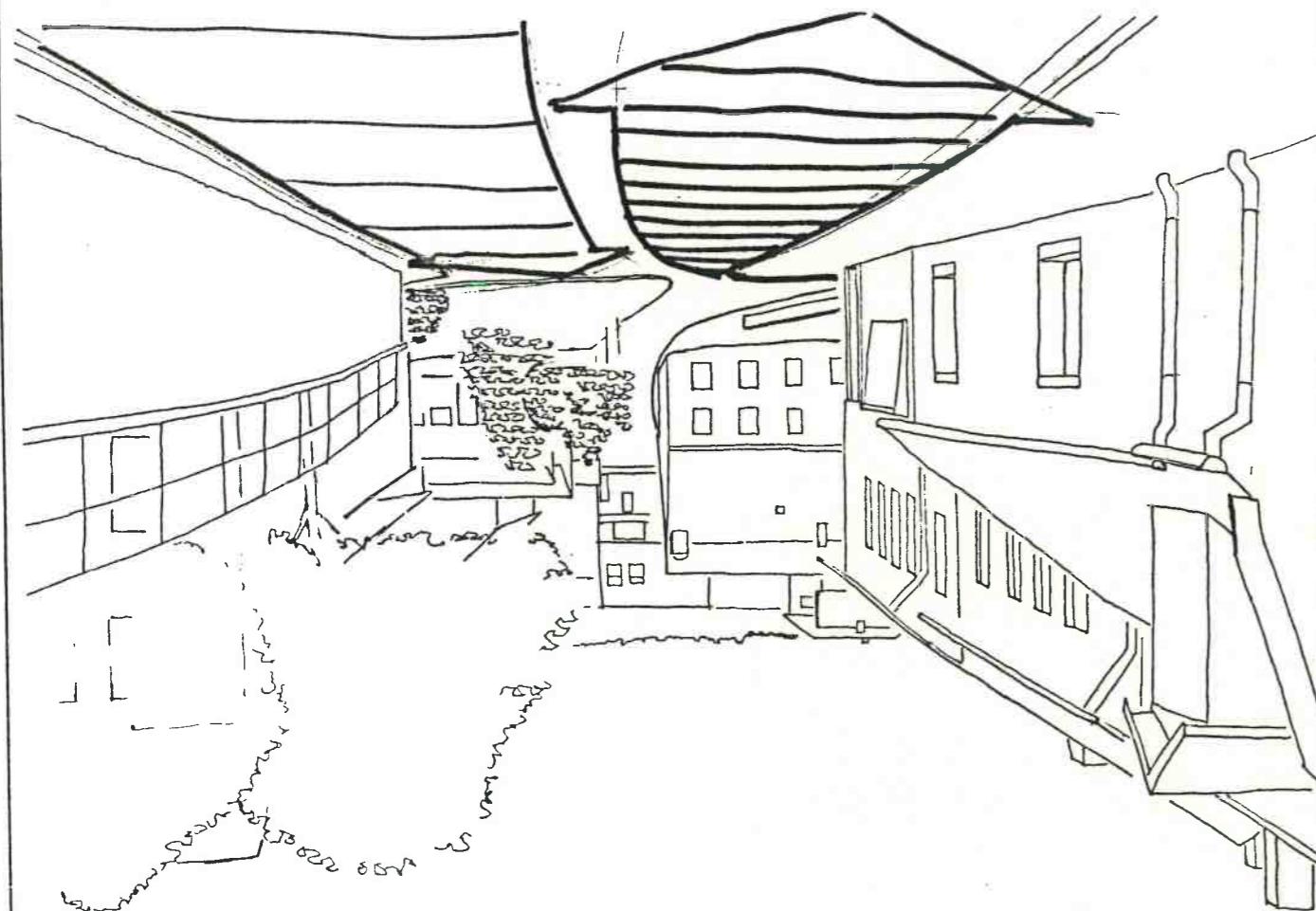


Diese Engführung der Ortsdurchfahrt im Ortskern bedarf u. a. zum Zweck der Verkehrsberuhigung innerer ergänzenden optischen Verengung

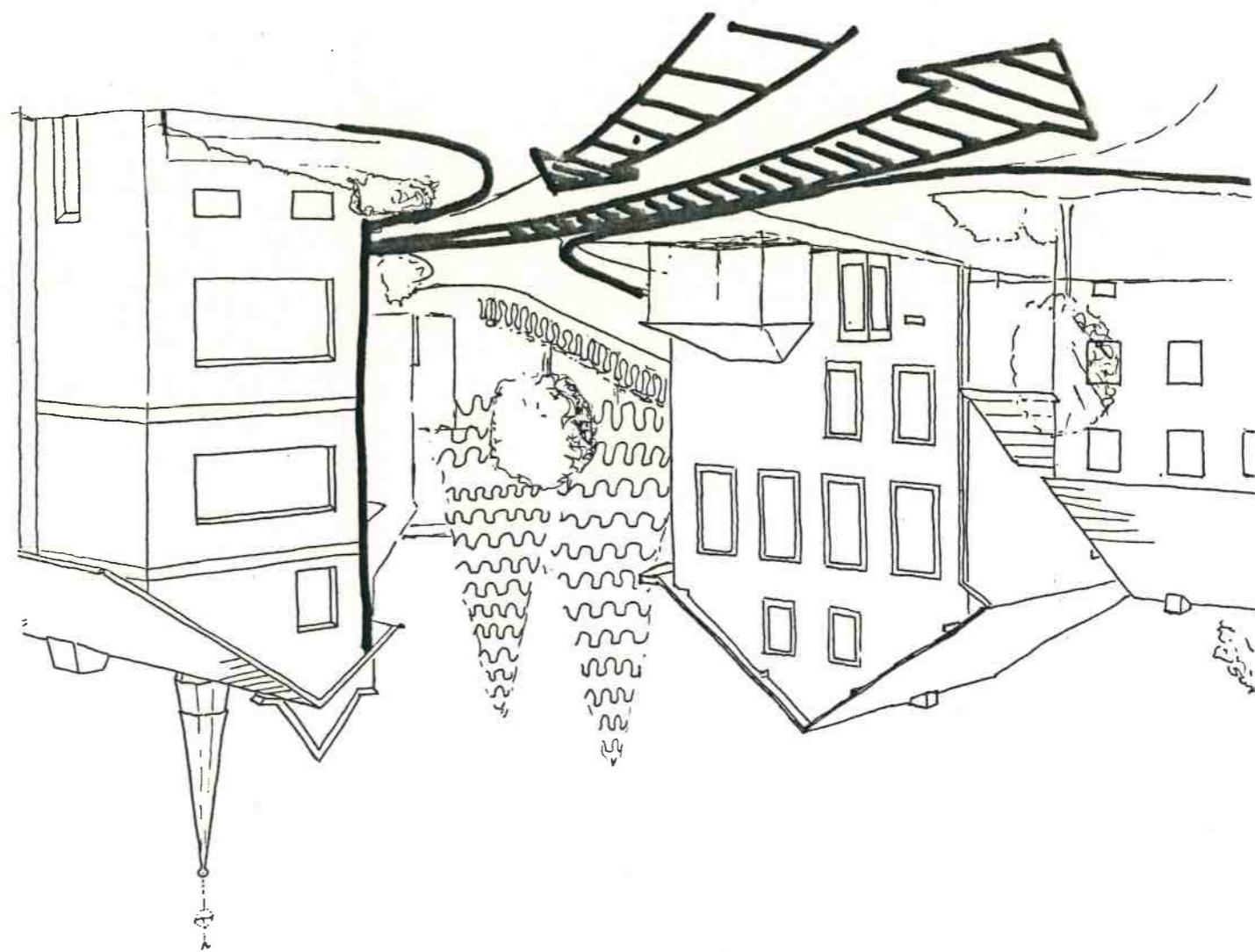


Der Eingang der Ortsdurchfahrt in den Ortskern bedarf zum Zweck der Verkehrsberuhigung innerer weiteren touristigen Einengung

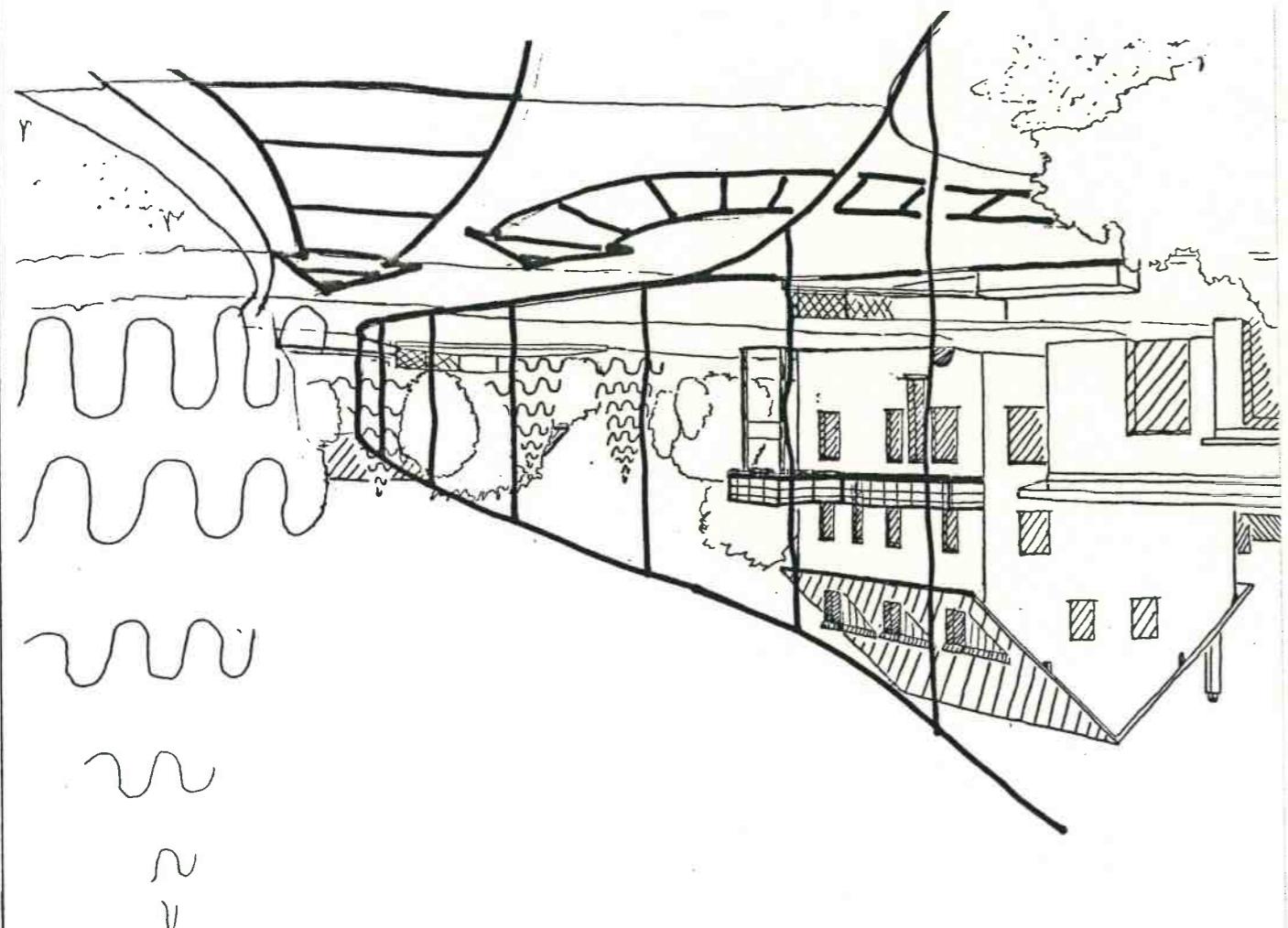
Ummittelbar entlang den Gebäuden im Ortskern führt schneller  
Ortsdurchgangsverkehr

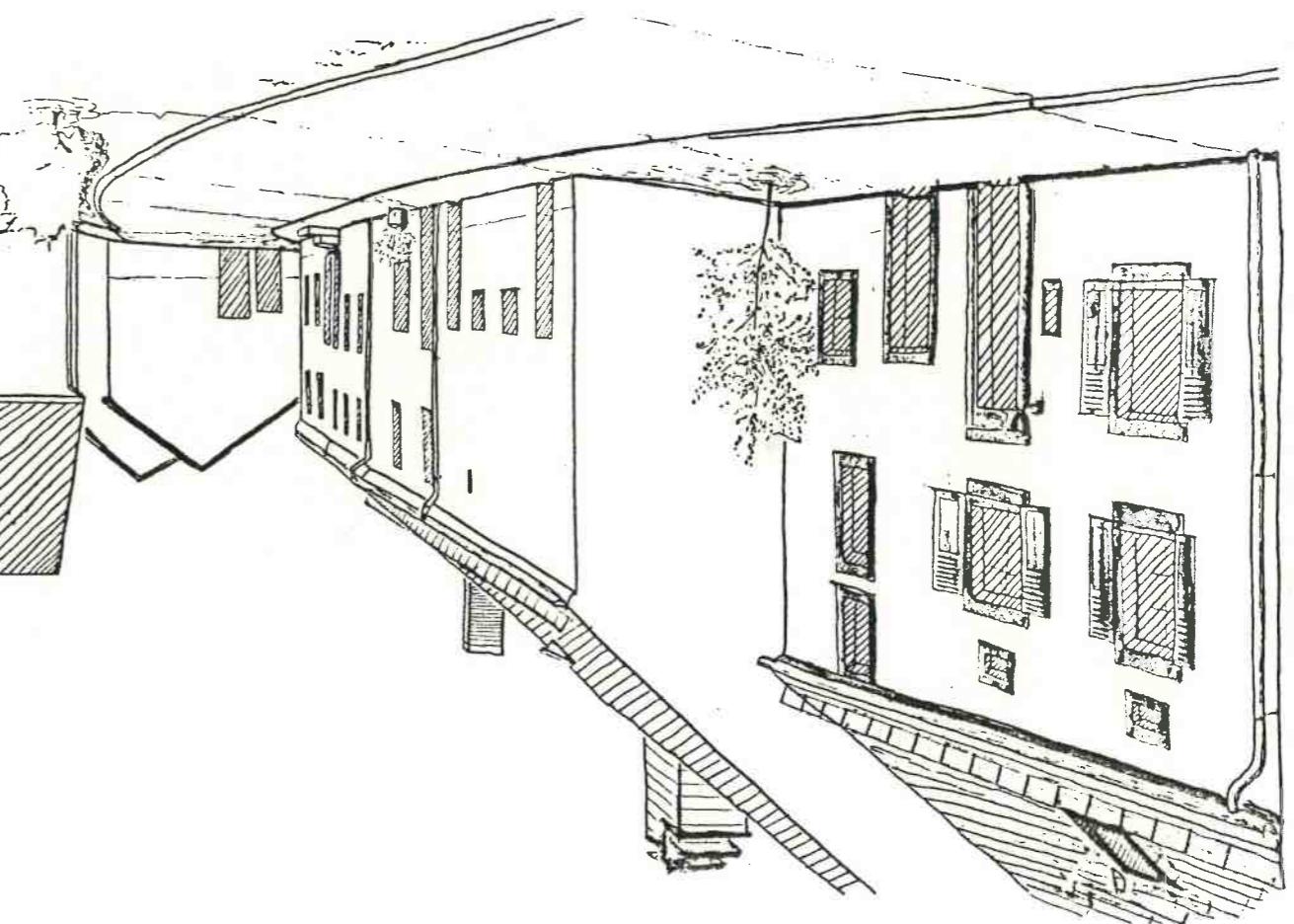


Umittelbar entlang den Gebäuden im Ortskern führt schneller  
Ortsdurchgangsverkehr



In obersehr fehlen schützende Leitwände entlang der schenke  
befahrenen und unübersichtlichen Ortsdurchfahrt





Gut erhaltenes „Trichter-Hauszelle“ im Ortskern

Neben den alten Ortslagern „Trichter-Gebäudenhäusern“ finden wir in der Ortslage noch regionaltypische „Trichter-Zelten“. Abgesehen von einigen umbauabding-ten Gestaltungsmängeln sind diese Häuserformen in ihrer Kubatur noch sehr gut erhalten.

- Heiligenhäuschen in der Flur Langfurth
- Freileiterkreuz am Trichter Berg
- Friedhofskreuz in nordlich der Ortslage gallegenen Friedhof
- Wegekapelle, in der Kapellenstraße, am westlichen Ortsrand an der Ab-
- Pfarrhaus
- Kath. Pfarrkirche St. Quirin (bereits formalisch geschriften)

Im Rahmen der Erarbeitung einer Denkmaltopographie für den Landkreis Tübingen wurde in der Ortsgemeinde Lampaden folgende Kulturstelen- und Schilder-Saarbürg wiederaufgestellt:

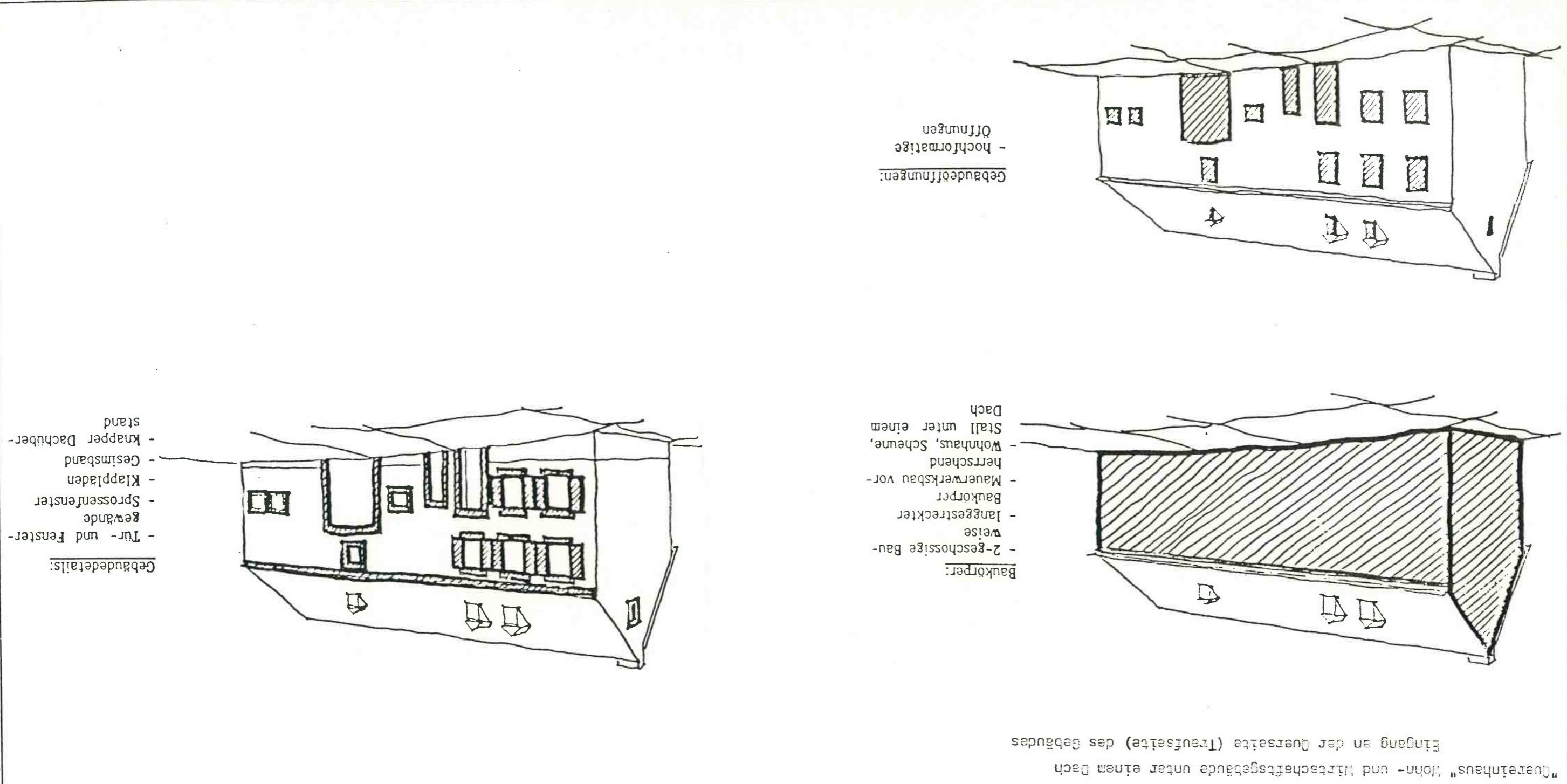
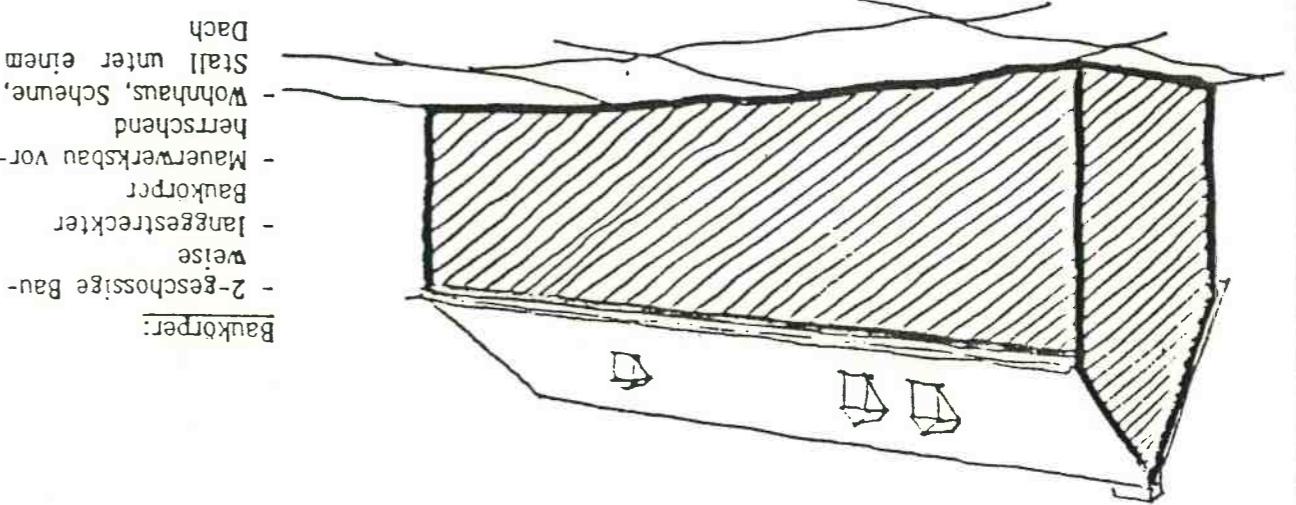
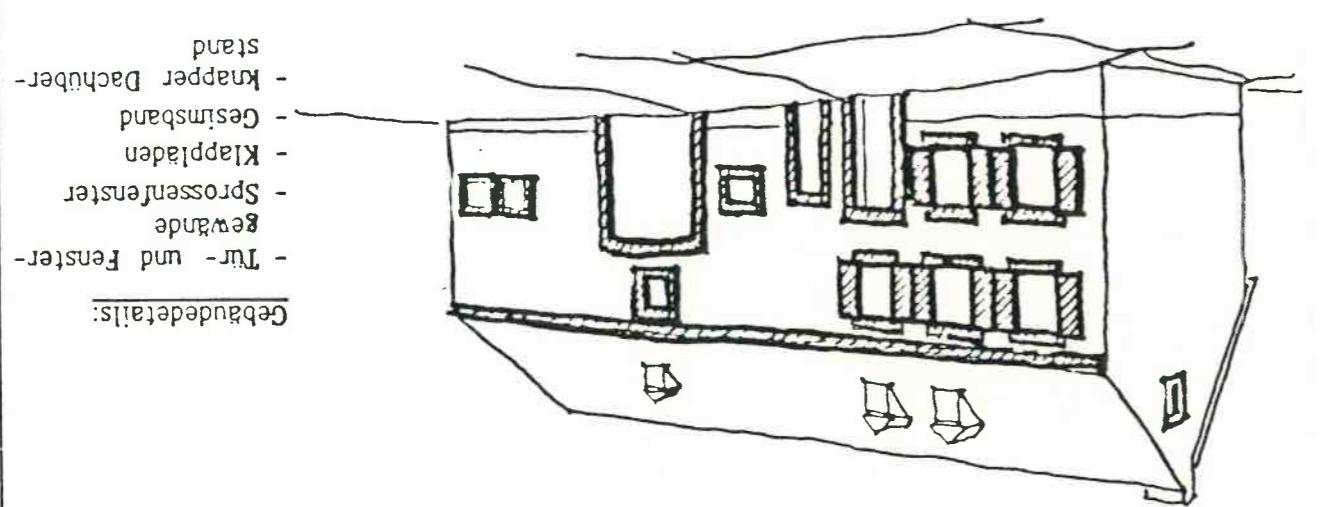
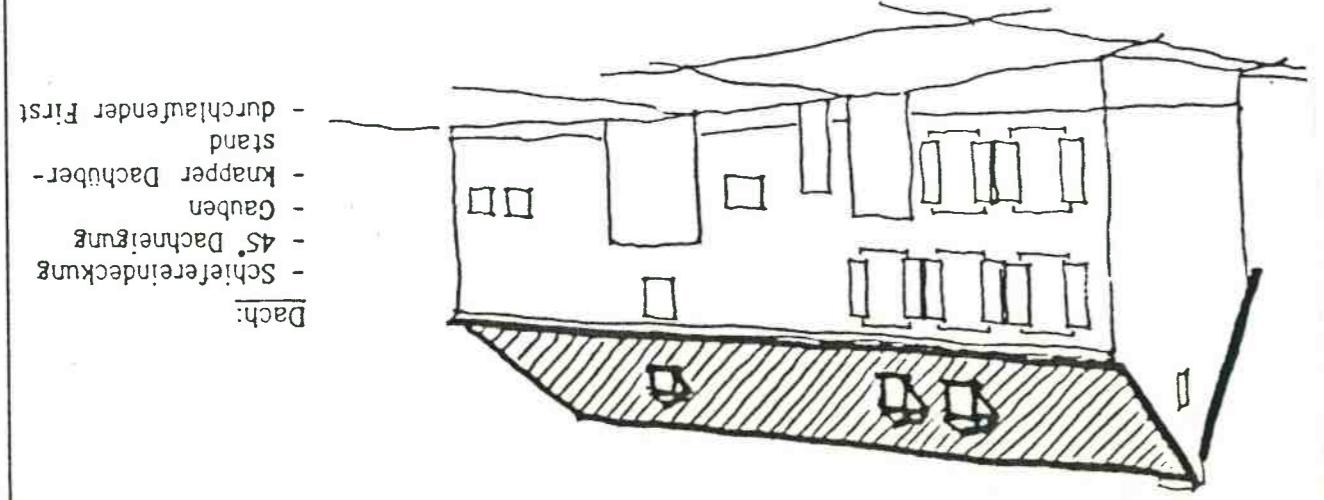
In der alten Ortslage von Lampaden, aber auch in den neuartigen Begehbäuden wurde eine Aufwertung des Ortsbildes durch stilgerechte Gebäudeanordnungen und die Anpflanzung standortgerechter Gehölze, Bäume und Blumen ein notwendiger Schritt in Rahmen der Ortsentwicklung.

Die Straßenn- und Hoffläche insbesondere entlang der Ortsdurchfahrt wirkten schmucklos.

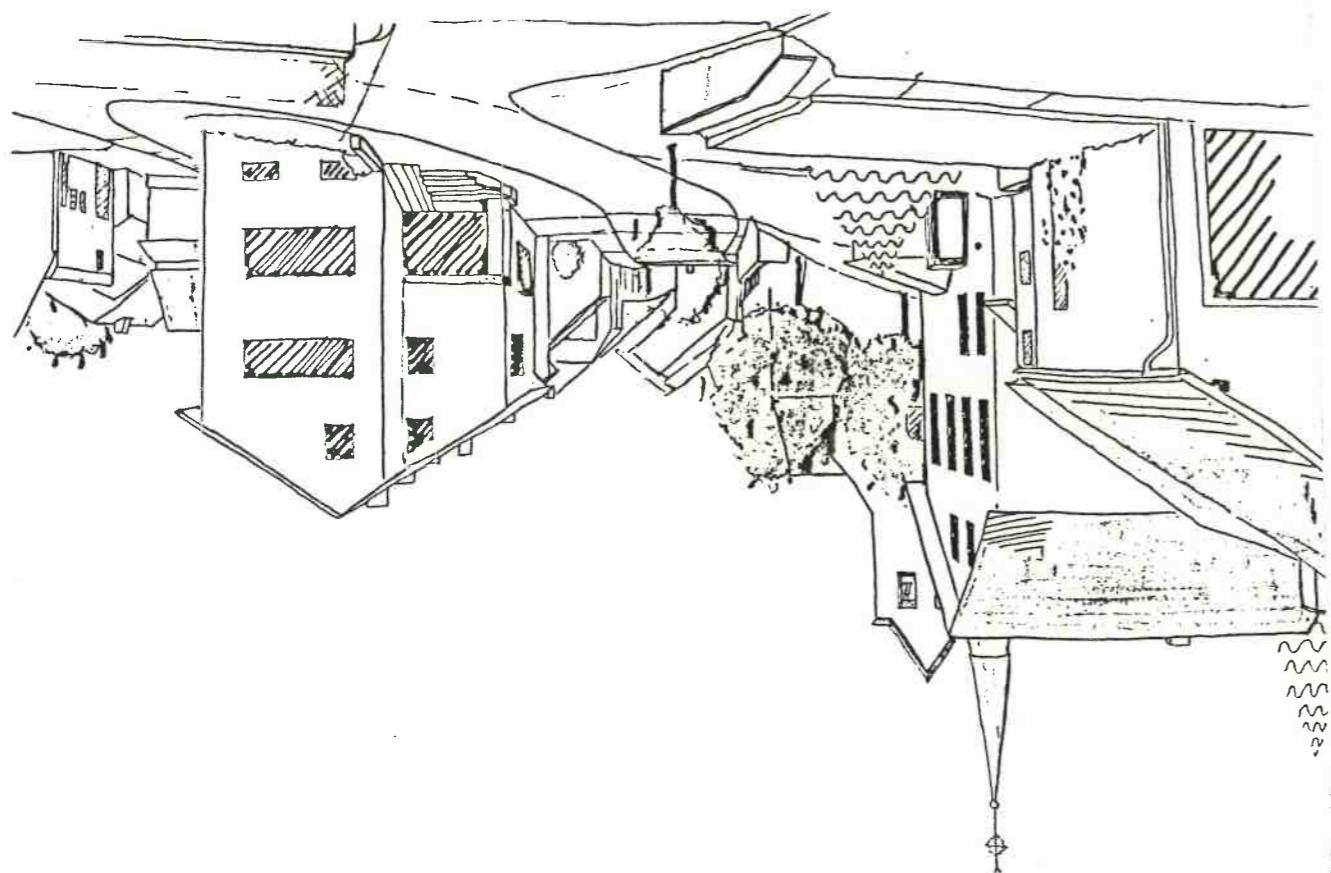
Der alte Ortskern ist noch gut ablesbar.

Mohn- und Geschäftshaus im Ortskern.

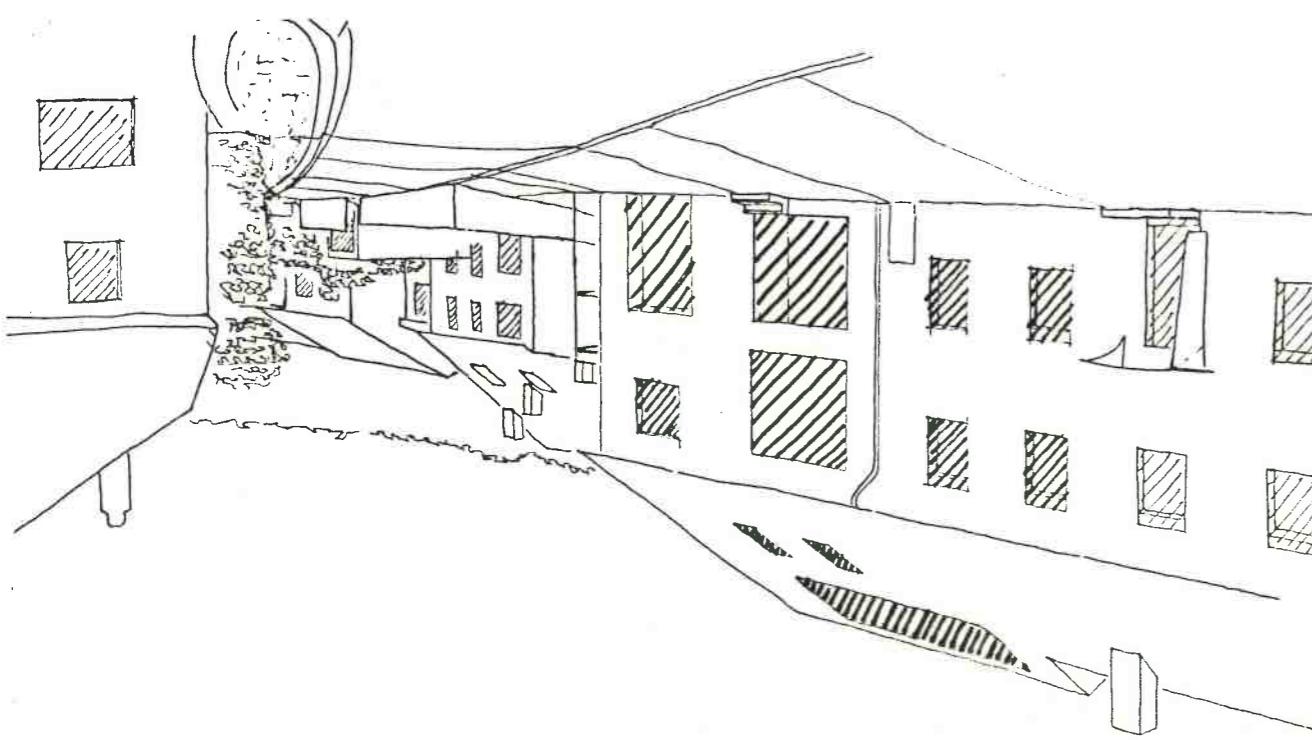
Markante bauliche Elemente im Ortsbild sind die Dorfkirche, die im Stück- feld von mehreren Straßenzügen steht, das Burghaus sowie ein privates Wohn- und Geschäftshaus im Ortskern.



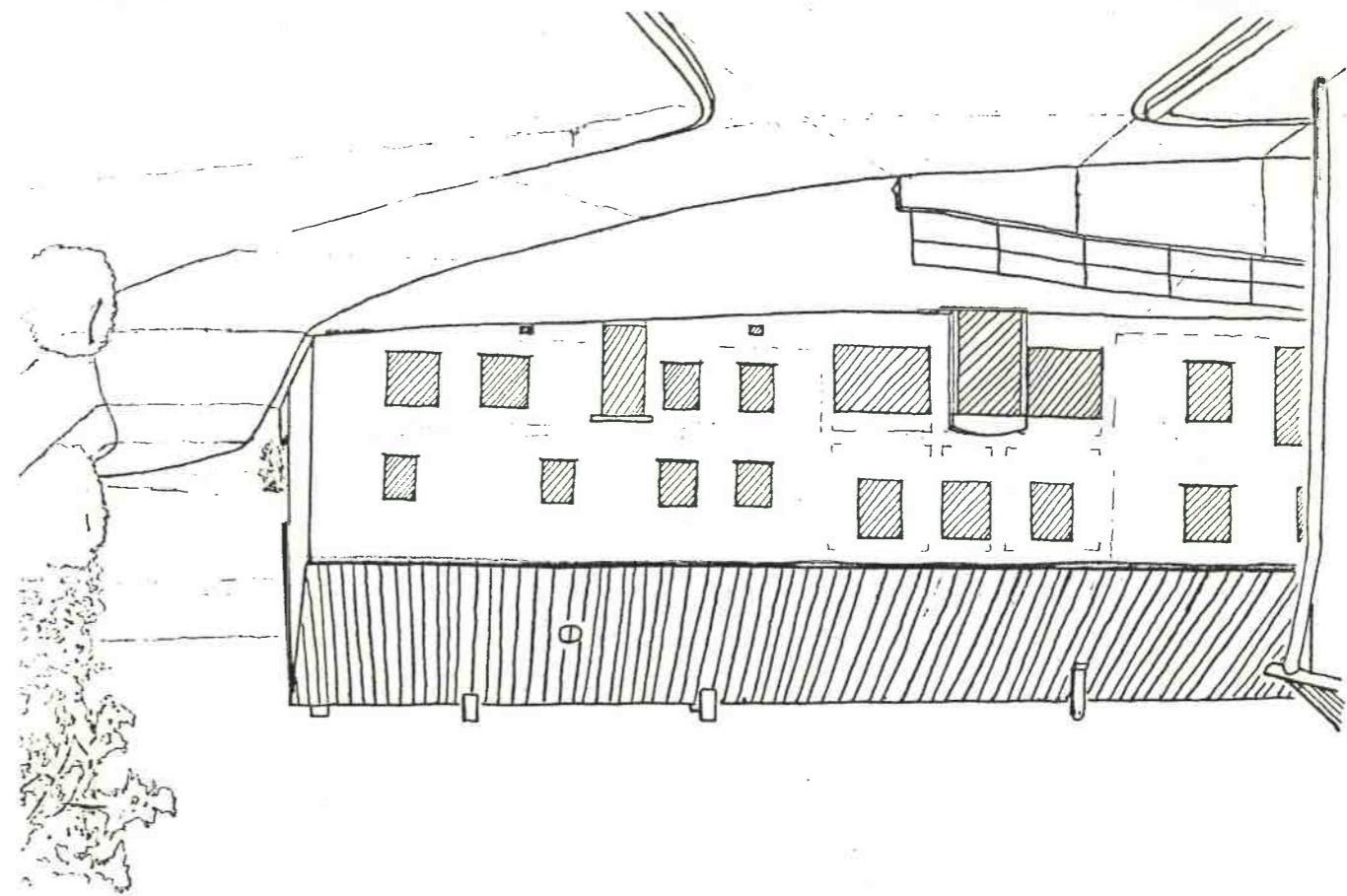
Küche, Durchgangs- und Wohn- und Geschäftshaus  
Ortsmittelpunkt mit vorbildlicher Gebäudenutzung:



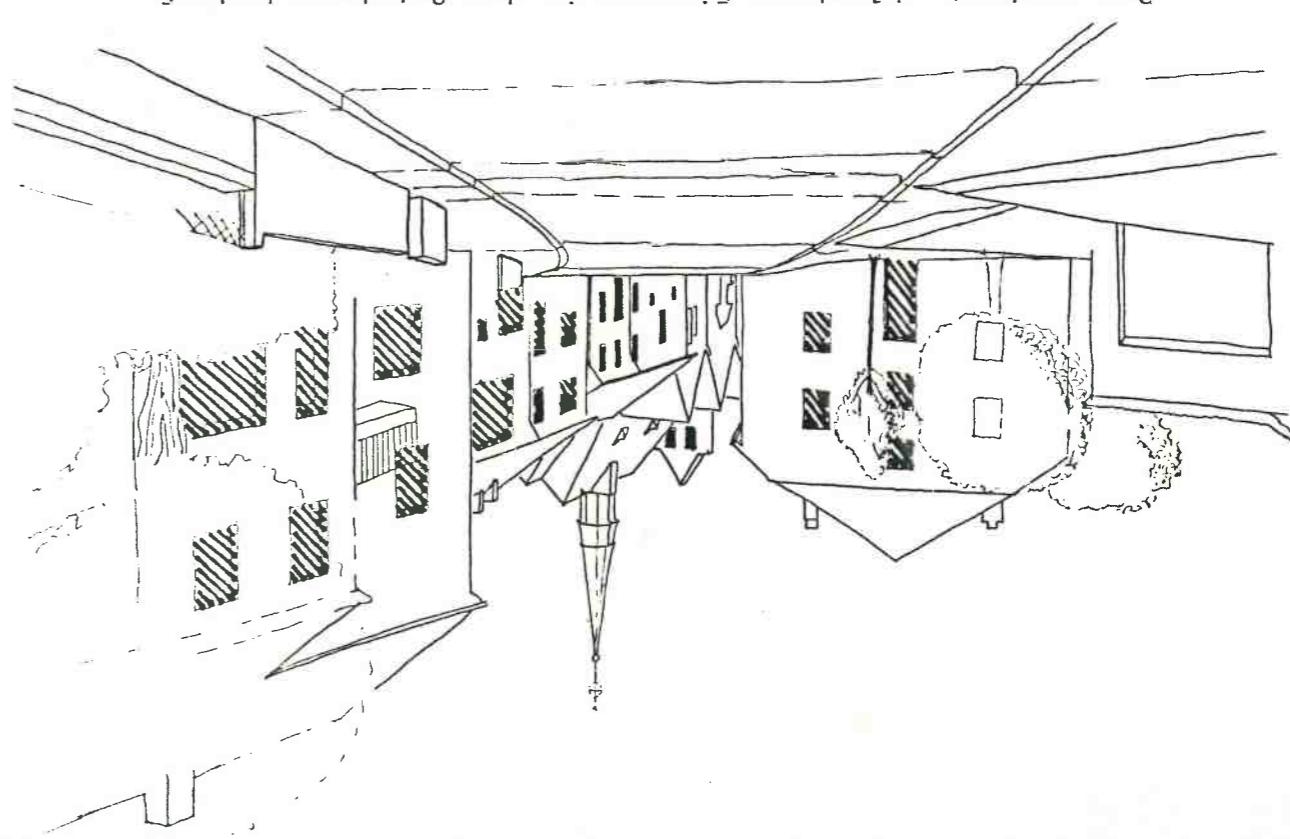
Die regionaltypische Fassadengliederung ist hier durch zu große Dach- und Fassadenöffnungen gestört



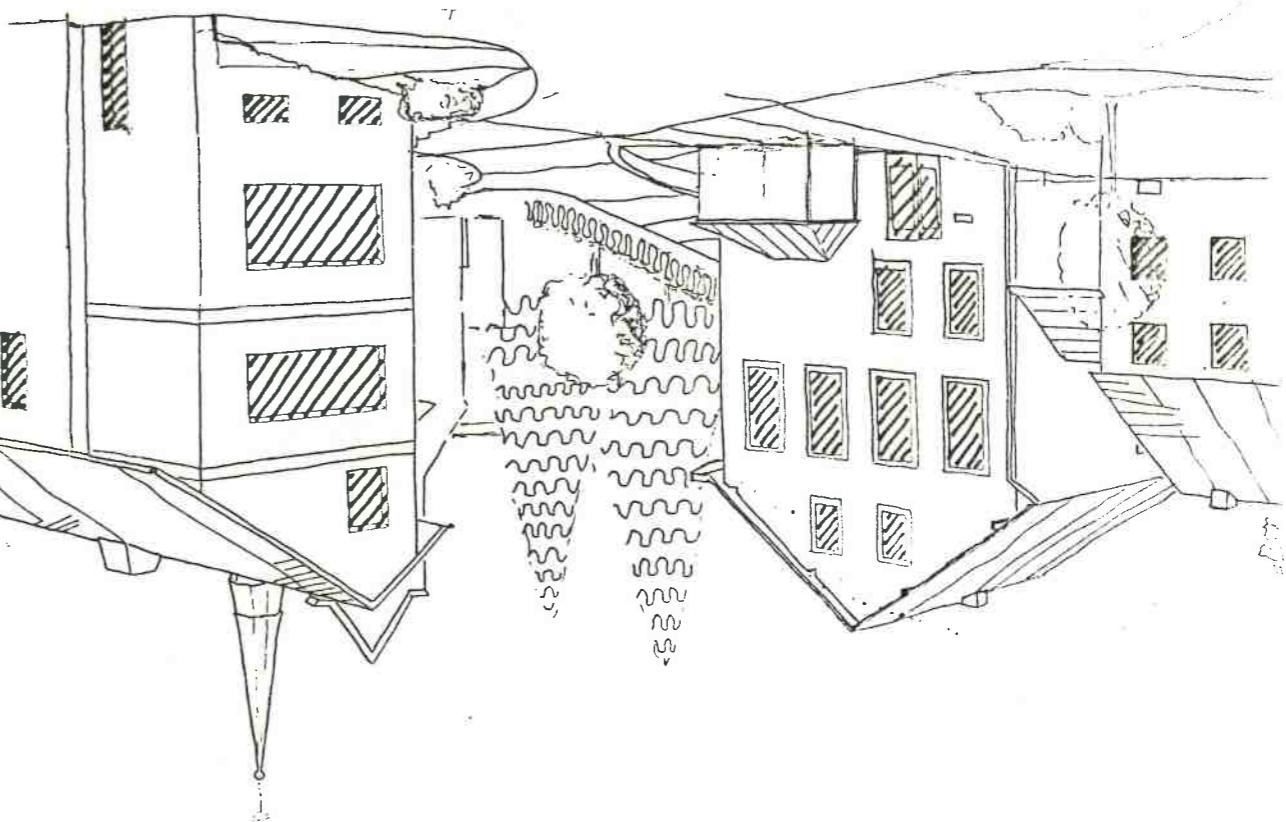
Erst durch Hohen kann die Verbindung zum Hofraum werden  
Ortsmittelpunkt mit vorbildlicher Gebäudenutzung:



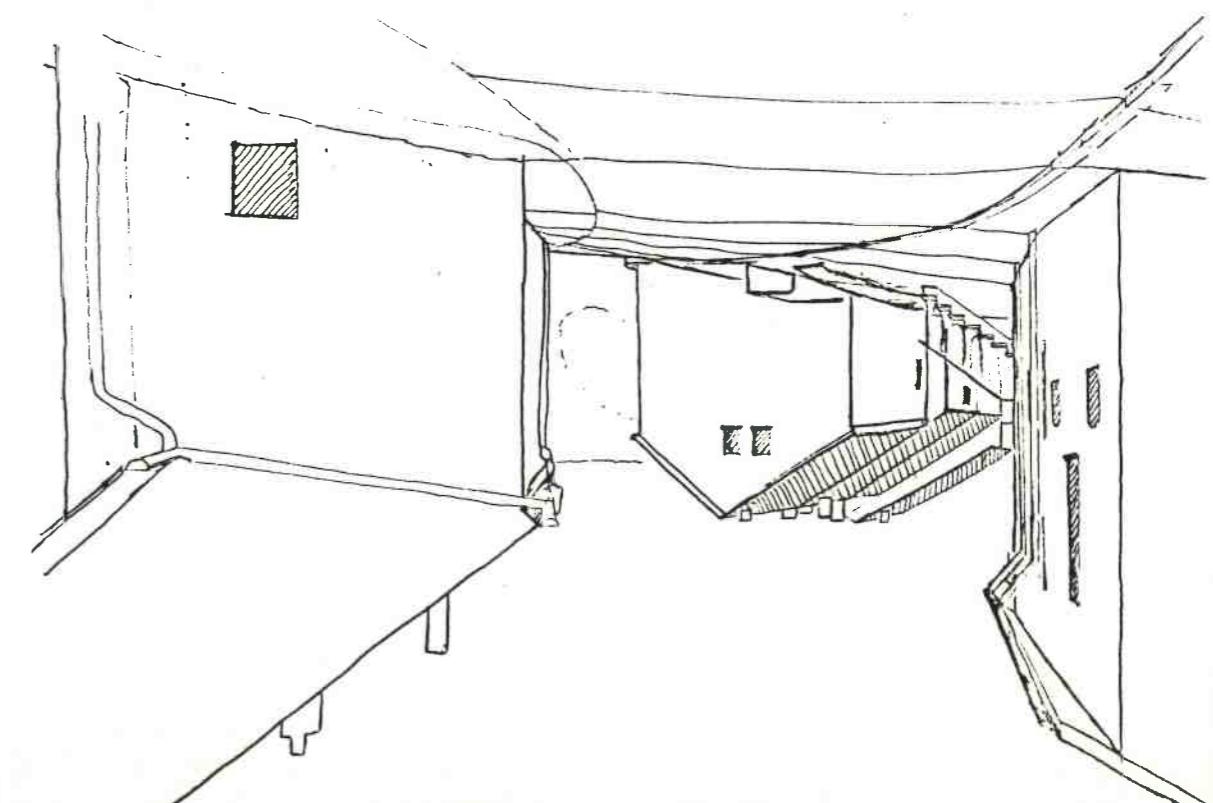
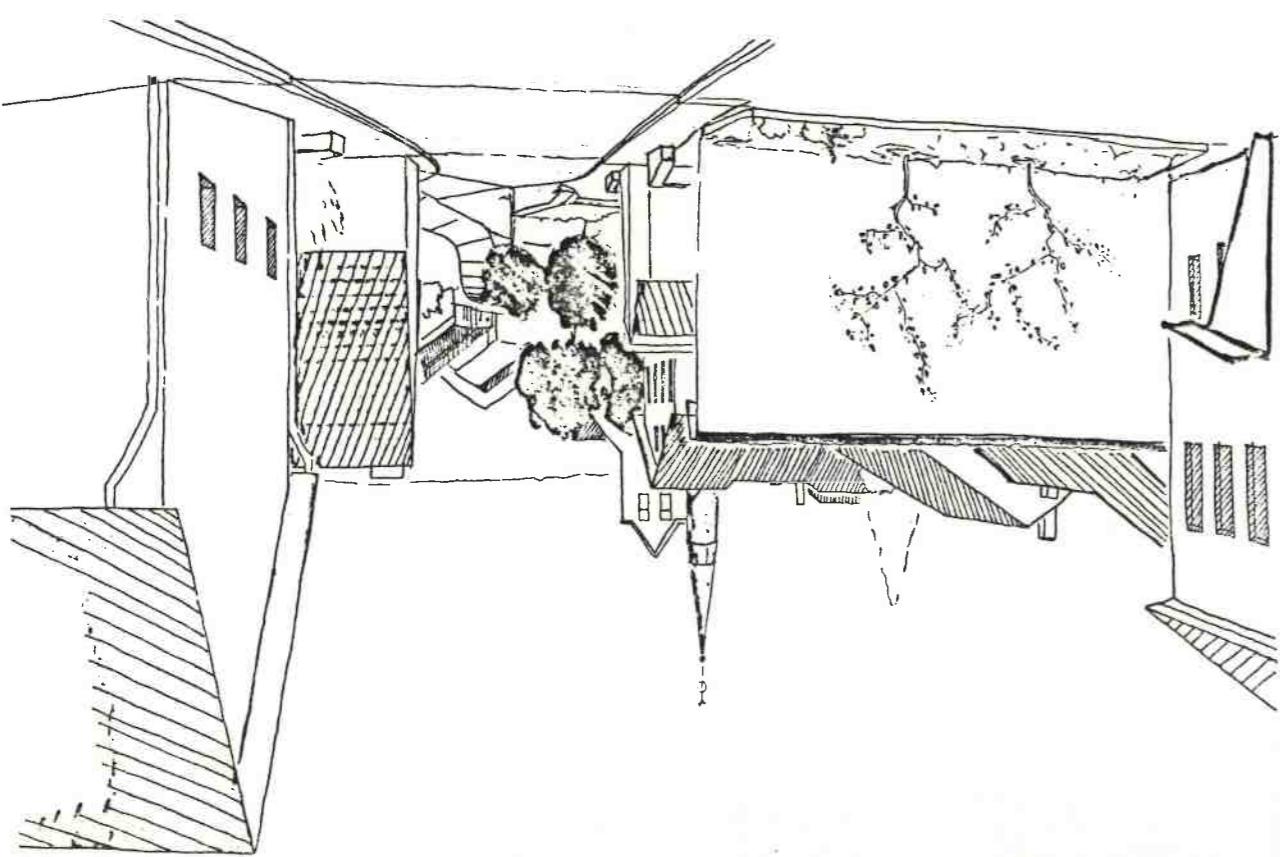
Der markant ablesbare Eingang in den Ortskern bedarf  
gestalterischer Verbreiterungen



Fenssteröffnungen speziell zur Zeitweise der Proportionen der  
Platzprägenden Gebäude im Ortskern

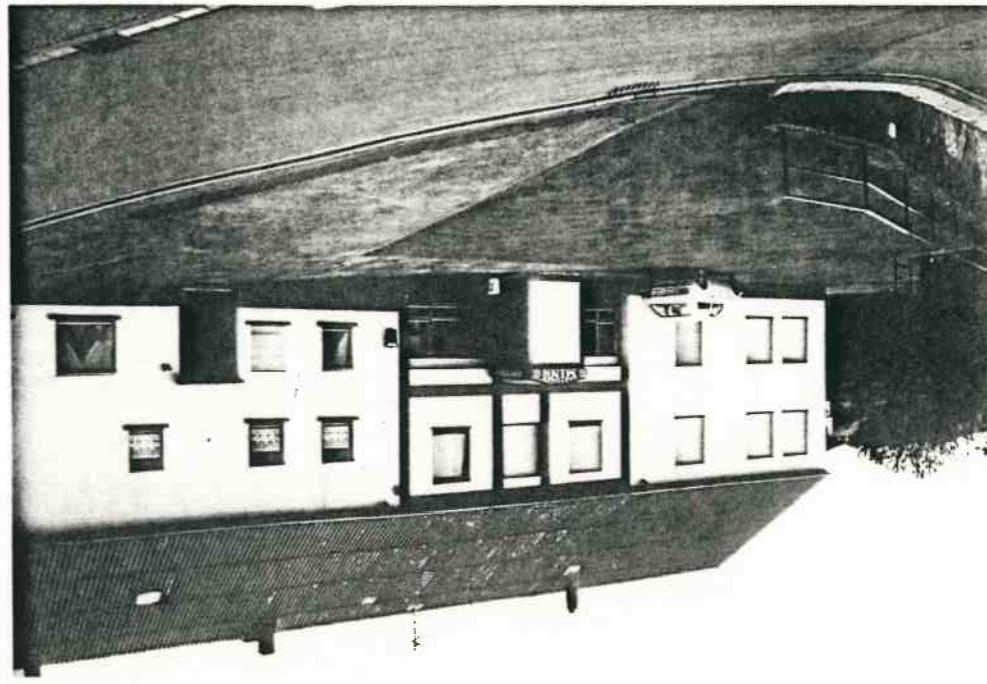


In Sprechraum, der von klaren Hausformen und Hausschlössern begrenzt wird, steht Glücksbringer und schmückendes Grün

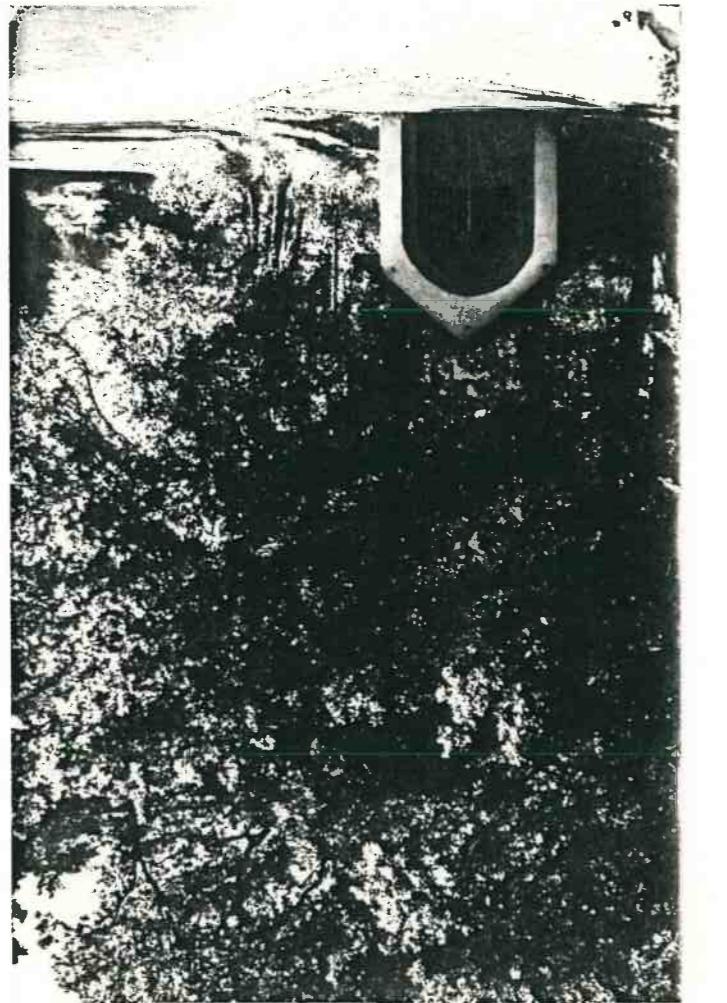




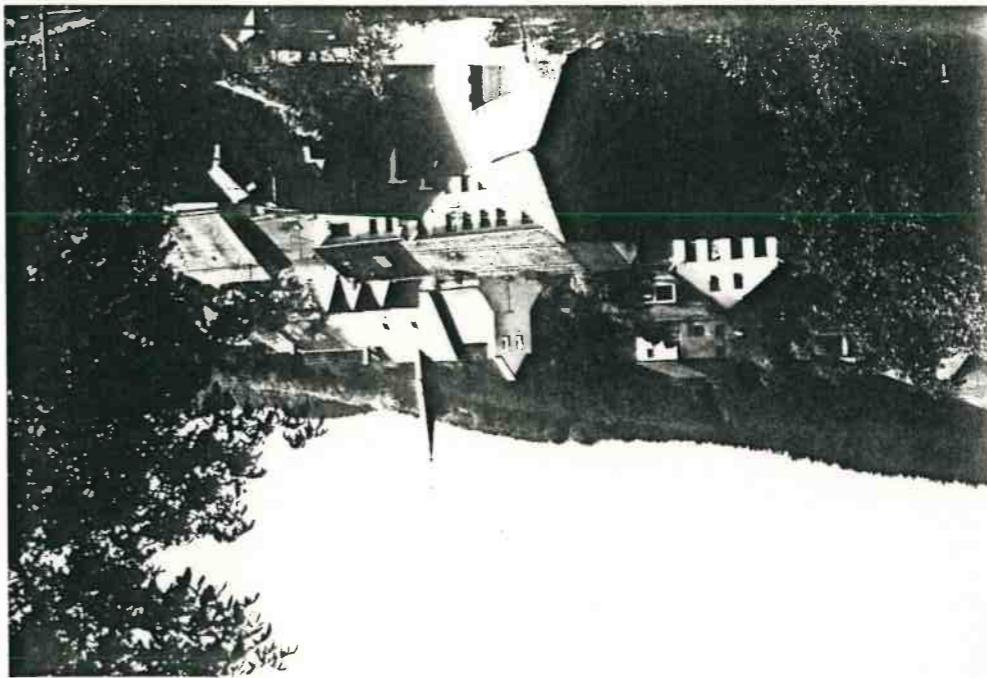
Das örtliche Pfarrhaus - eine vorbildliche Sanierung eines früheren Gutshausas



Durch Gründungs- und Gestaltungsaufnahmen wäre der Hofbau zu verpassen und damit die Standard des Gasthauses aufzuwerten.



Wegekapelle unter einer ortsbildprägenden Eiche (Lauwald) am Dotsrand



Die örtliche Topographie ermöglicht ständig wechselseitige Interessenabstimmung und Kompromissbereiche

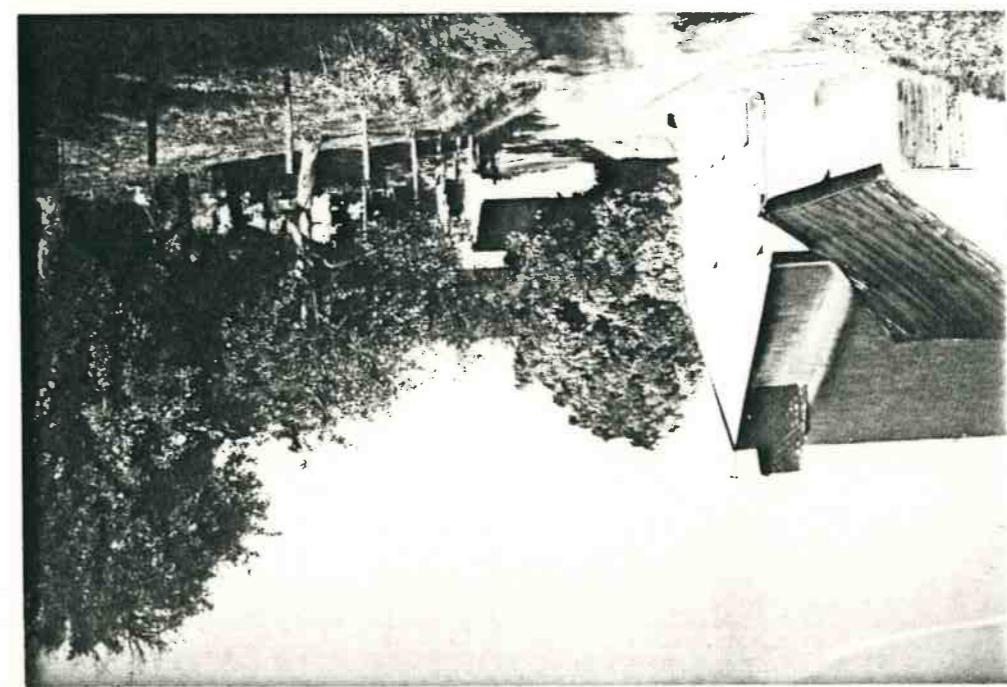
auf den Dach

Einen ausgesparten, den Ort umgebenen Obstwiesenquertel, wie er die Ortsrande ränder sehr weiter Dorfer früher prägte, hat es in Lamпаден und seitens weisen nur wenig Prädikanten, deren Obstwiesen Obstwiesenstragern auf. Auch die Hofflächen privater Gebäude stehen sich oft als ausgedehnte, unregelmäßige Asphaltpflächen Ortsstellen wohl nicht gegeben (vgl. alte Karten). Lediglich das die Orts- landschaftsphysische Obstbau und Nutzung, die mit ihrer Vielfalt an blühenden Städten und Nutzflächen den dorflichen Charakter der Land- wiesen ebenfalls keine Landschaftsgepräche Einbindung auf (obersorbisch Verschüttedene Eizelgebäude und Anlagen in Augenbericht der Ortslage Landschaftsphysische Obstbau und Nutzung, die mit ihrer Vielfalt an Wiesenlandschaften, die mit ihrer Vielfalt an Obstbau und Nutzung, wie auch standortgeprachte Feldhecken und Baumreihen wettgehend stiegeln.

okologisch bedeutende, innerörtliche Kleinststrukturen oder sich salbaste Flächen (Ruderatflächen) sind nicht nur charakteristische Elemente eines Dorfes, sie stellen auch wichtige Lebensräume für Wildlebende Tiere und Pflanzennarben dar. Markt und ekoökologisch besondere Macht der teilweise alten Obstbaumbestände ist durch die Landschaftsverständlichkeit in Dörfchen existieren, heute in den „Roten Listen“ Salbäckte in Dörfchen dazu, daß Pflanzen und Tiere, die früher seit einigen Jahren führt ein Übertriebenes Streben nach Ordnung und häufigen Schmetterlinie wie Landkärtchen, Tagfauenauge, Kleiner Fuchs, Admira oder Distelfalter auf das Werkommen von Brennesseln als Raupenfutterpflanzen und Disteln als Nahrunsgstundlage für die Falter angewiesen. Schwalben benötigen für ihren Nestbau Lachmiges Bodenmaterial, das sie vor allem in Lehmfeldern auf wenig ausgebauten Feldwegen findet. Neben Vogeln nehm auch Insekten Aufenthaltsorte in Schuppen und Scheunen an, wenn Entlüftungsoffnungen vorhanden sind.



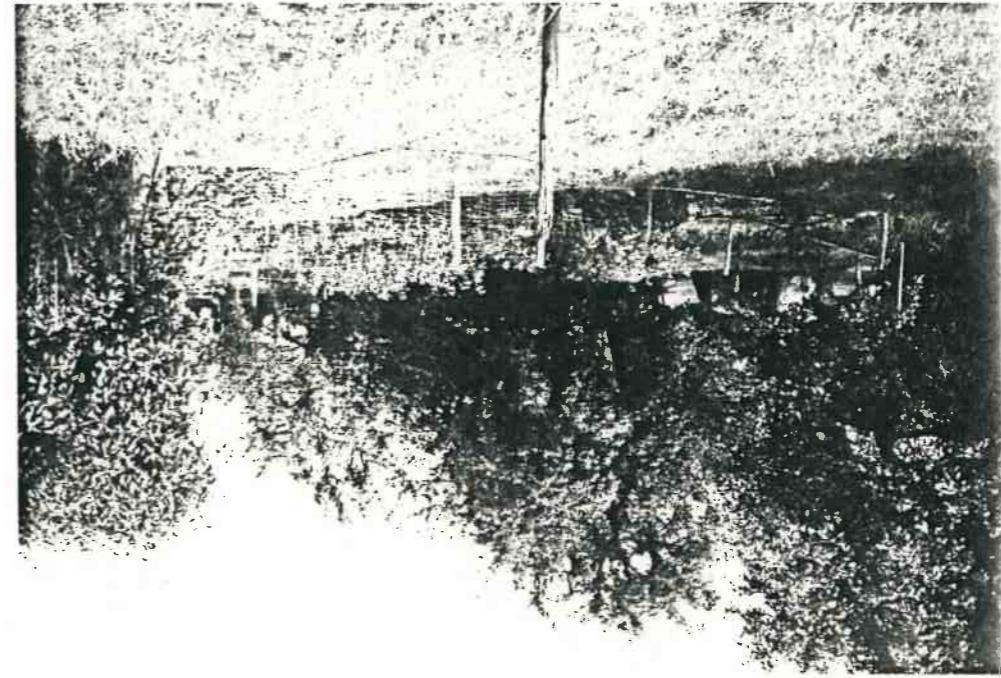
Am südländischen Ortsrand von Lampaden verläuft  
Strandabschwäzung und Bachlauf  
zur freien Feldfläche.



Bauerngärten, Strandabschwäzung und Raumpläide  
Hofläume am Uferabgang von Niederausach

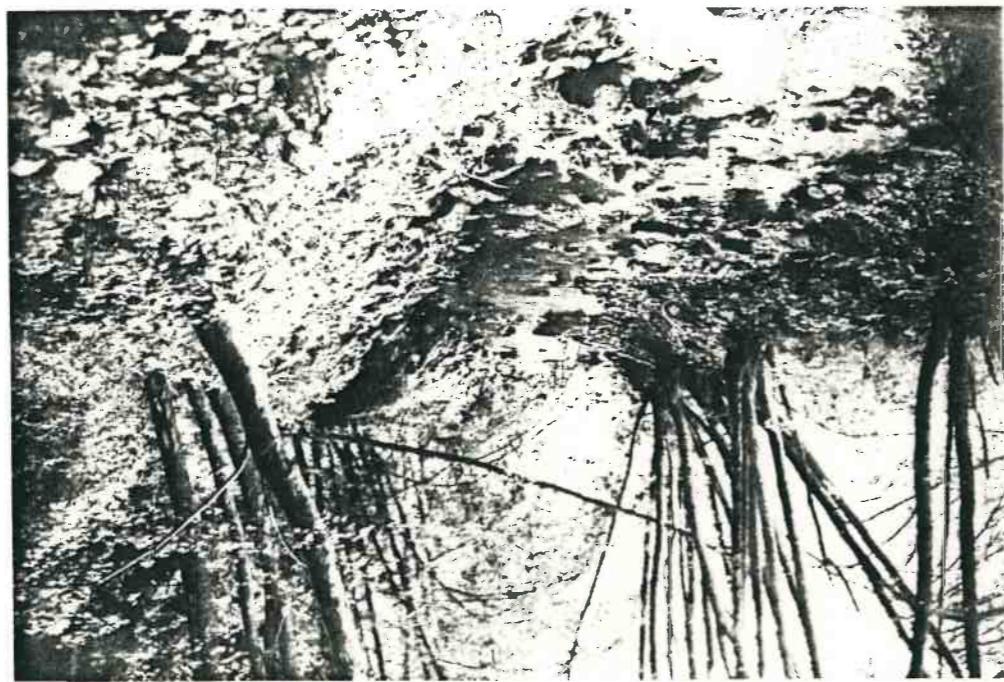


Obstbäume, Haselsträucher und Wiesenabschüngungen  
markieren einen alten Zuweg (Hohweg) zum Ort



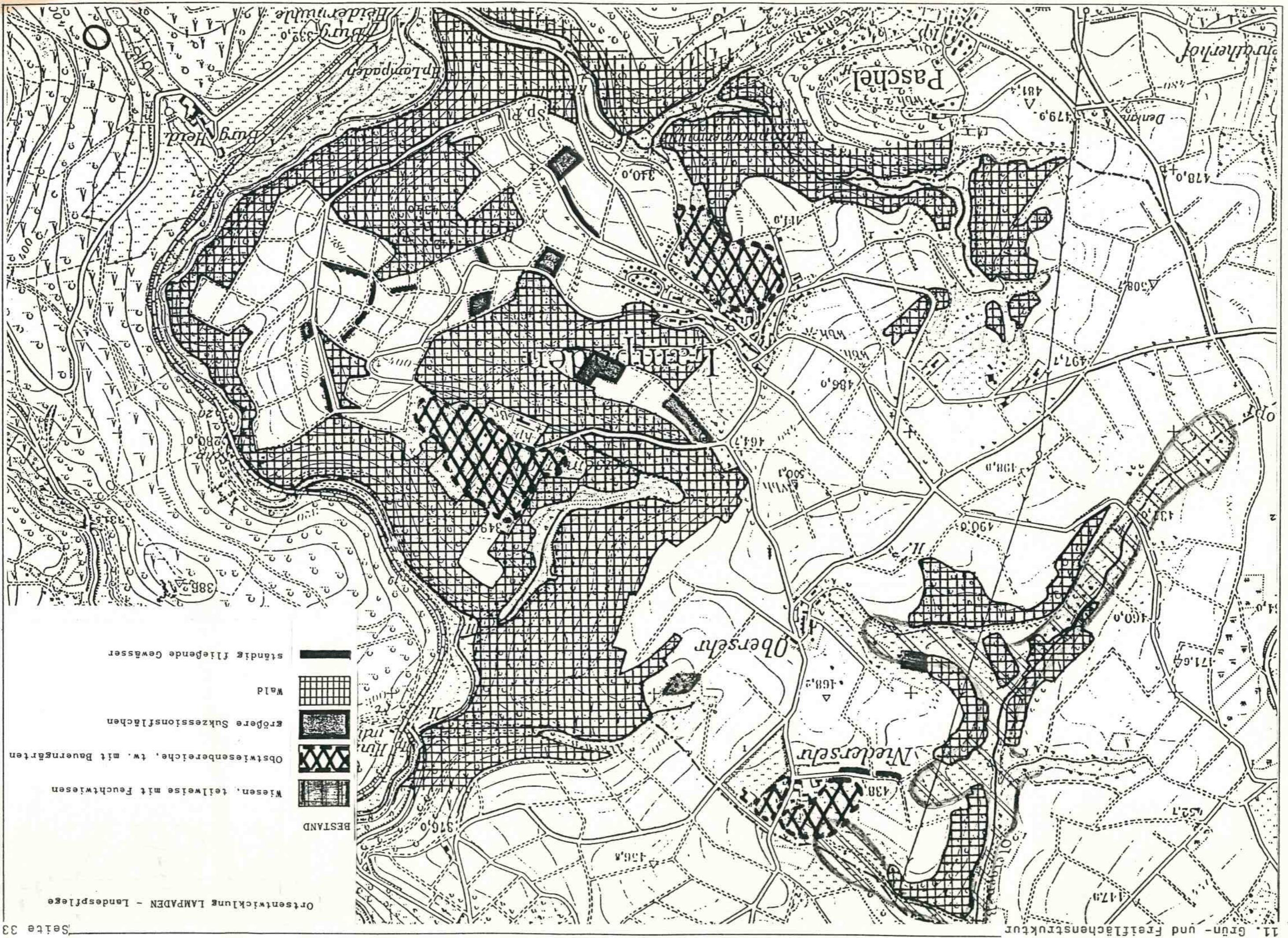
solche Obstwiesen bieten vielen natürlichen  
Telegrafen Lebensorium

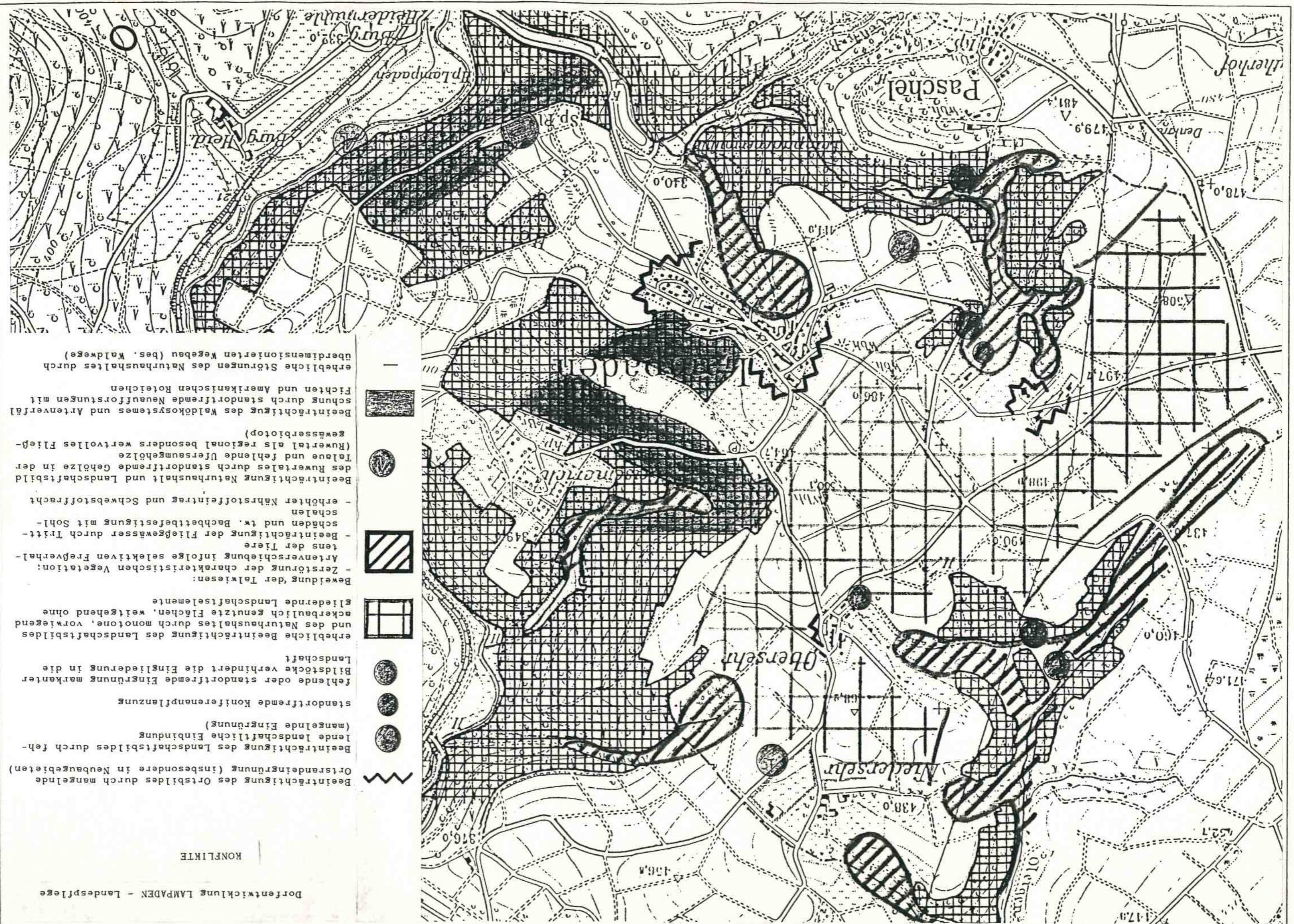
Der natürlich erhaltene Bachlauf der Ruwer



Artenreiche Pflanzensukzession in einem  
schemaligen Wiesental, die eine naturnahe  
Pflege bald erforderlich macht.







Die Entwicklungsansätze basieren vorwiegend auf dem vorhandenen Bestand des alten Ortskernes, des Landschaftspotentials etc. Durch gezielte Maßnahmen zu deren Reactivierung und zum Abbau von Konflikten und Streitungen solltan die Ortslage und die umgebende Landschaft aufgewertet und für die Verschärfedane Funktionen und Nutzungsspannungen wie Ressourcen-Schutz, Wohnen, Freizeit, Freizeit, ggf. zentrale Versorgungsfunktion erschlossen werden.

- Vorrangige Schwerpunktmaßnahmen sind:
- Verkehrsberuhigung in den Ortsrandangabereichen und entlang der Orts-
  - durchgangsstädte
  - Straßenbegleitgrün
  - Gestaltung von Grün- und Freiflächen innerhalb und außerhalb der Orts-
  - Länge
  - Herstellung von funktional notwendigen Anbindungen
  - Funktional und gestalterische Aufwertung des Sügerhauses und des Orts-
  - mittelelpuhantes

Vorrangige Schwerpunktmaßnahmen sind:



- Verschönerung des Ortsbildes: besonders im Bereich der K 43/K 54 und des Ortsrandes
- Pflege und Erhaltung der Landschaft
- Aktivierung der alten Ortslage
- Aufwertung der Ruwer- und Seitenn-Talbereiche
- Förderung der kulturtouristischen Vereine
- bauaufsichtliche, gastronomische Fortbildung
- Förderung der Gewerblücke und Privatbau Fremdenverkehrsbotschaften
- Sanierungsmaßnahmen

Umsetzung des Fremdenverkehrskonzeptes auf der Ortlichkeit Ebene durch:

Ortseinheit:

Ziel-/Handlungssachen für die Entwicklung des Fremdenverkehrs in Lahn-

Durch den Ausbau bzw. die Renovierung von bestehenden, aber leerescheinenden Wohn- und Mietwohnungen zu Appartements bzw. Ferienwohnungen wird ein attraktiver Wohnangebot in alten Ortskern geschaffen, welches zur Steigerung wirtschaftlicher touristischer Attraktivität und zur Beliebung des alten Ortskernes führt.

Ein Großteil des Geschäftsbereichs sollte in der bereits bebauten Umgebung der Bestimmungen der Bauutzungsvorordnung (BAUVO) und des Immobilienmärktes sollte gefördert werden. Dies betrifft insbesondere die von der Gemeinde Lampaden basistisch getragte Erneuerung und Entwicklung des Ortszentrums - besonders in Alten Ortskern - abgedeckt werden, d. h. die Analyse).

Gemeinde und der Bauaufsicht haben das, dazugunsten der Wiedernutzung und weiterentwickelt werden sollten. Bezuglich der Siedlungspolitik der jetzt leerescheinender und der Umweltung erwartungsgemäß zukünftig leerstehender Bausubstanz auf eine starke Neubebauung geklärt sowie die Ausweisung und Erhaltung neuer Gebäude an verziichtet werden sollte.

DE LAMPADEN

MDELLANSATZ

NUTZUNG /

M 1 : 2.500

### Ortslage

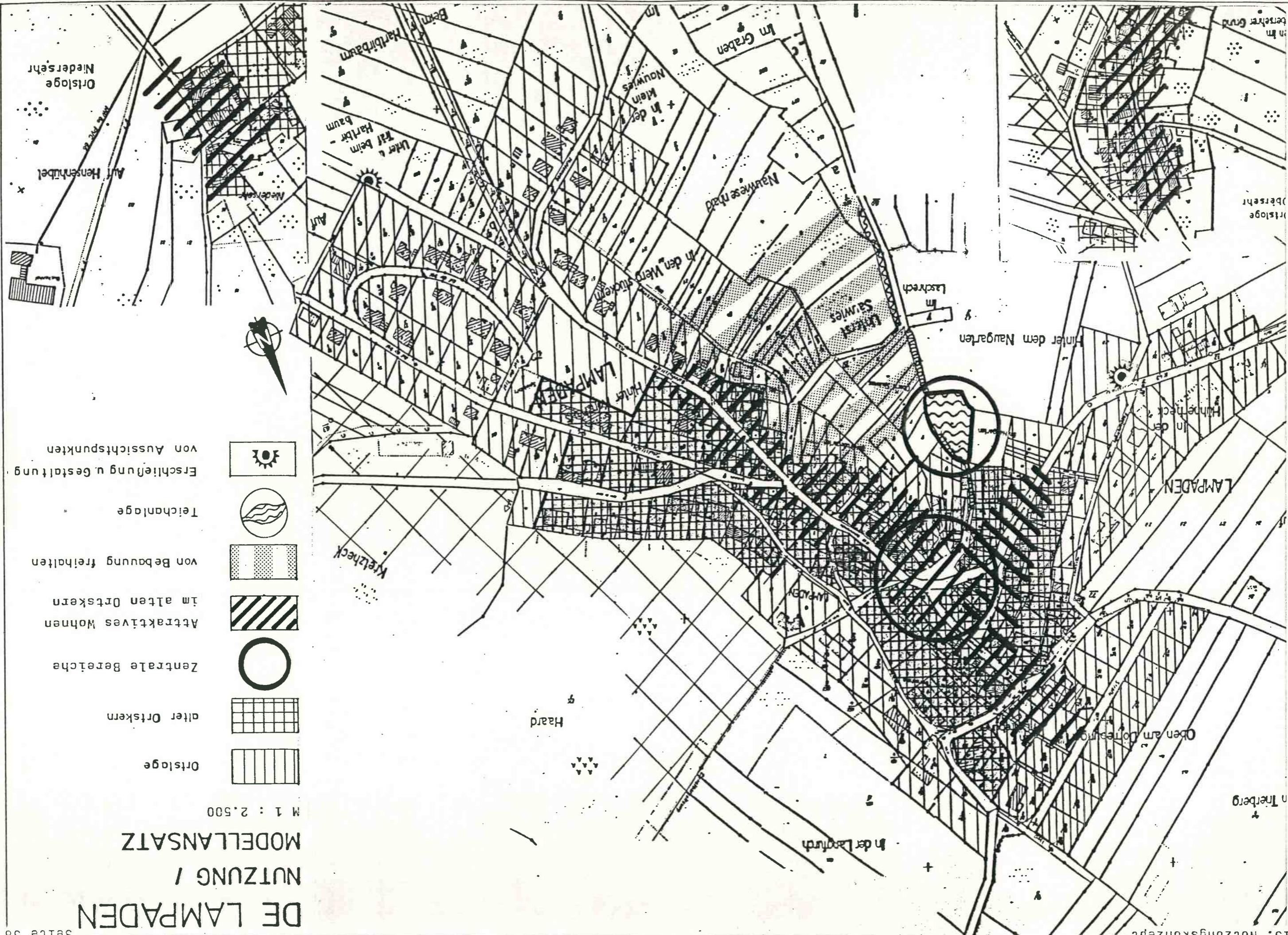
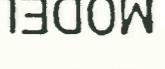
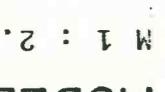
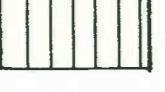
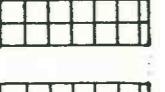
10 of 10

Centrale Berichte

Digitized by srujanika@gmail.com

 Leichtachalage

von Aussichtspunkten



### Beschreibung der Rahmenbedingungen

Zur Diskussion steht der Standort des Kunftigens Dörfgemeinschaftshauses in der Ortschaft Lamпадen. Ausgehend von dem Wunsch eine Unterstelle möglicherweise für Geräte und Fahrzeuge der Feuerwehr und Gemeindearbeitser zu schaffen sowie dem Anliegen der Bürger nach einem Gründerean Bürgersaal, alternativ hierzu wird vorgeschlagen, die Mehrtzweckhalle (mit Garage, Aufenthaltsraum usw.) an der Schule zu platzieren und das bestehende Bürgershaus zu renovieren bzw. teilweise umzubauen (Standort B). Als generelle Vorgaben für die Standortdiskussion sind u. a. zu berücksichtigen:

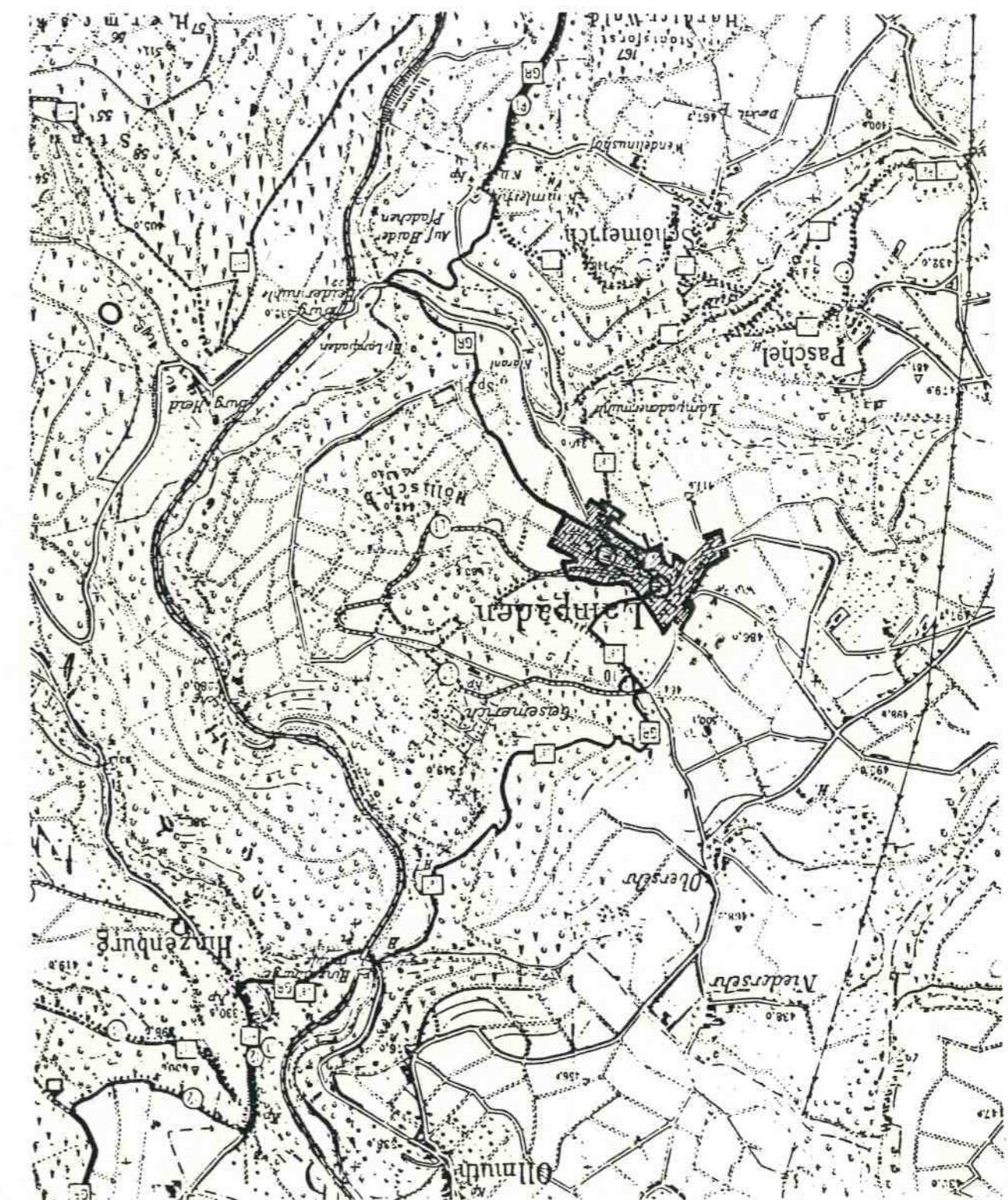
- Grundstücke "zur Förderung des Baues von Sport- und Freizeithallen"
- Zulassung der Dörferneuerung Lamпаден

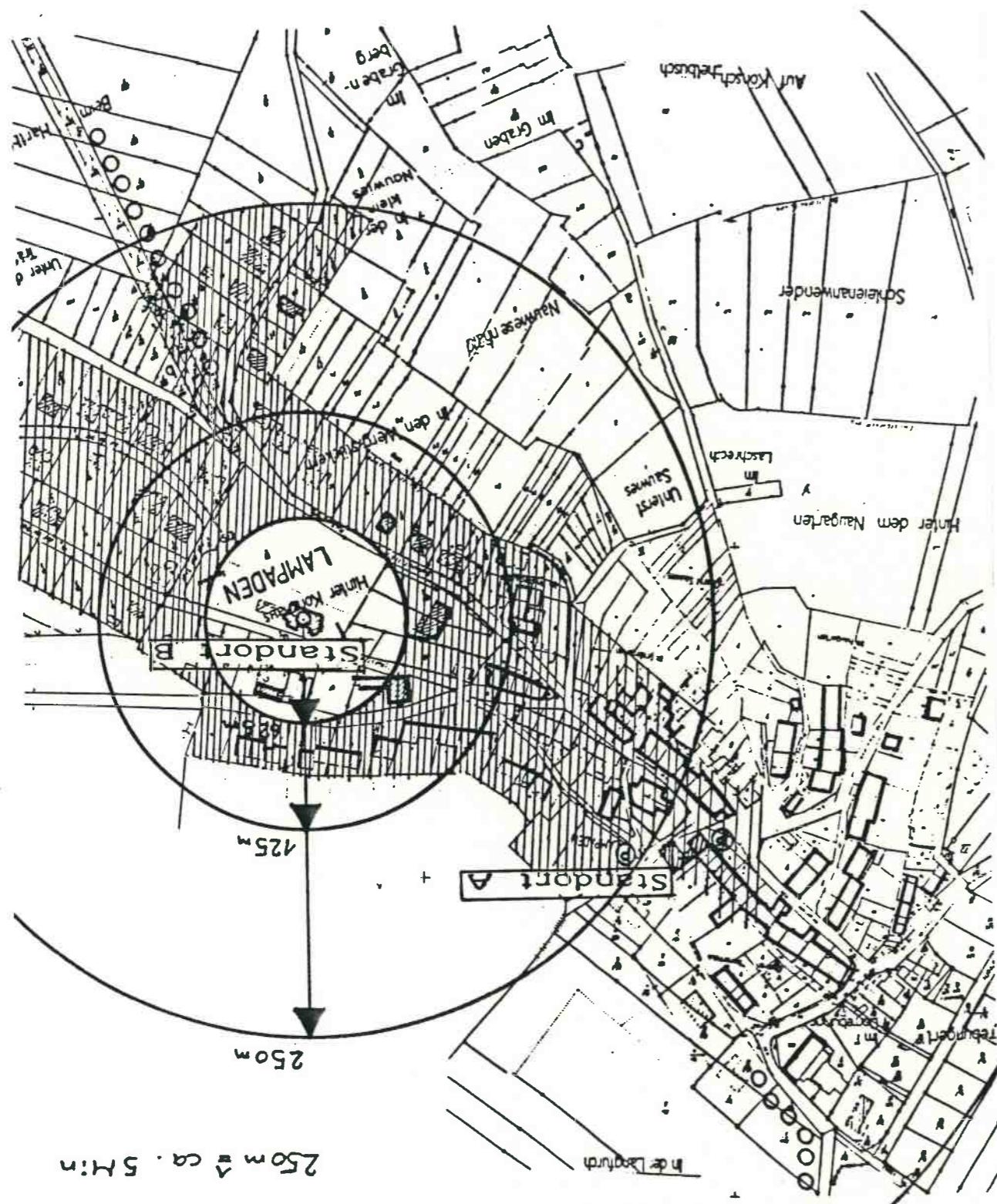
### Alternativer Standort A:

- Standorte B und A (eingeschränkt)
  - \* vorhandenes Schulgebäude wird durch den Bau einer Mehrtzweckhalle erweitert.
  - \* vorhandenes Schulgebäude wird durch den Bau einer Mehrtzweckhalle zu einer Unterkunft der Dorfmeisterei ausgeweitet.
  - \* vorhandenes Bürgershaus wird durch den Bau einer Mehrtzweckhalle zu einer Unterkunft der Feuerwehr ausgeweitet.
  - \* vorhandenes Bürgershaus wird durch den Bau einer Mehrtzweckhalle zu einer Unterkunft der Feuerwehr ausgeweitet.
  - \* vorhandenes Bürgershaus wird durch den Bau einer Mehrtzweckhalle zu einer Unterkunft der Feuerwehr ausgeweitet.
  - \* vorhandenes Bürgershaus wird durch den Bau einer Mehrtzweckhalle zu einer Unterkunft der Feuerwehr ausgeweitet.

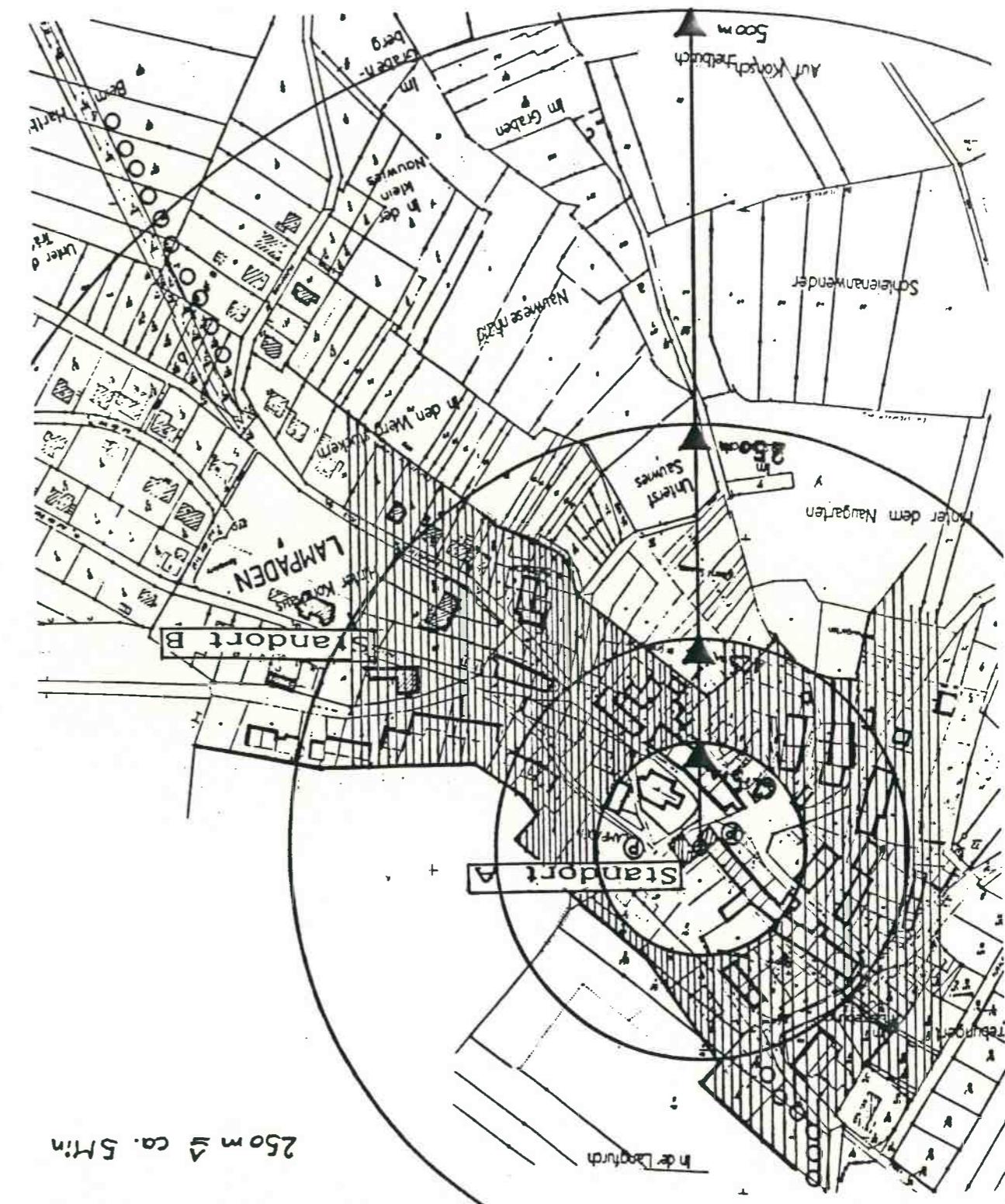
### Standorte B und A (eingeschränkt)

- \* Renovierung bzw. Tafelbau des bestehenden Bürgershauses
- \* Anglädern eines Festplattes an die Mehrtzweckhalle
- \* Schule und Spiegelplatte

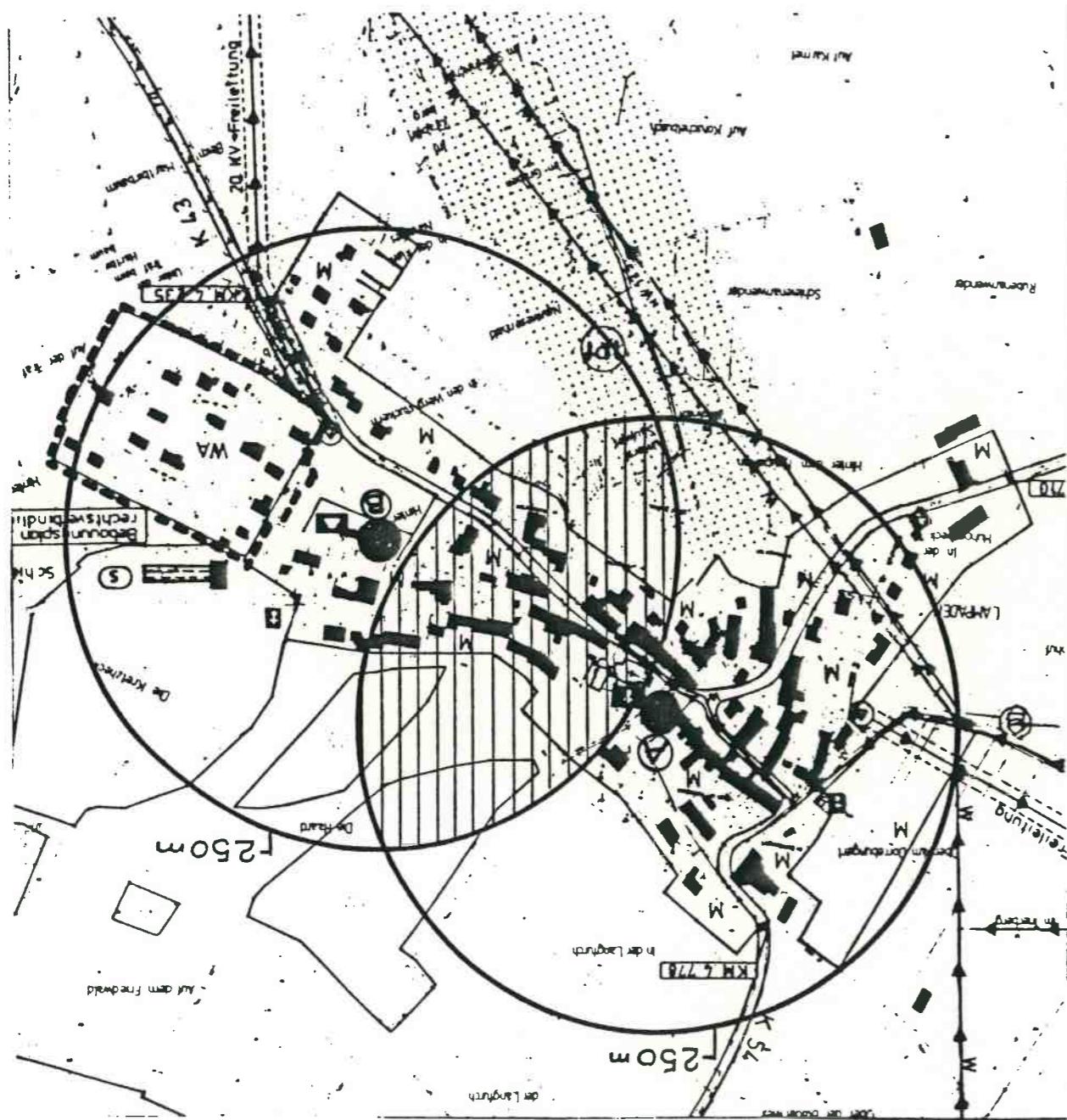




- Entfernung -



- Einführung -



#### - Erschließungseffekt -

Standort A		Standort B		Standort C	
Mehrzweckhalle	350 qm	Flaechenbedarfe		Erforderliches Raumprogramm	
Küche/Tekne	70 qm	Duschen		* Mehrzweckhalle	
Garderobe	70 qm	Aufenthalte		Küche / Tekne	
Duschen	70 qm	Toilettenanlagen		Duschen	
Garderobe	70 qm	Gartagé Feuerwehr		Gartagé Feuerwehr	
		- Feuerwehr		Gartagé Gemeindearbeiter	
		- Gemündearbeiter		Aufenthaltsraume	
		Lager		Lager	
	50 qm	Gartagé u. Lager			
	540 qm	Gesamt		* Schule	
Bürgerthaus	25 qm	Bücherzimmers		Klassenräume	
	75 qm	Bücherzimmers		Toillettenanlagen (Schule)	
	70 qm	Bücherzimmers		* Bürgerthaus	
	70 qm	Bücherzimmers		Toillettenanlagen	
	70 qm	Bücherzimmers		Bürgerthaus	
	30 qm	Sitzungsräume		Kleiner Sitzungsräum	
	270 qm	Gesamt		Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm an Standort A)	
				Bürgermästerräume	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	
				Gruppenräume	
				Bücherzal	
				Raumprogramm	
				Sitzungsräum	
				Vorkühlraum	
				Dugendraum	

## Bewertungskriterien-Sammlung

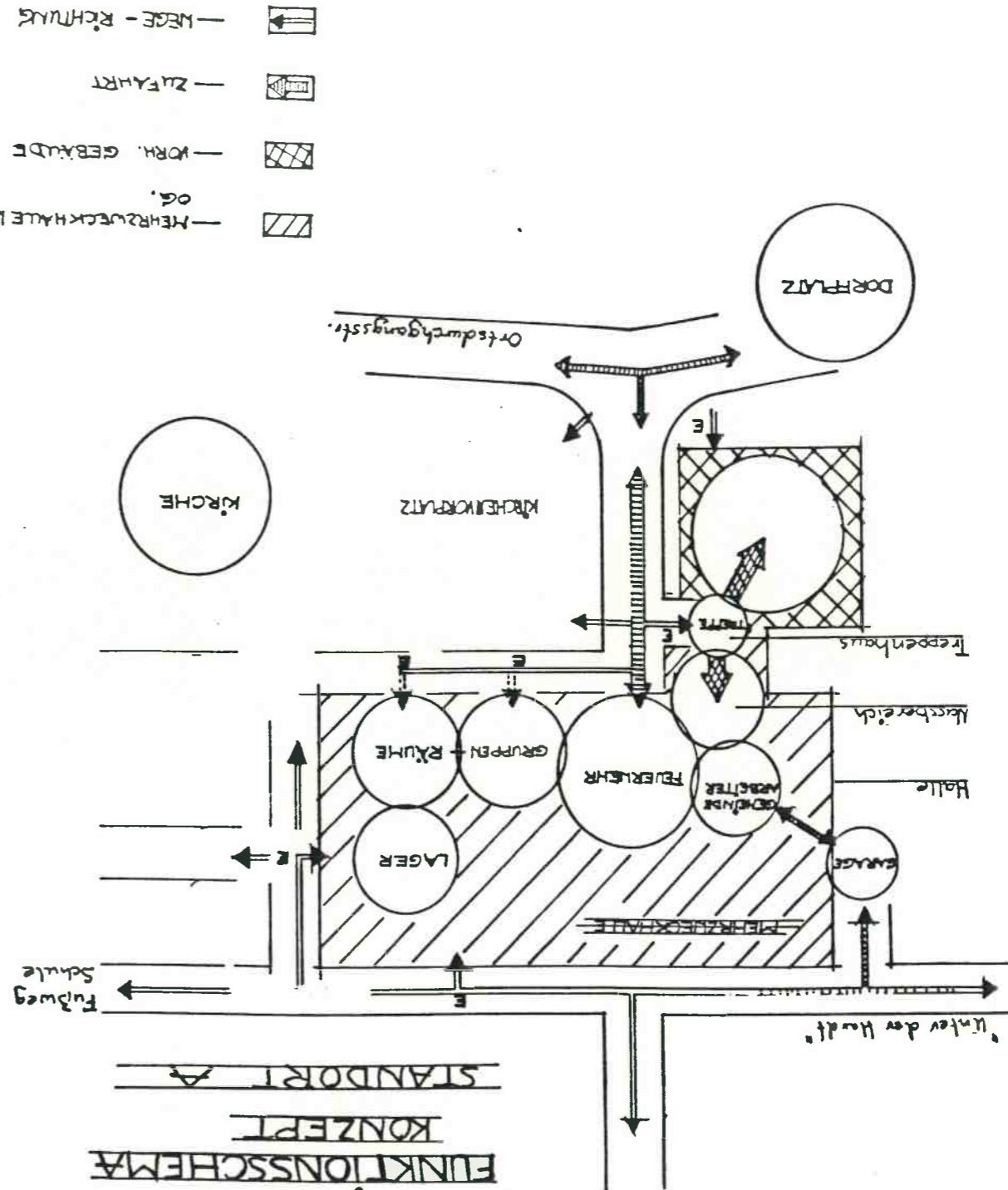
- Standort A - Zuerndnung zum Dorfplatz (Festplatz)
  - \* Ort der Begegnung
  - \* Beliebung des alten Ortskernes
- Standort A - Zuerndnung zum Dorfplatz
  - \* Entfernung ca. 300 m
  - Standort B - Zuerndnung zur Schule
    - \* Turnhalle direkt an der Schule, direkte Verbindung
    - Standort B - Zuerndnung zur Schule
      - \* Entfernung ca. 300 m
  - Standort A - Zuerndnung zur Schule
    - \* Turnhalle ist baueum und sicher von der Schule aus erreichbar;
    - \* Entfernung ca. 300 m (Schule) - 5 Minuten
  - Standort A - Zuerndnung zur Schule
    - \* Direkte Anbindung von Mehrzweckhalle - Burgrathaus
      - \* Entlang der Ortsdurchgangsstz. (Bahnhofstr.).
      - \* am Dorfplatz
    - Standort A - KFZ-Parkmöglichkeit
      - \* Entlang der Straße „Unter der Hardt“
      - \* entlang der Ortsdurchgangsstz. (Bahnhofstr.).
      - Zugänge zur Halle von Schulstr. aus
      - Zugänge zur Halle von Schule
      - Standort B - Beihindertengerecht
        - \* am Dorfplatz
        - Zugänge von zwei Seiten
        - Standort A - Kosken mit A
        - Standort B - Städtebauliche Ablesbarkeit
        - Standort A - Städtebauliche Ablesbarkeit
        - Standort A - Stärkung des Ortskernes
        - Standort A - Architekturkonzept

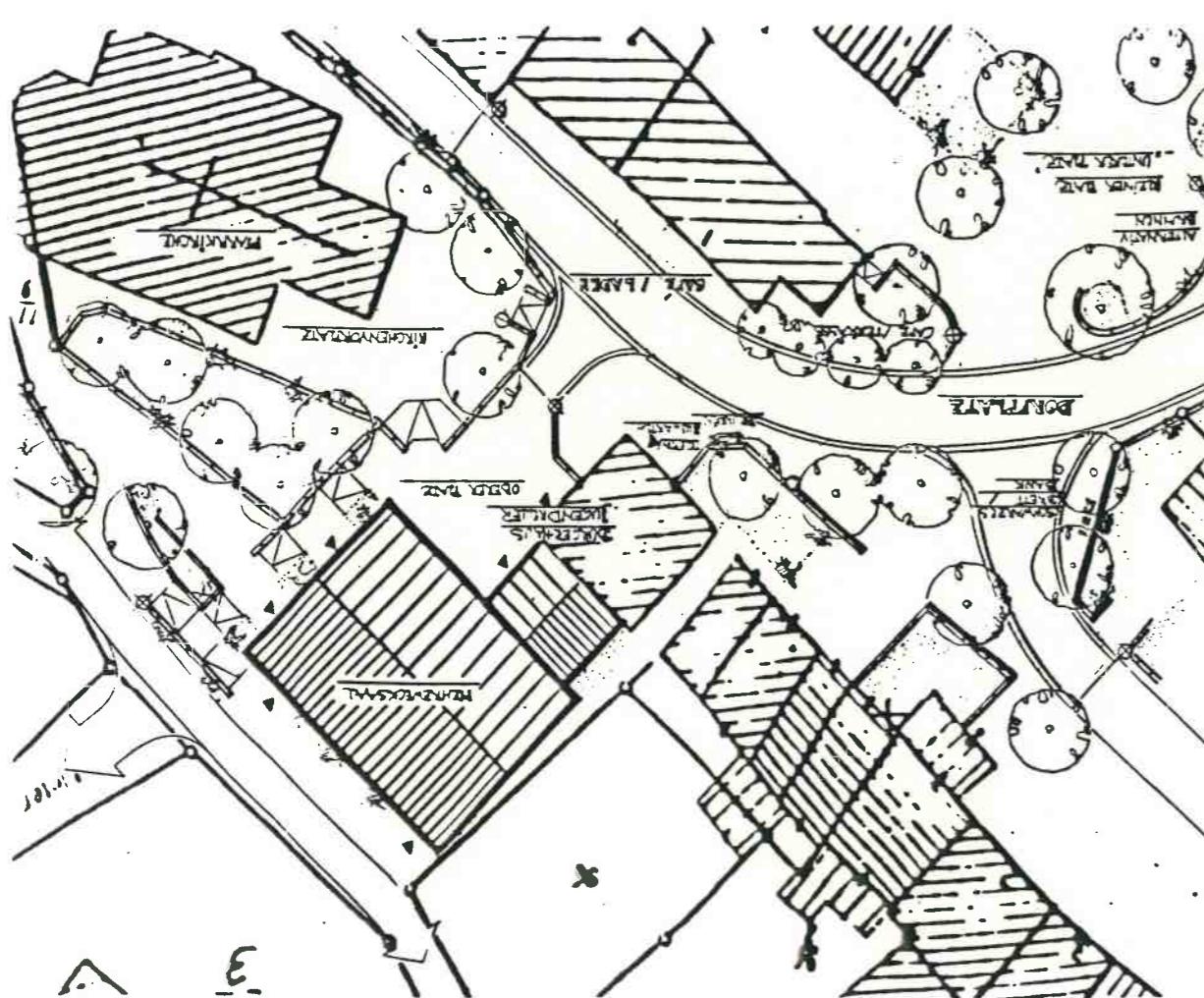
1.300.000,-- DM  
 - Standort A  
 Kosten-Halle ca.  
 Kosten-Kriterien  
 1.300.000,-- DM  
 - Standort B und A  
 Kosten-Halle ca.  
 Kosten Sanierung Bürgerschau  
 - Standort A - Ergänzungsskosten:  
 Brunnen, Küche- u. Bürgerschau-  
 Vorrat  
 Telefon, SHS,  
 Verkehrsberuhigung X 43  
 ca. 350.000,-- DM

50.000,-- DM  
 - Standort 3 - Folgakosten:  
 Schuhhaus-Ausnanlage ca.  
 Gestaltung Spitalplatz ca.  
 10.000,-- DM  
 1.650.000,-- DM  
 SUMME A:  
 SUMME B mit A:  
 1.750.000,-- DM

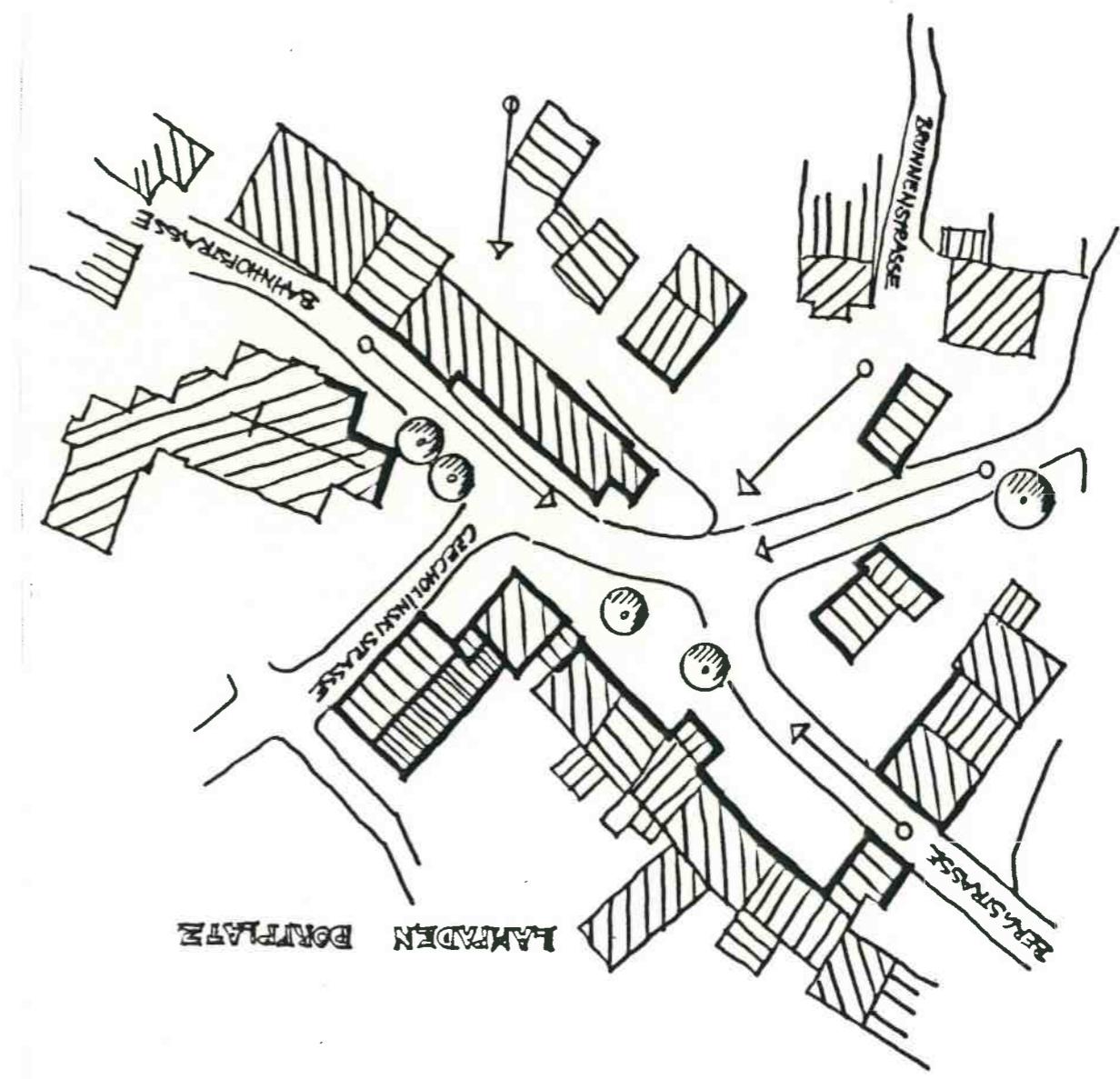
#### KOSTEN-KRITERIEN

#### - Architektonische Funktion -





Beispiel Standort A

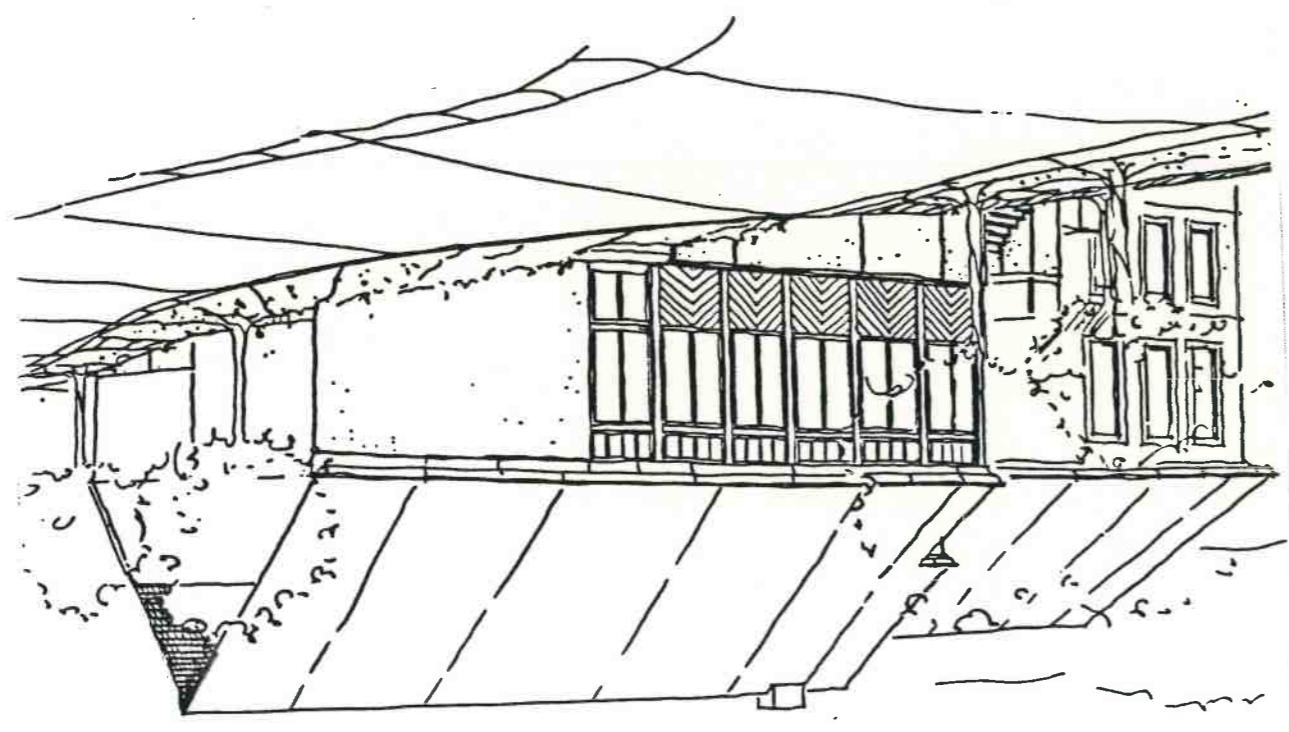


Beispiel Standort A

#### - Gesamtkonzeption Ortsmitte -

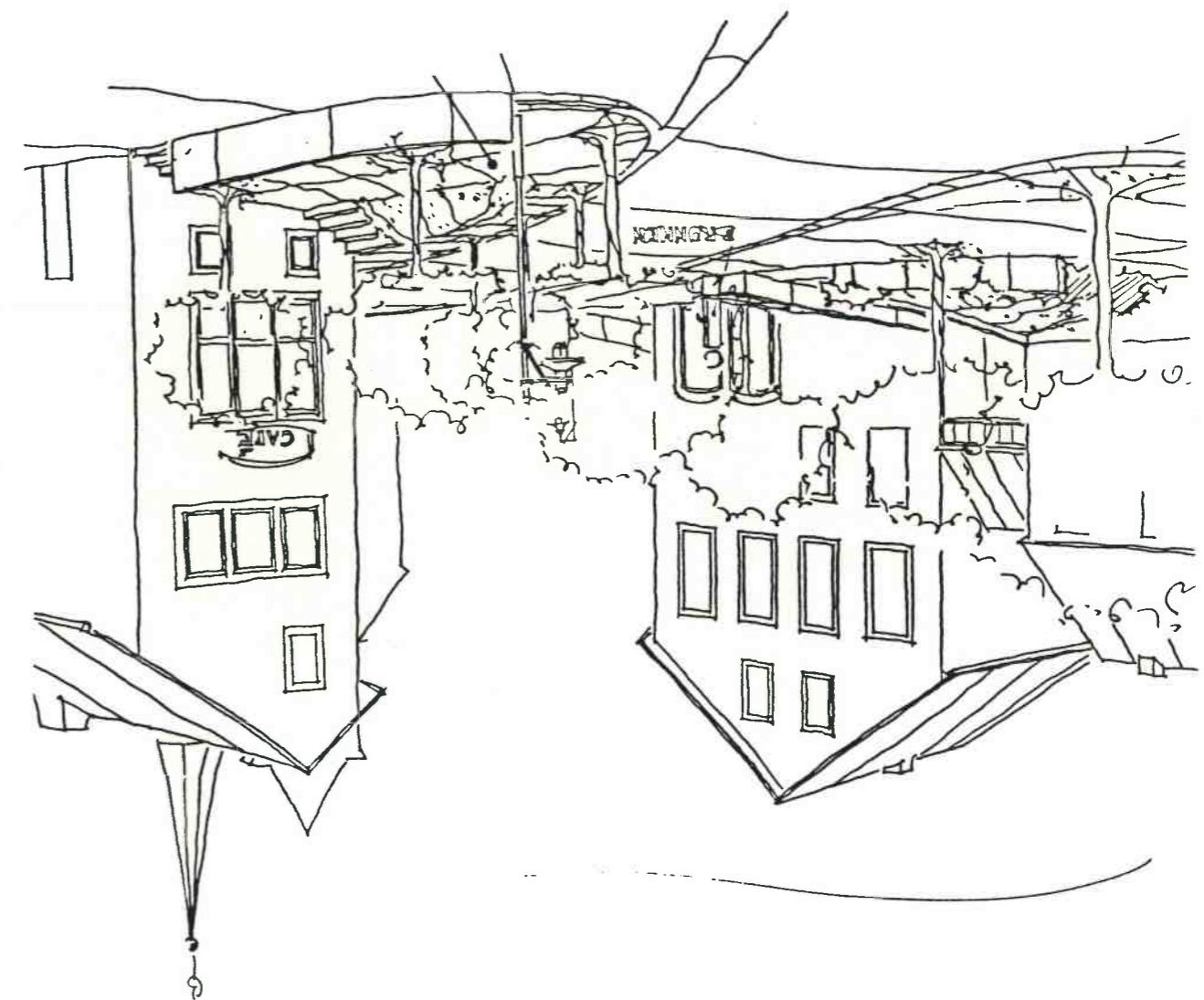
- Blätterblatt -

Architektonische Ablesbarkeit Ortsmitte  
Bürgertorhaus und Herzweckhalle



Basispiel Standort A

Städtebauliche Ablesbarkeit Ortsmitte



Basispiel Standort A

### Bewertungsschema

Bewertungsvorschlag

Wichtung Standort A Standort B u. A.

Wichtung Standort A Standort B u. A.

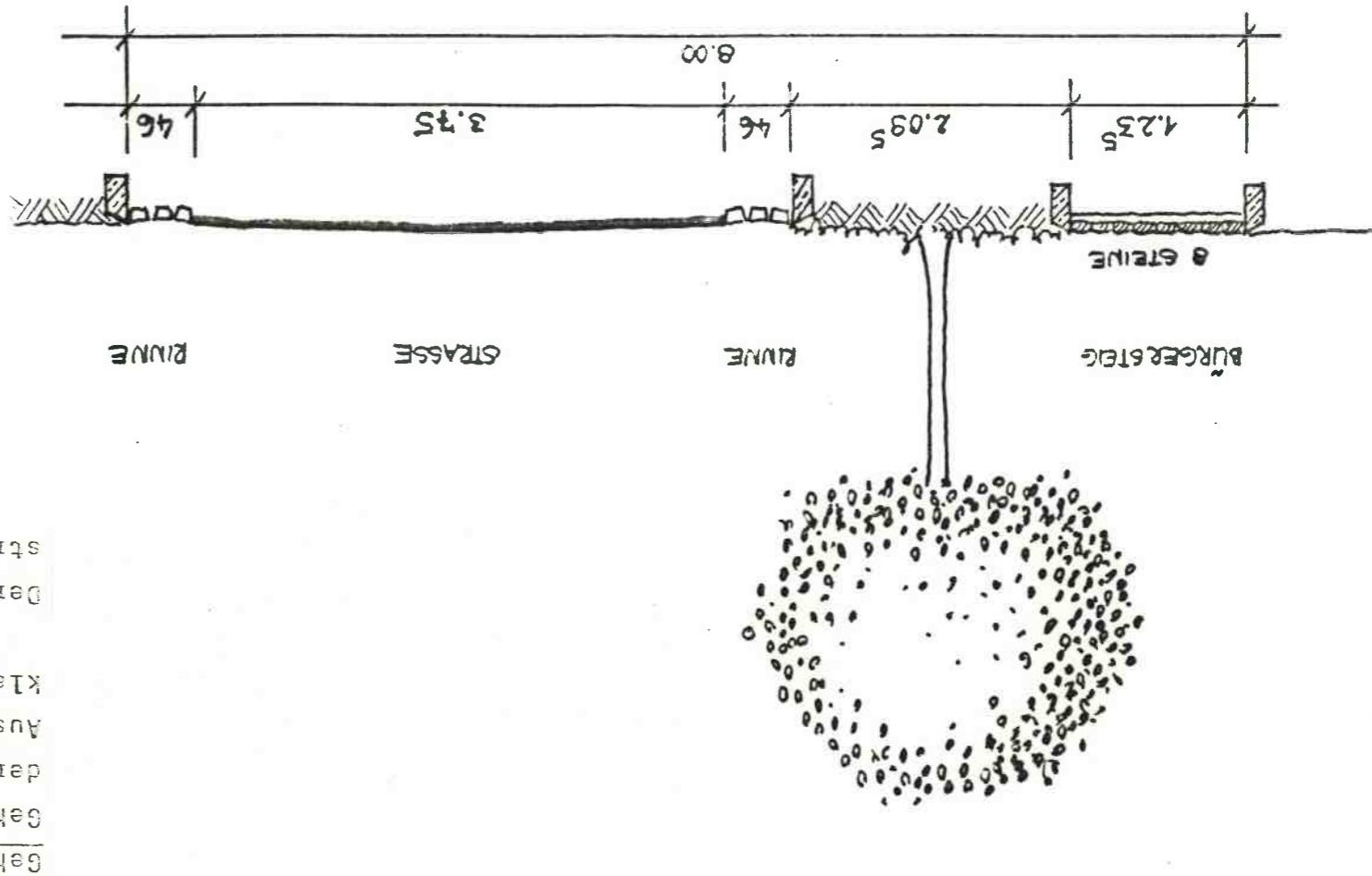
Architektur	Architektur	Reumrogramm	Behindertengerecht	Kosten	Folgekosten	Städtebaulicher Aspekt	Landespflege	Parkmöglichkeit (KFZ)	Multifunktionalität	Erweiterbarkeit	Erschließungseffekt	Bewertungszahl
6 3 0	6 3 0	8 4 0	2 1 0	10 5 0	4 2 0	8 4 0	4 2 0	4 2 0	6 3 0	6 3 0	4 2 0	41
6	6	8	2	10	2	8	4	2	6	6	4	53

Zur Verbesserung des Wohnumfeldes und der Attraktivität der Ortslage sind insbesondere Verkehrsberuhigende Maßnahmen notwendig. Die Erhöhung der Verkehrsbelastung durch Geschwindigkeitsreduzierung, Abbau der Verbindungsstellen und Straßenbegleitgrün ist anzustreben. Fürgänger und Radfahrer müssen mit weSENTLICH reduziert werden. Ein Ortsgemeinderat und Gründlager der innerörtlichen Verkehrszonierung des Straßennetzes stellen die Kraftheizung sowie die Meftrachnutzung dar. Verkehrsberuhigung der Radfahrer ist durch Geschwindigkeitsreduzierung, Abbau der Verbindungsstellen und Straßenbegleitgrün zu erreichen. Im Zuge des Straßenausbau ist auf einen deftigen Ausbau zu achten. Nicht der technische RAST-Gutschrift soll unbedingt das Ortsbild verschönern, sondern ein ausgewogen gesetztes Straßennetz. Dies trifft besonders für die K 43 und die K 54 zu.

Gehweg wirdan in der alten Ortslage nicht gebraucht. Sie sind ggF. nur an Gehweg werden an ausgesuchten Punkten eingesetzt werden (Funktion Klatner Platz, Parkplatz).

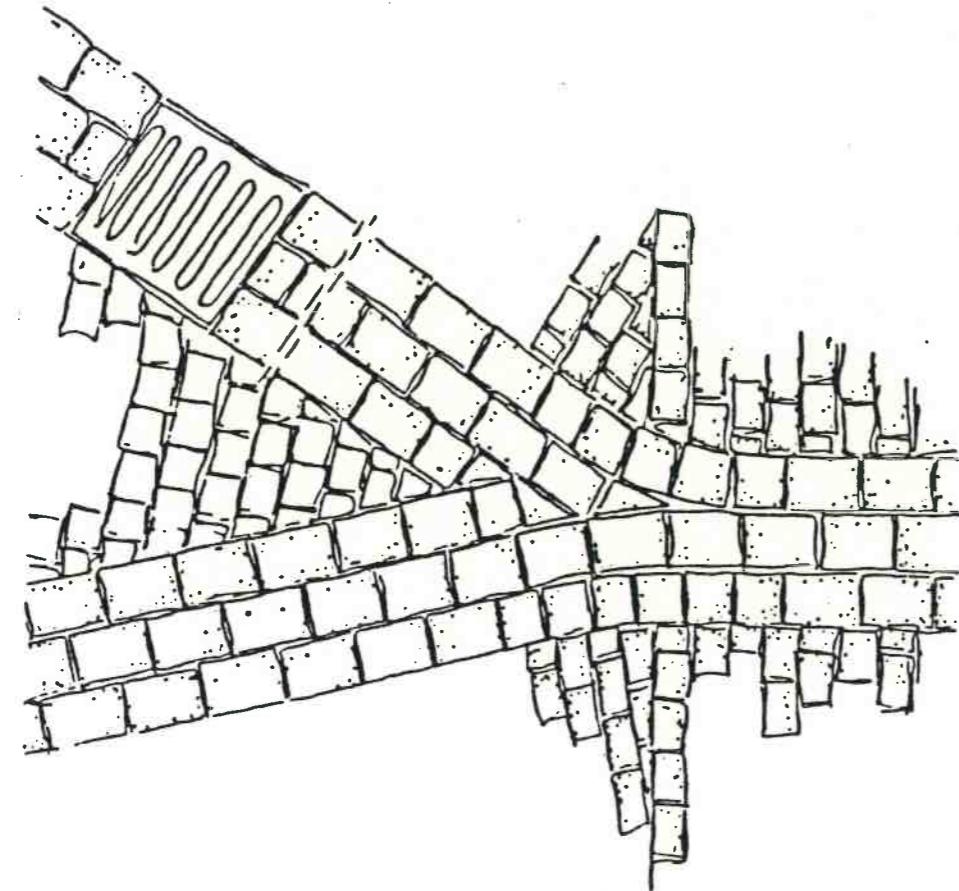
Der notwendige Ausbau des Fußwegs zum Friedhof sollte anfang der Kreis-

straße im Schutz einer Baumreihe erfolgen.



Fachbahnen

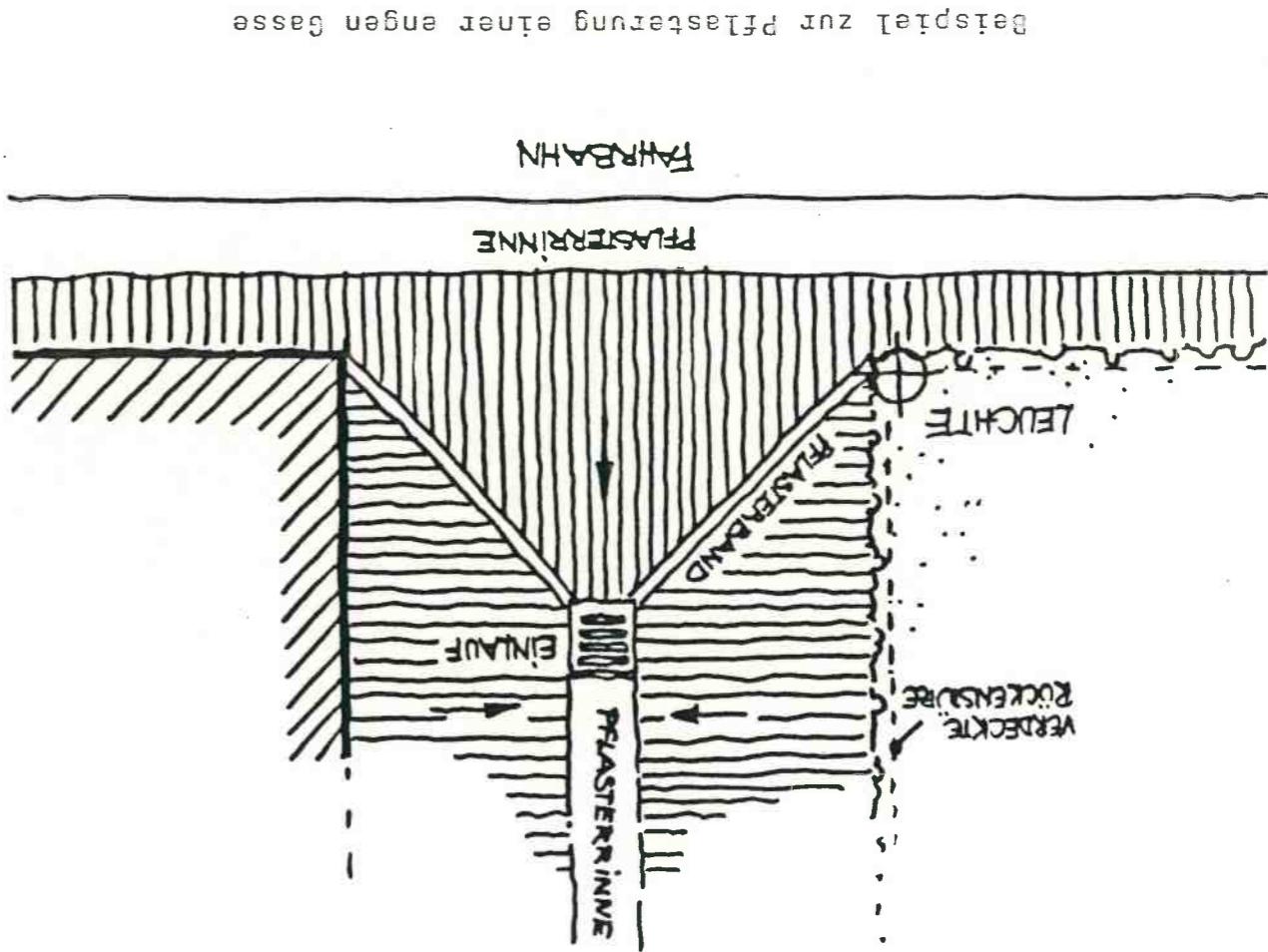
Die Fachbahnen sollen aus Gründen der Denkmal- und Ortsbildpflege sowie aus Werkstofftechnischen Gründen größtenteils mit Bitumenbelag ausgeführt werden. Enger Gasen und Wege dagegen sind in geplasterter Ausführung möglichen.



Rinne

Im alten Ortskern wird wegen der historischen Situation, der städtebaulichen Alternativen kann ein natürliche Pfastersetzung aus Basaltsstein vorliegen. Materialien sind Natursteinpflasterstein aus Granit vorhandenen Hohleffestigungs- und Wasserdurchlässen Rauhfolge und der noch zum Teil vorhandenen Hohleffestigungs-stein. Beispielsweise kann die Pfastersetzung aus Granit vorliegen. Schwinge, Rinne und Fachbahnen aus solchen dabei aus der Gleichen.

Stiege.



Beispiel zur Pfastersetzung einer engen Gasse



# DE LAMPADE VERKEHR / MODELLANSATZ

M 1 : 2.500



- (Ortsmittelepunkt) Zentrale Verkehrszone
- Knotenpunkte / verkehrsbereichigt
- Ortsstraßen verkehrt
- beruhigt
- Ortsdurchfahrt verkehrt
- beruhigt
- Wirtschafts-/Fundwagen

Ortsdurchgründung (Straßen-, Platz- und Hofraumgestaltung), innerörtliche  
Freiflächen, Garten

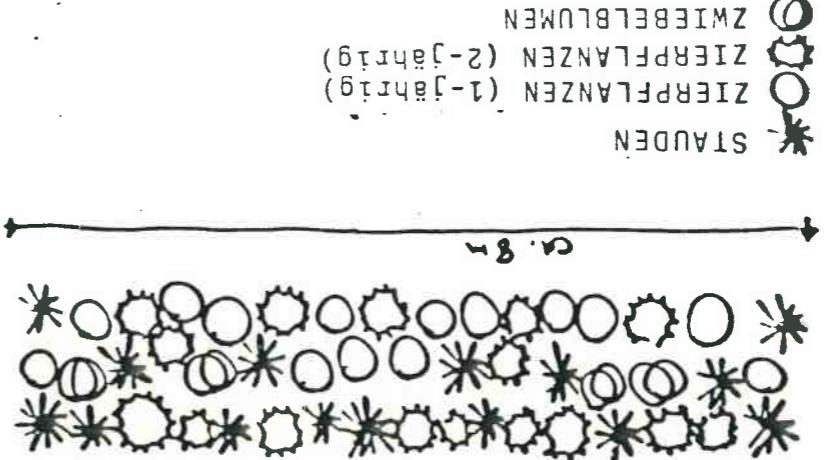
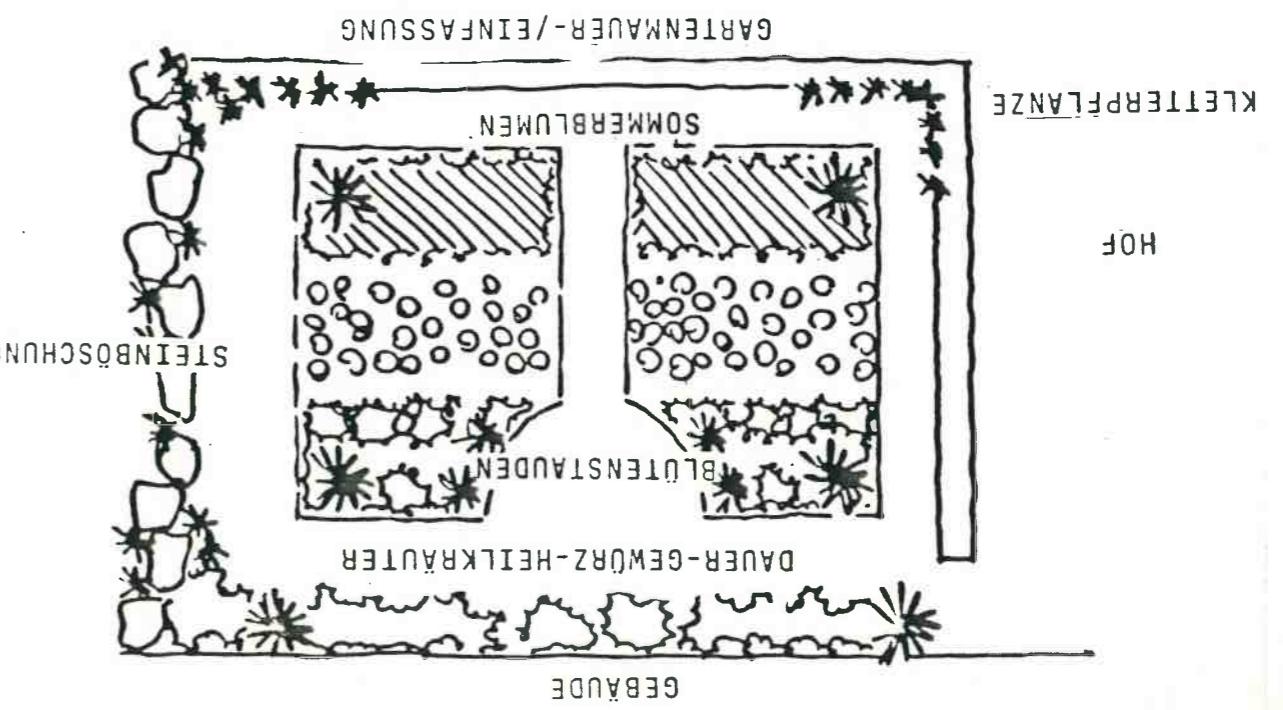
In Rahmen von Bebauungen saktionen ist die gezielte Pflanzung von Bäumen entlang von Straßen vorzusehen. Sie wirken nicht nur Verkehrsberuhigend sondern Ladern auch zum Verweilen ein. Hierbei ist besonders auf die Bebauung der Ortslage aufmerksam zu achten. Die Pflanzung ortstypischer Gehölze kann verschleidene Kleintypen zu einer Grün- und Freiflächenkonzepte aufweisen. Im Rahmen von Bebauungen saktionen ist die gezielte Pflanzung von Bäumen entlang von Straßen vorzusehen. Sie wirken nicht nur Verkehrsberuhigend sondern Ladern auch zum Verweilen ein. Hierbei ist besonders auf die Bebauung der Ortslage aufmerksam zu achten. Die Pflanzung ortstypischer Gehölze kann verschleidene Kleintypen zu einer Grün- und Freiflächenkonzepte aufweisen.

Da auf öffentlichen Flächen eine Anpflanzung von großem Baumen nur an städtigen Stellen möglich ist, sollte in einem begleitenden Beipflan- zungsplan auch in privaten Bereichen Pflanzungen vorgeschrieben werden. Da auf öffentlichen Flächen eine Anpflanzung von großem Baumen nur an städtigen Stellen möglich ist, sollte in einem begleitenden Beipflan-

zungspunkt privater Maßnahmen sei. Hierzu gehören auch Begrünungen von Fassaden und Garagen- flächen umgangen zu werden. Aber auch auf Hofflächen, die noch als Rangier- flächen umgenutzt werden. Und weiter Landwirtschaftliche Hofflächen können als Grüna- flächen eingeschlossen werden. Hierzu gehören auch Begrünungen von Fassaden und Garagen- flächen umgangen zu werden. Aber auch auf Hofflächen, die noch als Rangier-

fläche eingeschlossen werden. Hierzu gehören auch Begrünungen von Fassaden und Garagen- flächen umgangen zu werden. Aber auch auf Hofflächen, die noch als Rangier- flächen eingeschlossen werden. Hierzu gehören auch Begrünungen von Fassaden und Garagen- flächen umgangen zu werden. Aber auch auf Hofflächen, die noch als Rangier-

(Konferen) diese Bereiche aufzumeren.



Dorfökologie

Neben gestalterischen Aspekten müssen auch ökologische Gesichtspunkte im Rahmen der Differenzentwicklung beachtet werden.

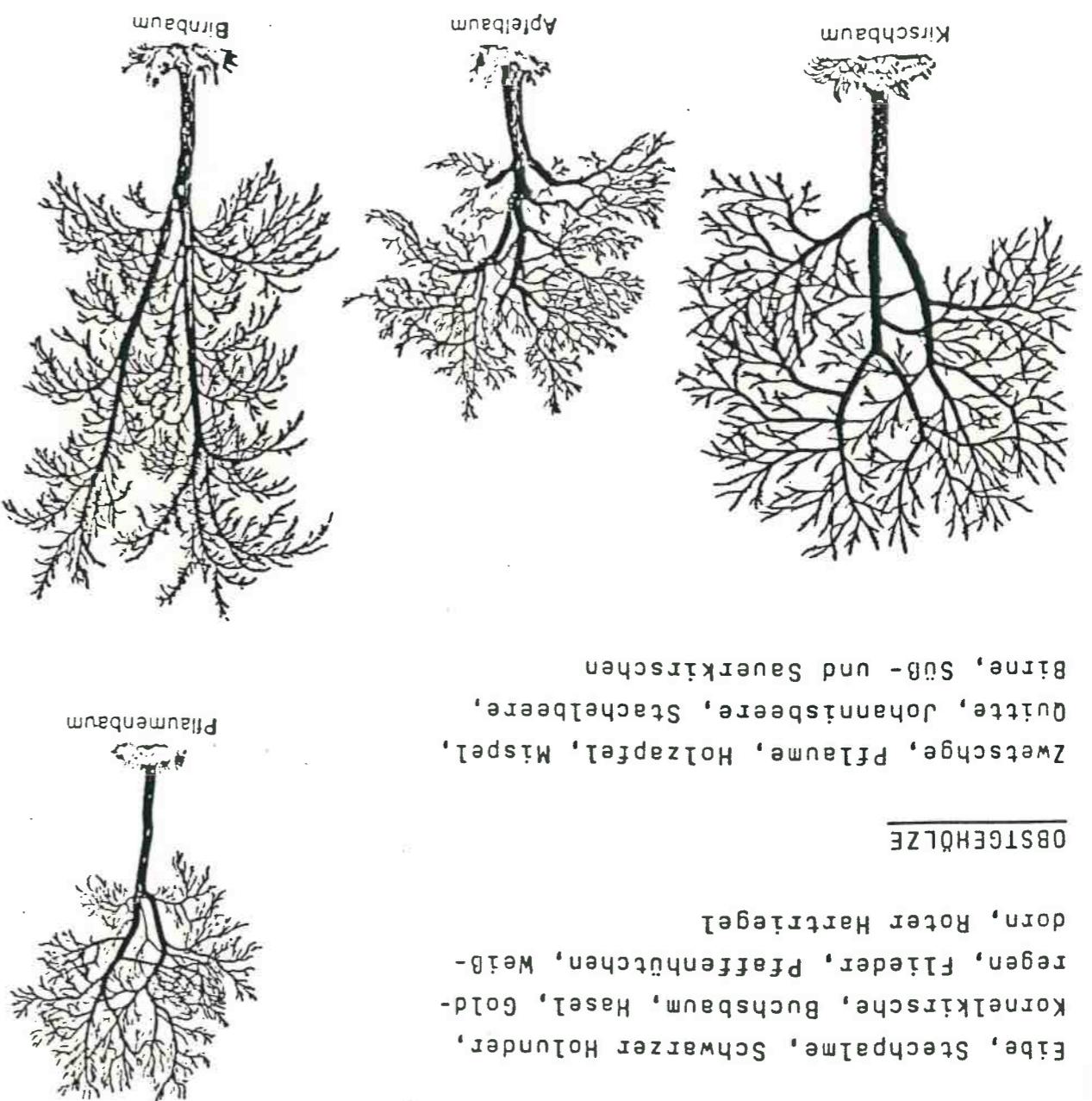
Das Outfit als Lebensraum ist die Innen- und Außenwelt des Kindes. Es ist der Ort, an dem das Kind seine Erfahrungen sammelt, die es für seine spätere Entwicklung benötigt.

Mehr- und Rauchschwälben sind als „Kulturtfolger“ auf Gebäude angewiesen, um ihre Nestter zu errichten. Gerade für die Insektenressenzen Rauch- schwälbchen, die früher in allen Vierställen zu finden waren, ist in den modernen Ställen meist kein Platz mehr. Auch die Mäuseressenzen Schleiereulen sitzen sich gerne in Scheunen oder Kirtchtürmen an. Eine

Weniger bekannt, aber ebenso wie die Schleiterule in ihrem Bestand stark gefährdet, vielle Sogar vom Aussterben bedroht, sind die Fledermäuse. Die aufenthaltsorte dieser je nach Art spaltenbewohnenden oder freit an Dach- und Balken hängenden Tiere müssen erhalten bleiben.

Vorhandene Entlügungsstellen und Spaltenreihes Mauerwerk für Türe  
sollten erhältlich sein, da die Bestände der darunter angesessenen Türe  
taföge von Bauarbeiten (Verputzen, Vergittern, Verbreitern, Verwendung  
chemischer Holzschutzmittel) immer weiter zurückgehen.

In und an gelegneten Gebäuden (alten Scheunen in Berüch der dorflichen  
Gartenflächen) können durch das Abtunen von Entlügungs-  
öffnungen weitere Türe angesiedelt werden.



## GEHÖLZE IM BAUERNGARTEN

5616

Gerade für die Vogelwelt ist der Baumbestand in Häusgärtten und innerörtlichen Obstwiesen, wie er in Lampaden noch teilweise erhalten ist, von entscheidender Bedeutung. Rotkehlchen, Rotkehlchen, Meisen, Amseln und andere Singvögel finden hier Nahrung und Nistangbote. Nistmöglichkeiten für diese Artgenossen sind ebenso in älteren Fassaden eingrunungen oder in Heckens aus dornentragenden, also vor Feinden schützenden Sträuchern.

In Hecken aus dornentragenden, also vor Feinden schützenden Strauchern.

Auch wennig gepflagte, blutentzündliche Strabismusander und Megastane, die ohne Hochborderdne einen Fließenden Übergang vom Weg zur angrenzendn Nutzung (Wiese, Akker, Garten) schaffen, zeigen eine besondere Pflanzenzusammensetzung. Diese „Natur vor der Haustür“ wie sie früher in den Dörfern siedlung. Typisch war, gilt es zu erhalten und zu fördern.

Auf die hervorragende Bedeutung von alternativen, naturgemäß bewirtschafteten Bäuerengärten für das Ortsbild und den Naturhaushalt sei besonders verwiesen.

Obstwiesen stellen die typische Form der Landschaftlichern Einbindung von  
verschiedenem Naturweseten und Sudosten von Lampaden, im Westen  
von Oberseht, vor allem im Nordwesten und Südosten von Lampaden, im Westen  
verschieden dar. Vor allem ist hier einiger Aussiedlerhofe und des Sportplatzes  
aus Gründen der Verbreitung des Landschaftsbildes erforderlich,  
durch die Anlage von Obstwiesen oder standortgerechter Feldhocken einen  
fließenden Übergang von der Bebauung zur freien Landschaft herzustellen.  
Die bestehenden Obstwiesen in Ortsnähe sind zu erhalten und durch Zusätz-  
liche Bepflanzungen in den Randbereichen zu vergroßern.

Ostseeland - Landschaftliche Einbindungen

## **STRABEN- UND HOFBAU**

Bergahorn, Has  
beere, Speierl

Feldahorn, Obstbaum, Vogelbeere,

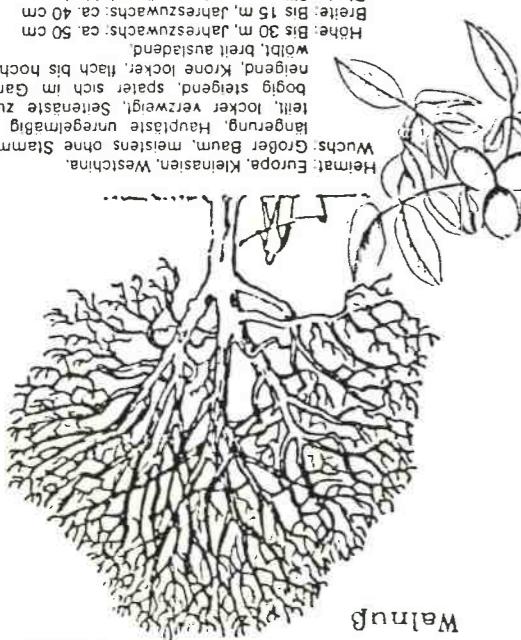
Bergahorn, Häntubuche, Esche, Ets-  
-Wälnde, Stieleiche, Rödkastanie,  
-Pfeifzweig, Mönchspfütze, Sommerlinde

Bergulme, Winterlinde, Sommerlinde

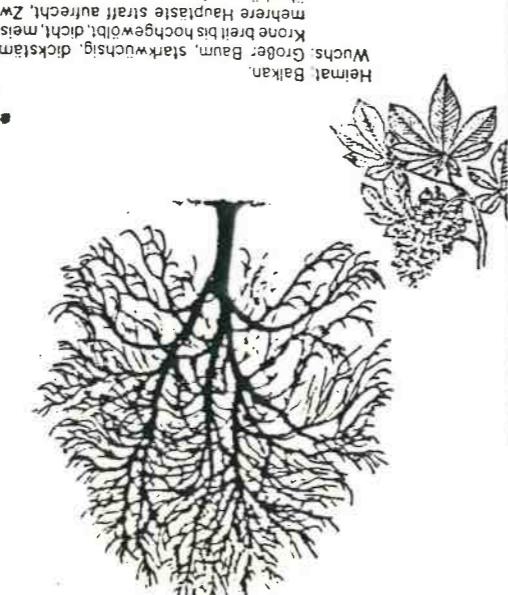
## grobkronig:

STRABEN- UND HOFBAUME

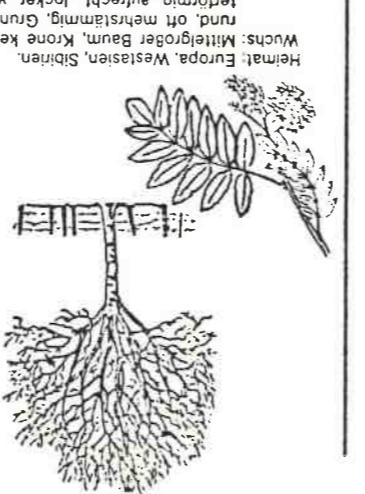
#### 15. Grün- und Freiflächenkonzept



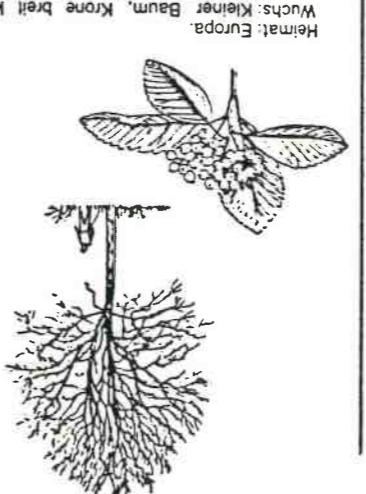
Waling



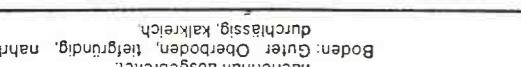
Danskastanie



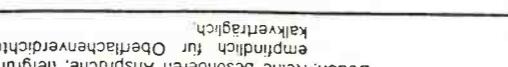
Eberesch



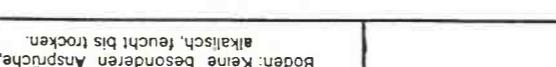
Mehlbeere



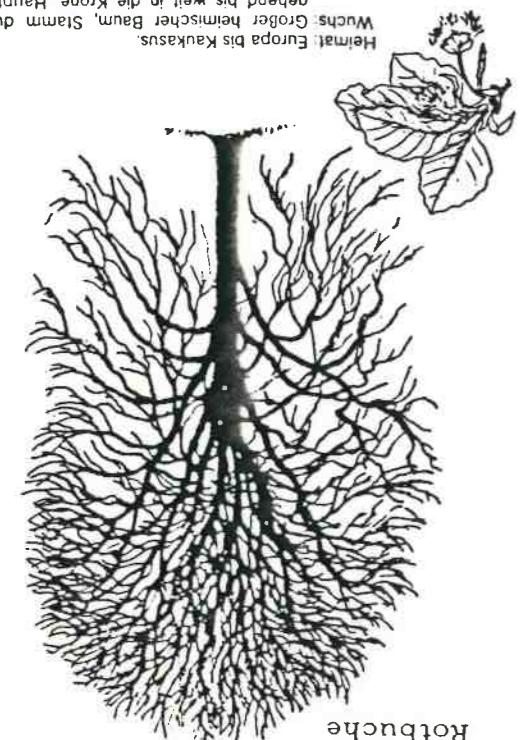
• 10 •



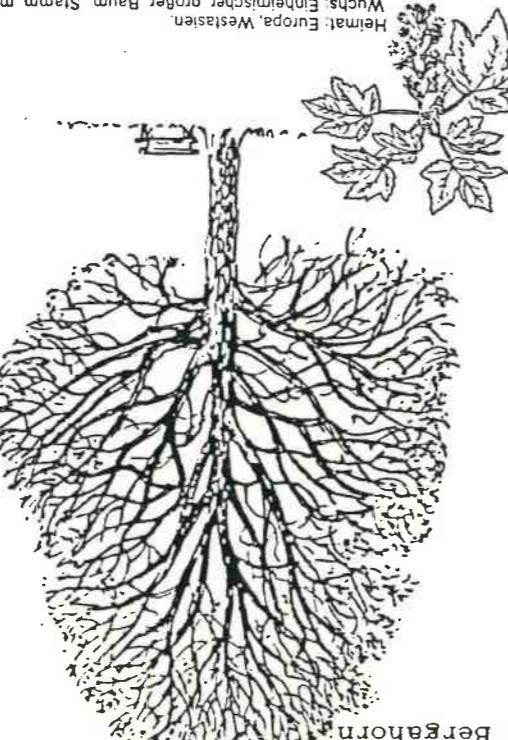
Stileiche



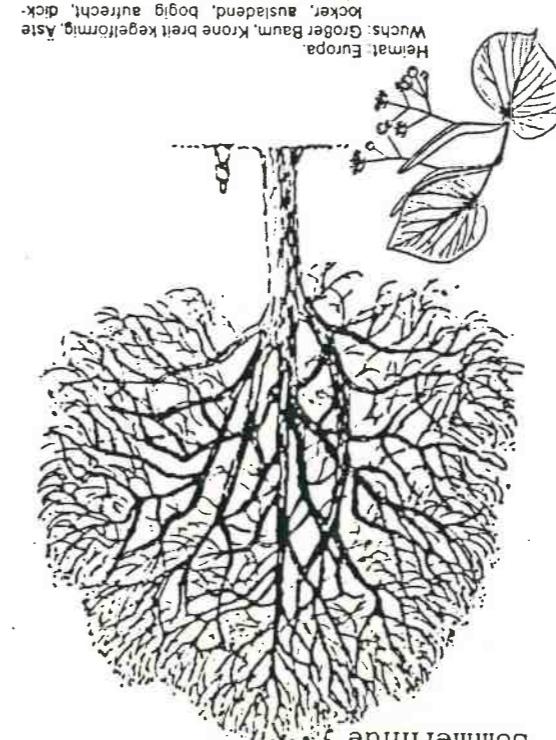
Ergonomics



anhang



A detailed botanical line drawing of a plant branch. The main stem has several smaller, opposite leaves with serrated edges. At the very top, there is a larger, more prominent leaf with a deeply serrated margin and a visible central vein.



A detailed botanical line drawing of a Lippia caracasana branch. The branch features several pairs of opposite, serrated leaves. At the tip of the branch is a branched panicle inflorescence. The drawing uses fine lines to show the texture of the leaves and the structure of the flowers.

# DE LAMPADEN GRUNDNUNG / MODELLANSATZ

M 1 : 2.500

verbindungen  
attractiv ruhige Fußweg-

наименование

und Filter  
Satzungsvorlesung von Dr. L. Stagge

Auenberätsche

Tetrich/Bachlaut

von Aussichtspunkten  
Ersc̄htterung und Gestaltung

This is a detailed historical map of a specific area in Berlin, likely from the early 20th century. The map shows a mix of residential and industrial land uses. Key features include:

- A large industrial complex in the lower-left corner, indicated by a hatched rectangle and a smaller rectangle above it.
- Residential areas represented by a grid of streets and buildings.
- Commercial or institutional areas shown as larger, irregular plots.
- Labels in German:
  - "Alt Henschenheide" in the center-left.
  - "Niederschöneweide" at the top center.
  - "Ortslage Niederschöneweide" on the left side.
  - "Niederviertel" on the far right.
- A compass rose in the bottom right corner.

The map uses a combination of solid black lines for roads and boundaries, and cross-hatching for different land types or ownership.

## Dorf und Landschaft

Die im Dorf lebenden Tiere brauchen nicht nur Nist- und Unterschlupfsmögl-lichkeiten sondern auch Nahrung, die sie nur teilweise in ihrer Landschaft finden. Es besteht eine enge Verzahnung zwischen dem Ort und der umgebenden lichen. Der ökologische Wert dieser Landschaft wird vor allem durch Landschaft. Hier besteht sich die Möglichkeit, die Natur und Landschaft zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Die Anlage von Obstwiesen am Ortsrand lässt einen erheblichen Beitrag zur Wiederherstellung des Kontaktes zwischen Ort und Landschaft. Vertäutnismaßig wenige Metervolle Biotope finden sich auf der Gemarkung Lampaden. Es handelt sich bei den in der Biopark-Kartierung des Rheinland-Pfalz erfassten Bereichen überwiegend um Talzüge, Schotterku-  
turen und Waldberge.

Durch verschiedene Maßnahmen zur Aufwertung der Strukturausstattung werden solitäre Weißbuche, Eichen und Buchen geschaffen. Feldflur solitärer Weißbuche für bedrohte Tiere und Pflanzennarben ge-  
schaffen werden.

Die bestehenden Bebauungsstrukturen insbesondere der Talzüge machen Sicherungs- bzw. Erhaltungsmaßnahmen erforderlich. Verdünglich ist die Extensivierung der Nutzung bewirtschafteter Feuchtfelder und Magerrasen in den Talern des Klink-Bachzuflosses, des Olegenbach- und Oberlaufes und seines Zuflusses und des Alkenbachs. Die Vergrößerung der Intensität der Nutzung kann in Rahmen des Biotopsicherungsprogramms des Landes Rheinland-Pfalz gefordert werden. Bachfeuer- und Quellbereiche, insbesondere in bewaldeten Feuchtgebieten, sollten ganz aus der Nutzung genommen werden und einer gelenkten Sukzession überlassen bleiben.

Lanđwittschäfle Nuzitätsschäfle

bettet werden müssen.

Um Hunderthal als überzeugtional bedeutendes Rhotop sind besondere Maßnahmen erforderlich, die in einer gesonderten Planung (Gewässerplan) erar-

Können, ist gesondert zu untersuchen.

Der Unterlauf des Klinikbachs ist durch Infrastruktur-Eintrichtungen (Straße, Kläranlage) stark beeinträchtigt. Der dem Gewässer verbleibende Entwicklungsräum ist eingeeignet. Immer wieder hier Landschaftsbild- und Naturschutzfödernde Maßnahmen (z. B. Beplantungen) durchgeführt werden

standortgerechte Bepfanzung sind an allen Gewässern erforderlich.

ten, Kleine Saugetiere und Insektenressennde Vogel Leben etwa in Wäldern zu achten.

Nutzfächern. Der Nutzen der gegebenen Hygiene Bestandsregulierung der Lebewesen im Ökosystem ist dabei größer, als eventuell auftretende Schäden schutzhieren und ernähren sich auf den umliegenden Landwirtschaftlichen Zield und ausgewogenen, vieler- fältigen Kulturlandschaft sein, wobei artenreiche Feldrasten, Hecken, Obstwiesen und magere Grünland typische Merkmale der Landschaft darstellen.

Wälder ausreichend Laubwaldanteil zu achten. Naturnahe Laubwälder mit ihrer Strukturvielfalt und ihrem Artentrichthum haben einen besonderen hohen Erholungswert. Daher ist es vordringlich, vor allem die Ortsnassen Nadelwald wieder in Laubwald umzuwandeln. Heimische Baumarten, die den Bodenstaindrogen Tieren einen Lebensraum bieten, sollten extrem landwirtschaftlich, vor allem die Ortsnassen Nadel-

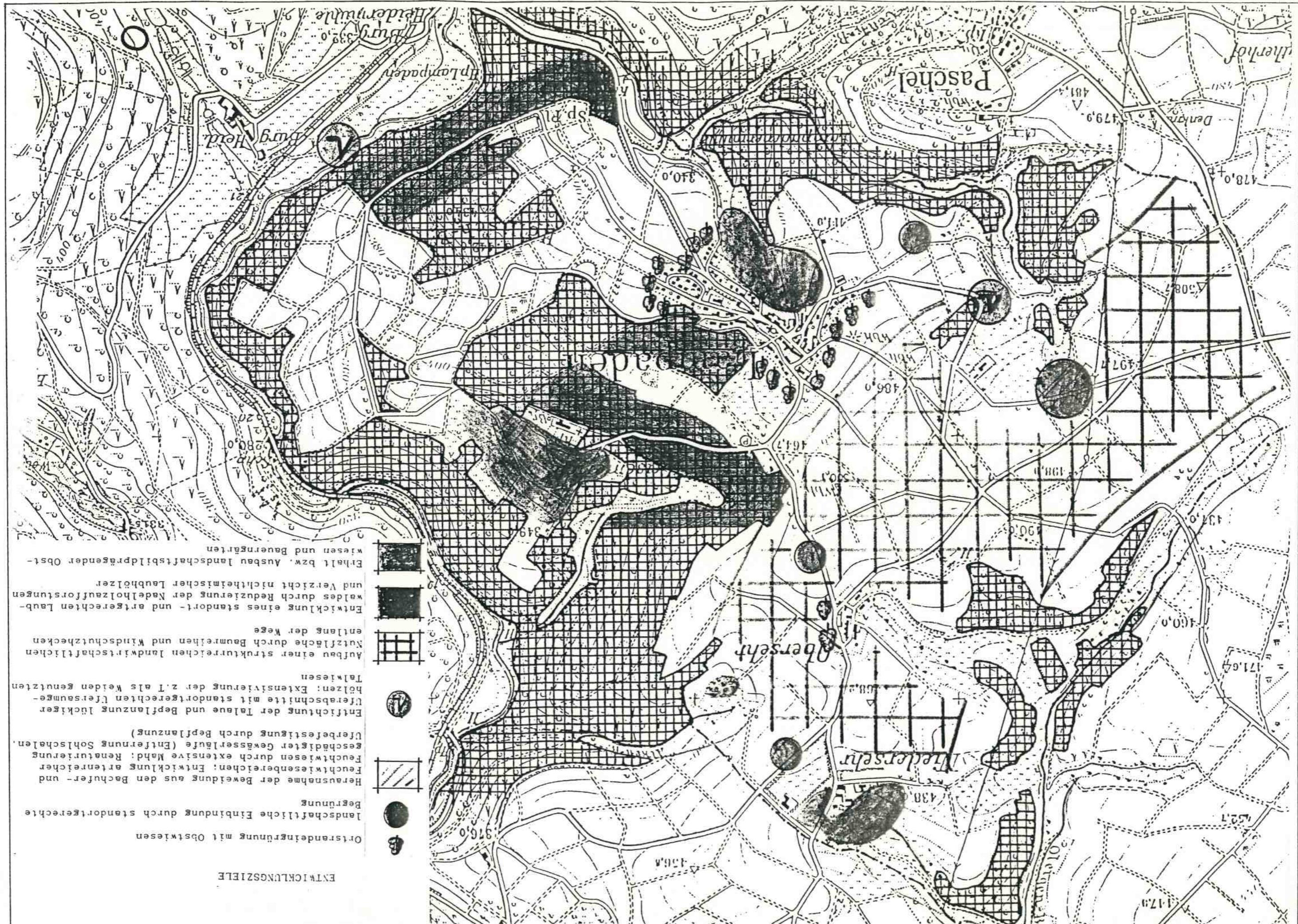
Baumarten vorzoggen werden. Von besonderem ökologischen Wert sind natürliche Bestände.

Die ökologische Ausweitung der Landschaft ist von nicht zu unterschätzenden Vorteilen für die Landwirtschaftliche Nutzung. Einzelblätter, Baum- und Blüten, Wildschutzhäckchen, Bracheflächen und Feuchtwiesen bieten den Tieren Lebensrauma, ohne die der Zukunftsortzitterte Ansatz der „Integrierten Landbauwirtschaft“ unter Ausnutzung der natürlichen Naturumweltten (Schadlin - Nutzung) nicht möglich ist. Insbesondere räuberische Insek-

Es bietet sich zudem an, durch die Pfianzung ethnisch Baume, welche  
Kreuze und Aussichtspunkte zu markieren und damit Anhaltspunkte in der  
Landschaft zu schaffen.

Bestehende Baumwälder und Feldgehölze in der Landschaft sind als Land- schaftsbestände mitgliedernde Elemente, aber auch als biotopverbindende Struktu- ren unabdingt zu erhalten und weiter zu entwickeln. In jüngster Zeit wurden in Ortsnähe bereits Baumwälder entlang von Feldwegen gepflanzt.

Um Berettsch der Intensiv Landwirtschaft genutzt werden Lampaden sollten durch gezielte Pflanzungen von Gehölzen (Baumreihen entlang von Wegen, Baumgruppen, Obstwiesen, Feldgehölzen, Windeschutzwegen) die Landwirtschaftsstruktur aufgewertet werden.



Da der ältere Oftskreis von Lamпаден im Gründatid und in der Typologie der Geometrialeien, der Gestaltung der Fassaden und der Türe- und Fensteröffnungen die Einheit des Oftskreis besonders herausgestellt werden, gegr. durch die Eigentümlichkeit der Rekonstruktionen wiederhergestellt, ohne die Individualität der Erneuerungen aufzugeben. Wichtig ist, daß keine extreme Formen den Terrassen wie Alu-Türen, Glassbeschlägen, Mandellisen, Eisenstahlblechen verweindet werden. Bei der Gestaltung der Vorgräten sollte ein Lendenschäftsy- phische Laubblätter, Strauchher und Steuden verwendet werden, wobei Nutzgärtan in Form alter Beutengärtan eine besondere Bezeichnung derstellen werden.

Voraussetzung bei Baumaßnahmen ist es notwendig, daß die Bürgerei durch den Dorfessor oder den Kreisplaner vor Beubegün, am besten vor Plenungsabegün fachlich beraten werden.

Wichtige ist auch die Entwicklung ortstypischer Gestaltungselemente (auch für Neubaugebiete), so etwa zur Straßendramatikierung mit Leuchtstein, Pflaster, Schültern etc., oder zur Ausstattung von Fassaden mit Geländern, Klappläden etc. durch ausgewählte Handwerker (Zimmerleute, Dachdecker, Maler, Tischler, Schmiede) unter Anleitung des Denkmalpflegers, des Kreises, des Dorfes neuertungsplanners, des örtlichen Betriebs fuz Dorferneuerung.

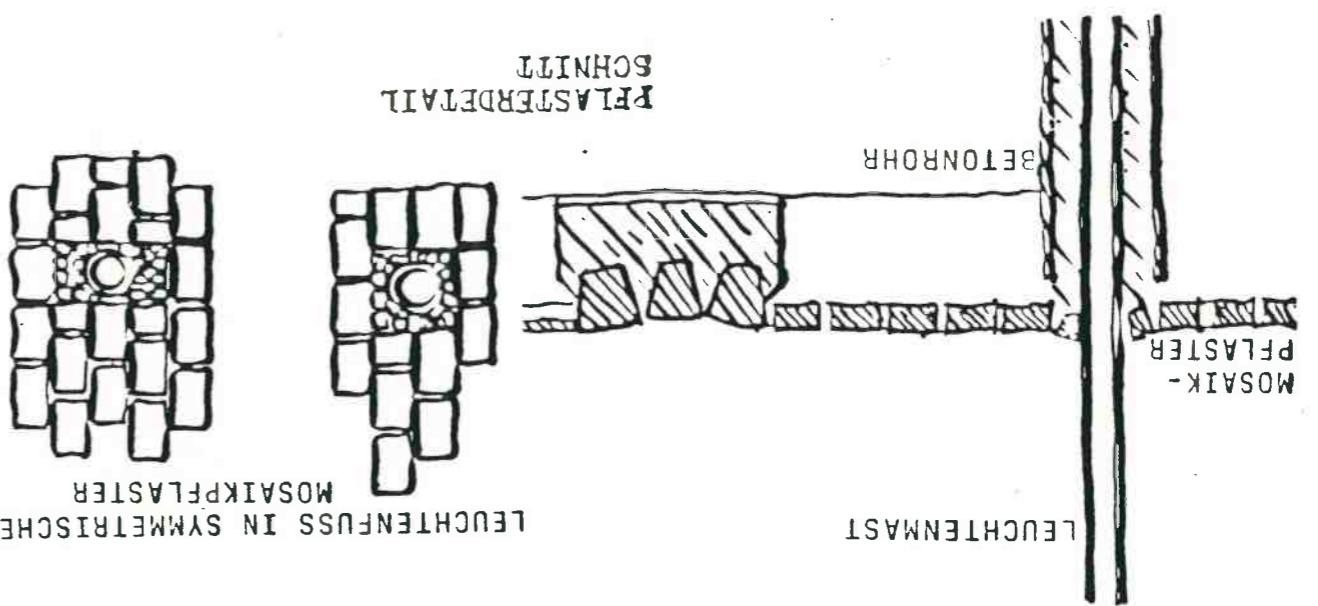
Ergänzt werden sollte diese Bezeichnung durch eine allgemein gültige Gestaltungsfibel. Hieraus könnte der Bürger schon viele Grundsatzzüche feststellen. Dieses wäre eine Aufgabe der Verbandsgemeinde.

Wichtiger ist auch die Entwicklung eines psychischen Ortsstyps, der Gestaltungselemente (auch für Neubaugebiete), so etwa zur Steigerung der Bebauung mit Leuchten, Pflanzen, Klappläden etc., durch ausgewählte Handwerker (Zimmerleute, Dachdecker, Maler, Tischler, Schmiede) unter Anleitung des Denkmalschutzes, des Kreises- und Landkreises, des Dorfentwicklungsplans, des erzbischöflichen Bezirkes für Dorfentwicklung. Ergänzt werden sollte diese Beziehung durch eine allgemeine gultige Gestaltungshilfen erhalteten. Dieses wäre eine Aufgabe der Verbandsgemeinde.

Als weitere Maßnahmen wird empfohlen den Ortskern schweizertypisch zu fördern. Gleichzeitig sollte dieser als Vorbild für die übrige Ortslage ausgenutzt werden. Hierzu sind die erforderlichen rechtlichen Voraussetzungen ggf. durch eine Erhaltungs- bzw. Gestaltungssatzung zu schaffen.

In diesem Schwerpunktbereich könnten Zusätzliche Beistellungen angeboten werden; weiter finanzielle Unterstützungen in direkt oder indirekter Form den: Wichtige finanzielle Unterstützungen können in diesem Bereich gestaltet werden.

Die Strategenlaterine hat nicht die technische Funktion den Strategenraum auszuleuchten. Besonders in den alten Dörfern wird - bei Auswahllösungen gelegentlich - die typische Gestaltungsvielfalt des Ortsbildes unterstreichend („Unser Dorf soll schöner werden“). Die nächsten Kegelstüfe satzleuchte sollte den Neubaugebieten vorgeheilten bleiben. In den Planungs- und unter Berücksichtigung einzelner Gütern Ausleuchtung des Strategenraumes sowie unter dem gestellterischen Aspekt einer Strategenbildung Leuchten-



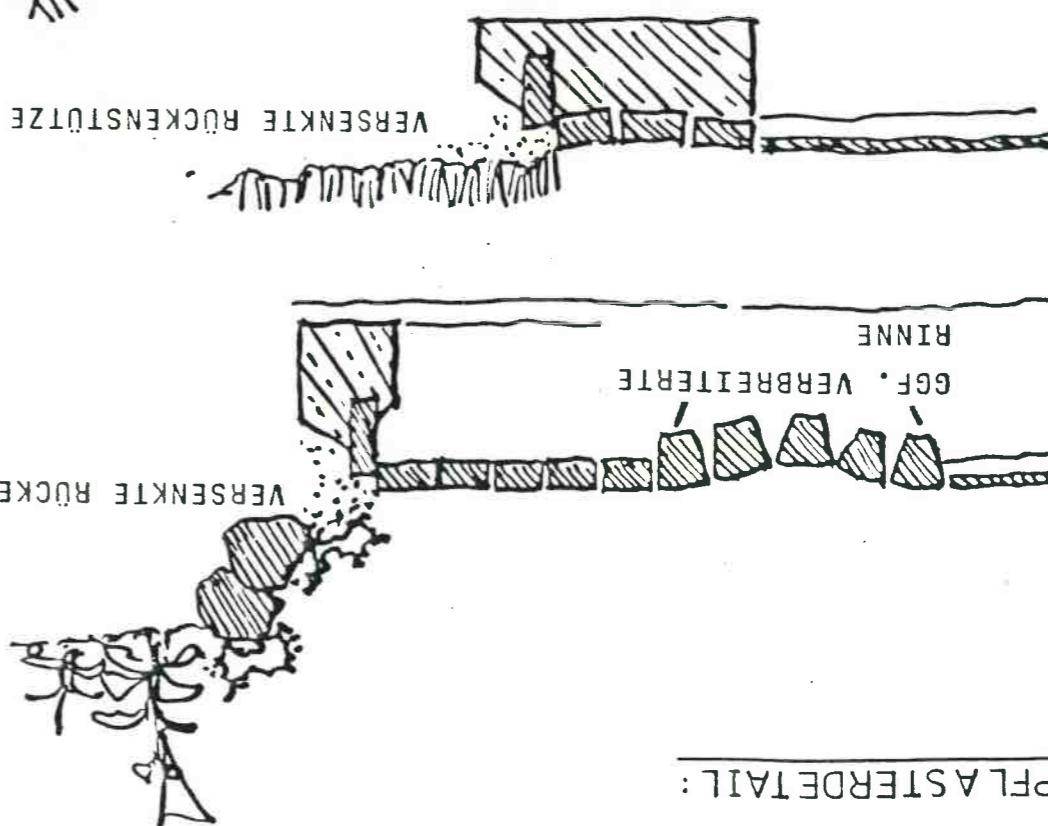
## PLASTERDETAIL:

Aus gestalteterischen Gründen sollte engestellt werden, Rinne und Gehweg in Fuge, Metall und Verlegestütze mit den Höfflachsen zu verkleinern. Hier durch entsteht ein harmonisches Straßenbild, das auch hinstehlich der Vielfältigen Benutzbarkeit des Höfflachsen Straßenraumes in Rinne der Dorf- erneuerung zu begleiten wäre.

### Höfflumbefestigung

Die Höfflumbefestigung soll sich an die des Straßenkörpers entlehnen, jedoch muss geachtet werden, dass nicht entgegen den Zielen der Dorf- neuierung und der Dorfekologie semtliche Höfflachsen mit Plaster versteckt werden. Durch handwerklich fachgerechte ausgeföhrte Flächen- und Meterial-Kieselpflasterflächen erhalten bzw. ermöglicht werden.

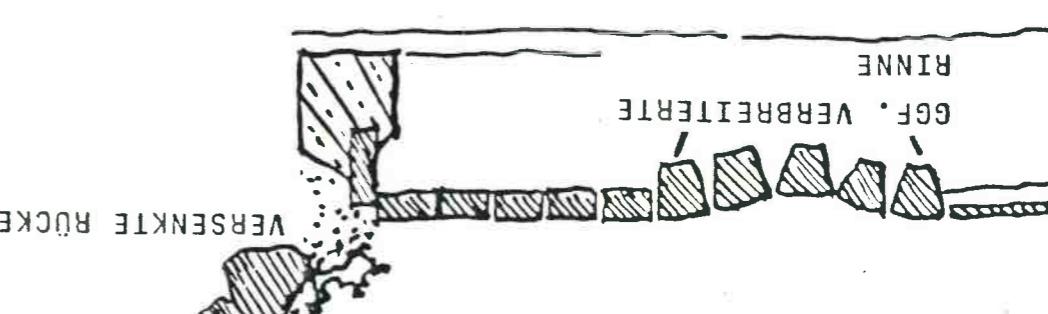
### VERSENKE RÜCKENSTÜZE



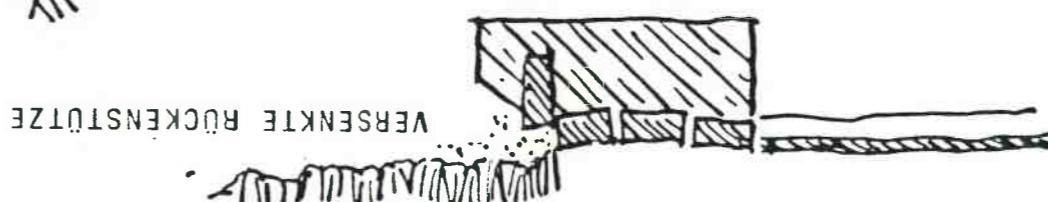
### RINNE



### GFF. VERBLIEBENSTE



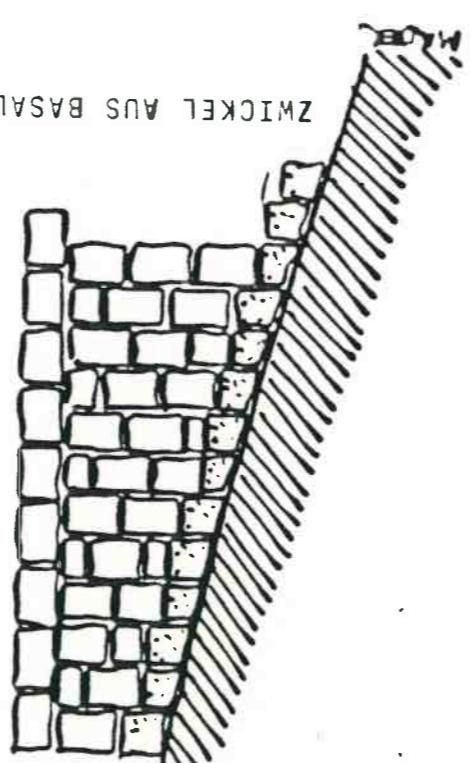
### VERSENKE RÜCKENSTÜZE



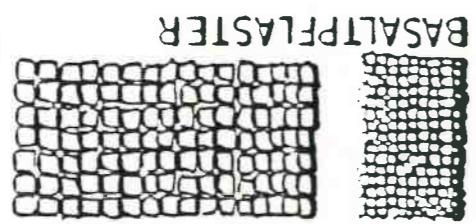
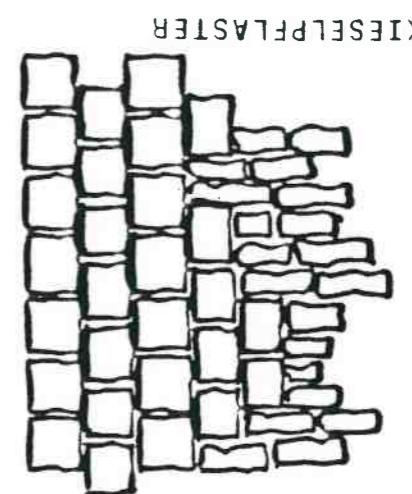
### RINNE



### ZWICKEL AUS BASALT

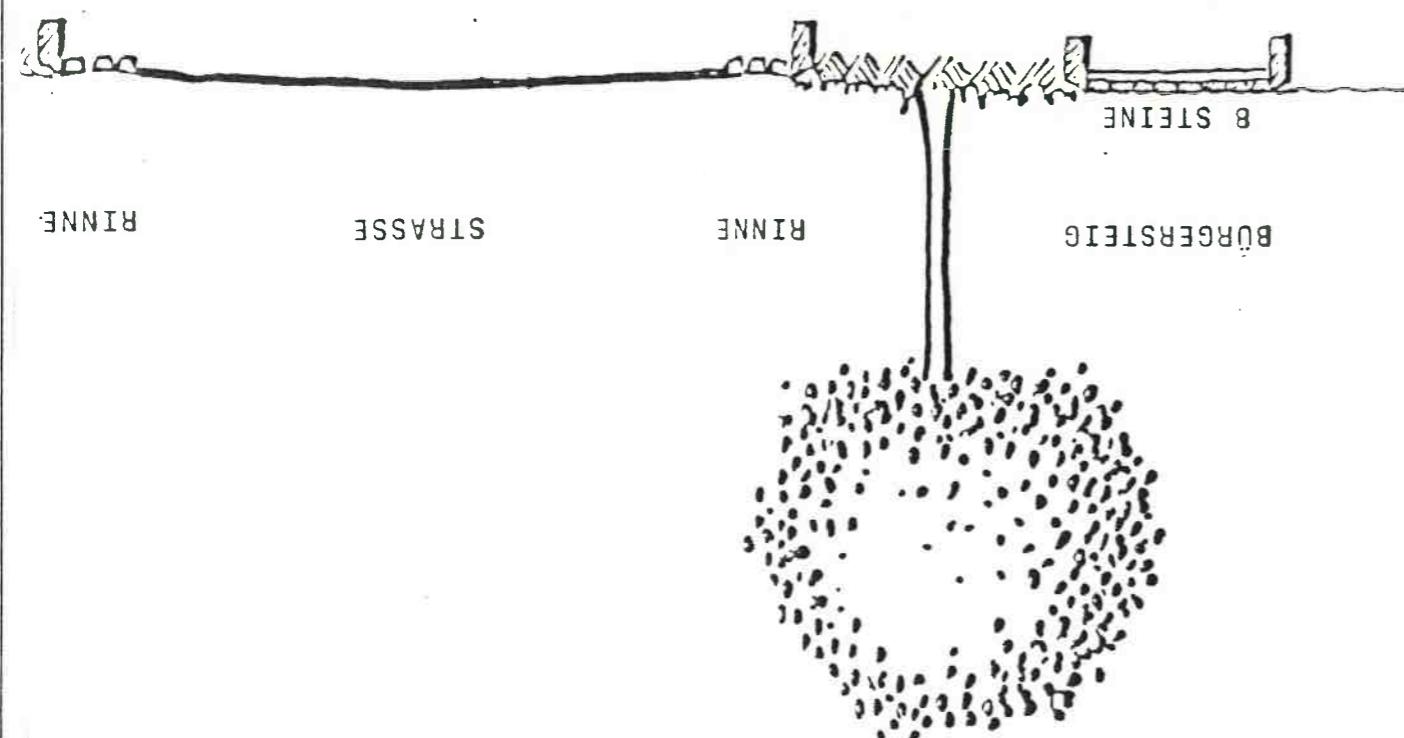


### BASALTPLASTER



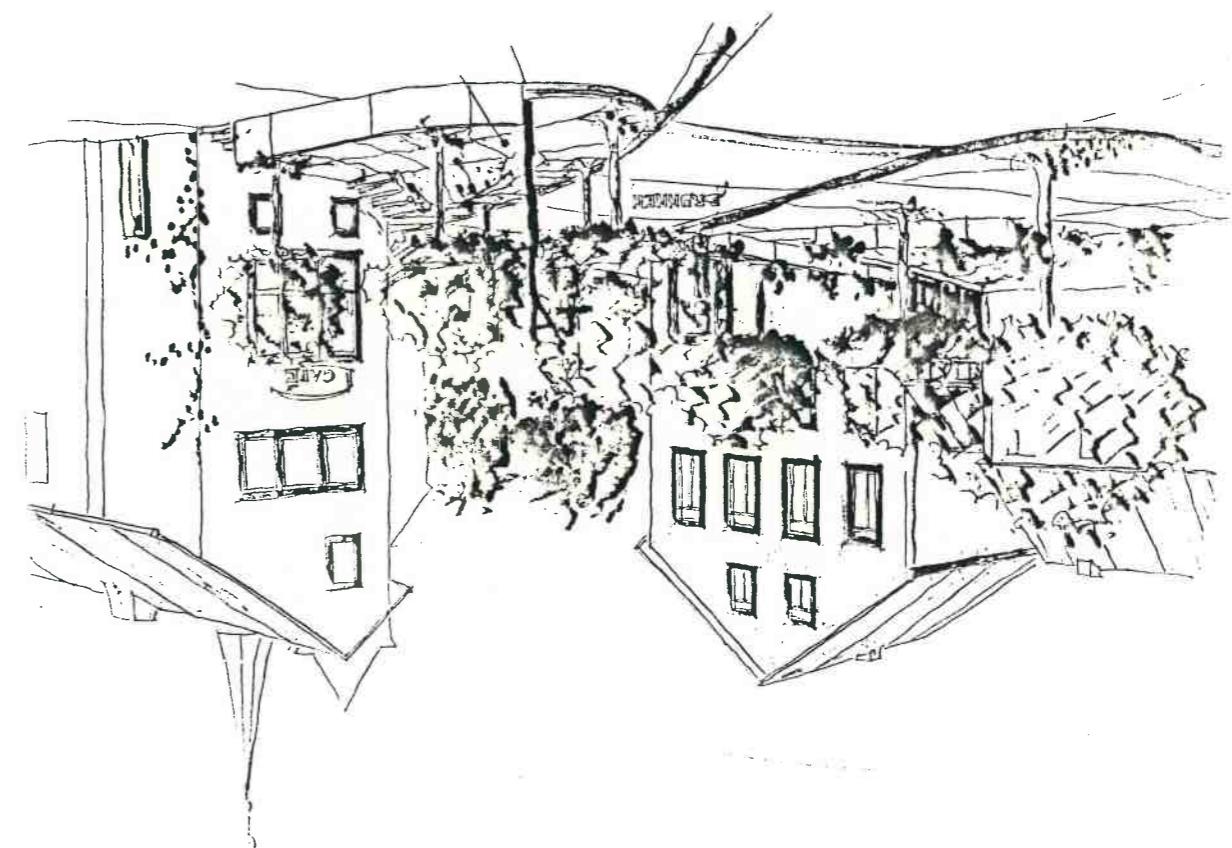
Anmerkung: Der zisterne Schmuck der Höfflume und des Straßenraumes sollte nicht durch gelebte und bunte Flästerarten und -formen erzielt werden, sondern durch die Farbenpracht vieler Künstler und großer Zeiter-, Gemuse- und Beutengärtner sowie durch auflockernde und gläzende Streifen- und Hofräume.

## STRABENRAUM-GLIEDERUNGSPRINZIP



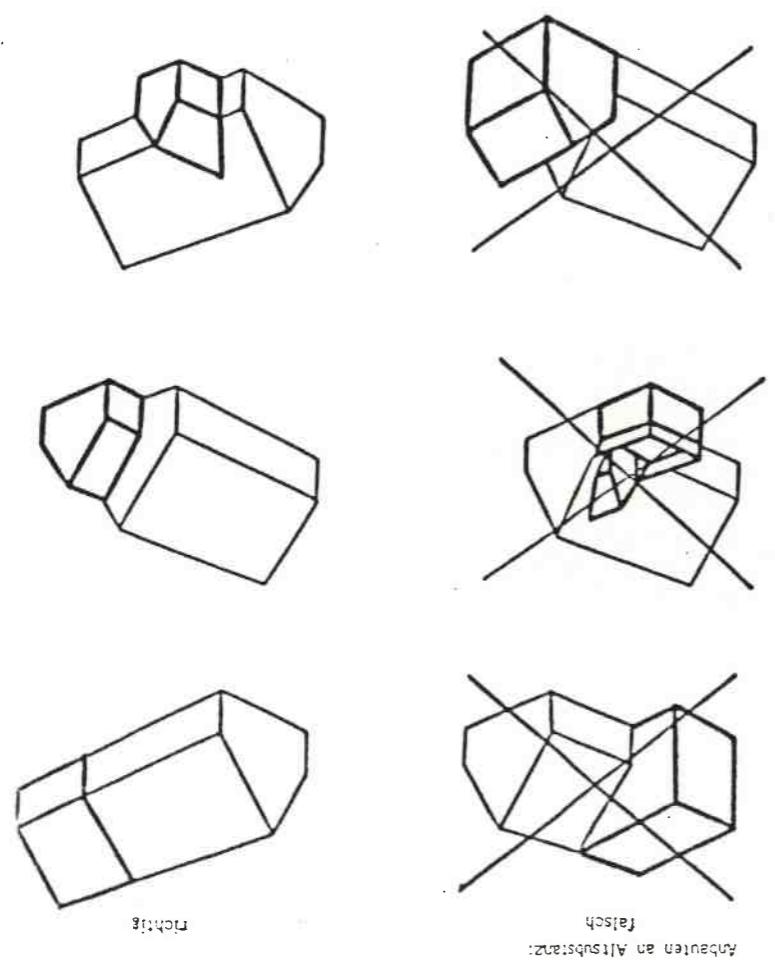
## STRABENBEGRUNDUNG

Die effentliche Gründung baute darauf auf, das (leder nur) Restfleischen der einen bestreiteren Straßenfleischen der Neubauherreiche lassen sich zuftreden-  
satzende Begegnungsmannen in Form von Baumfällanzungen reellistieren, es-  
wa so wie des bestiegende Profil zeigt.

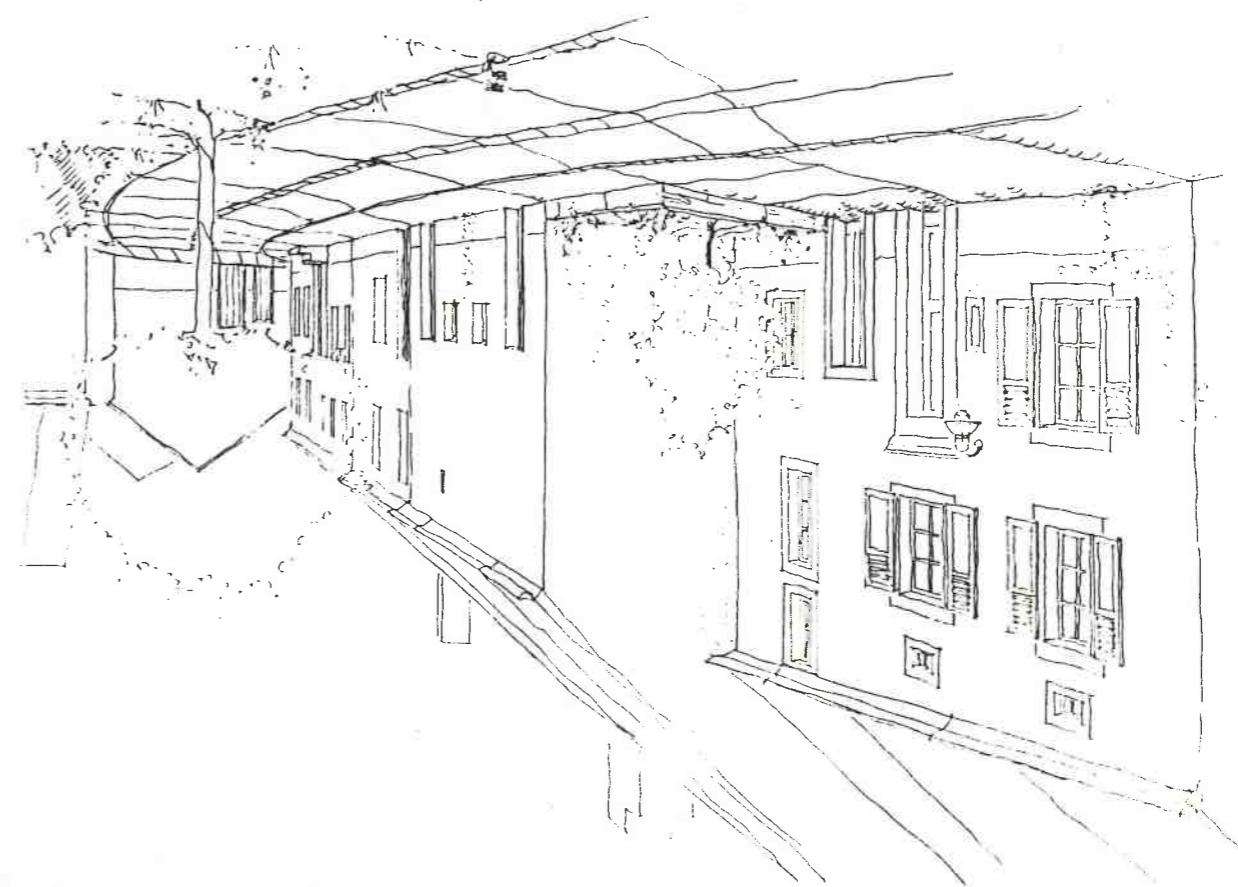
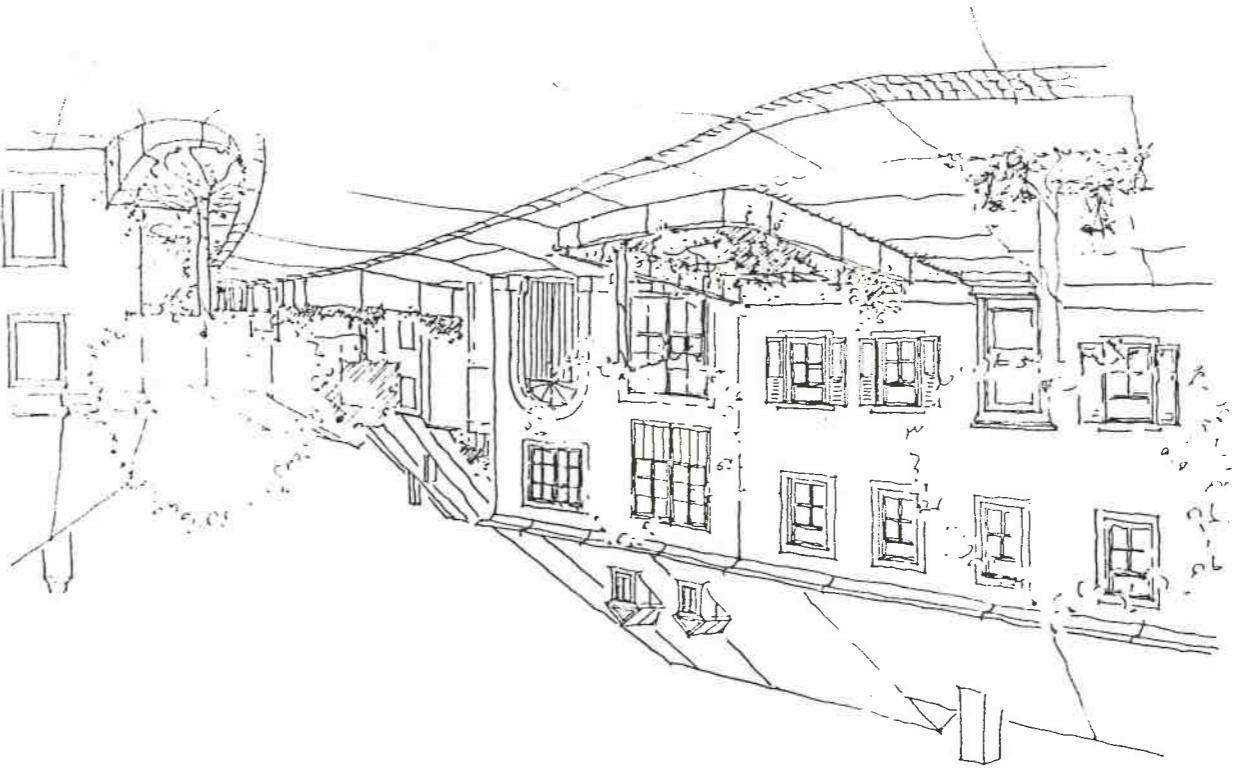


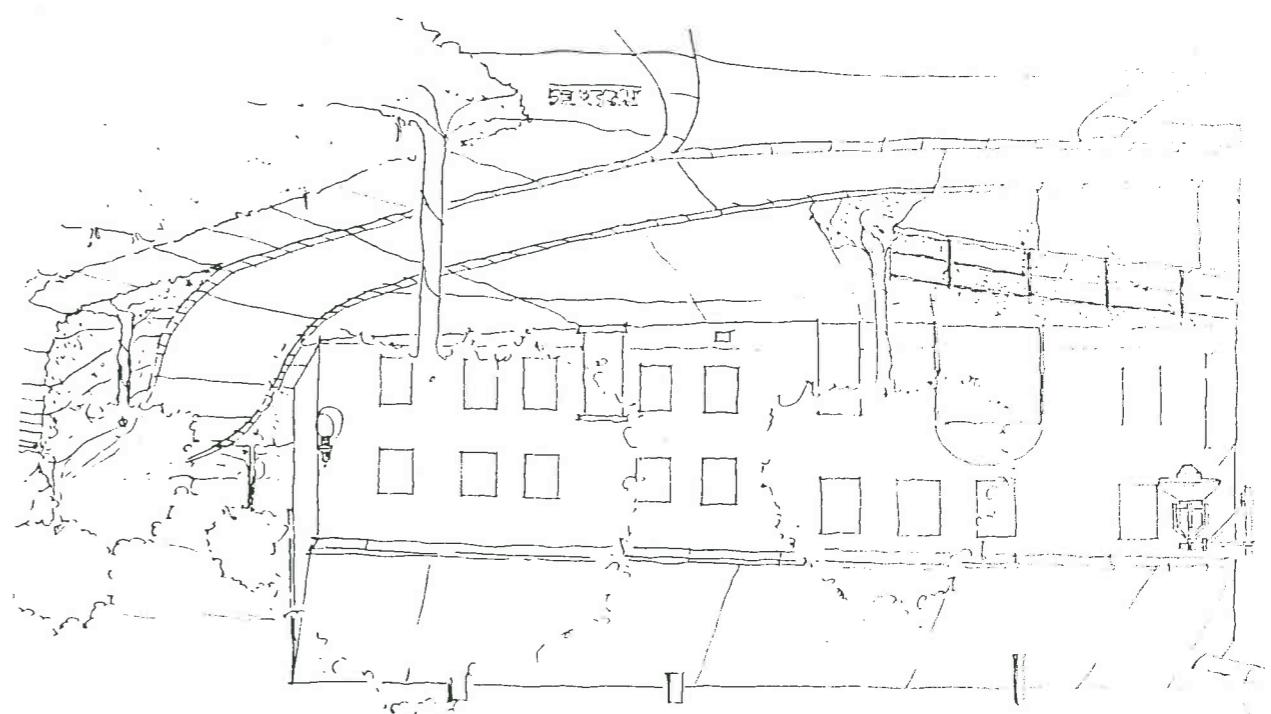
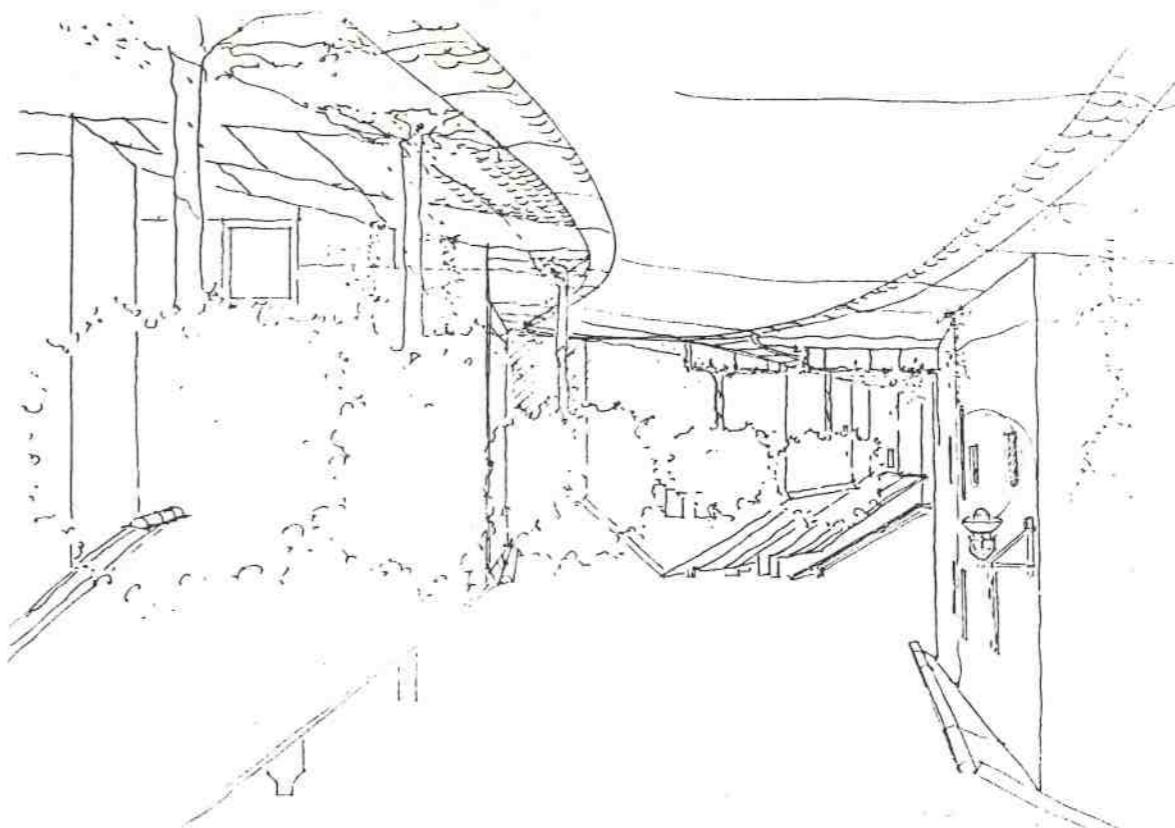
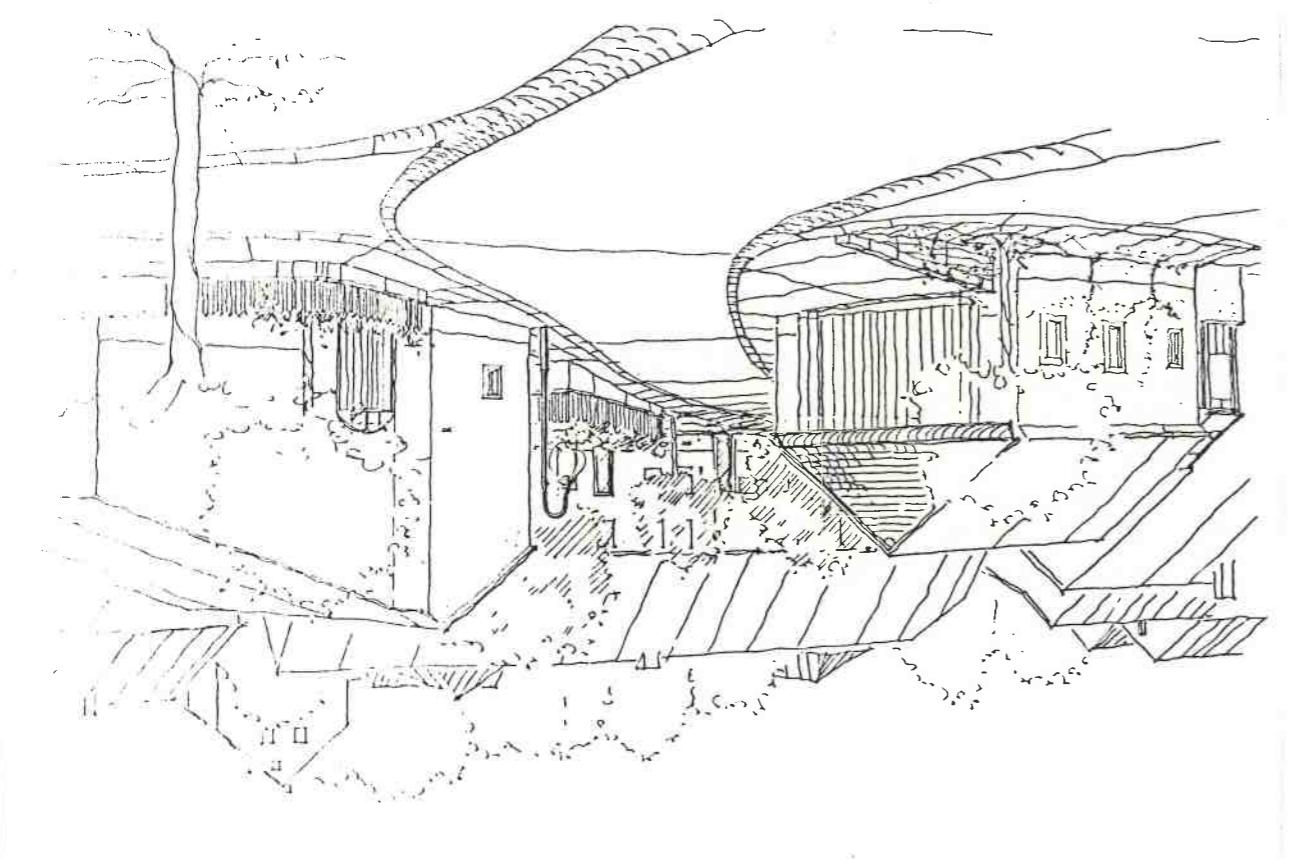
## HOFSTREUMBERGUNG

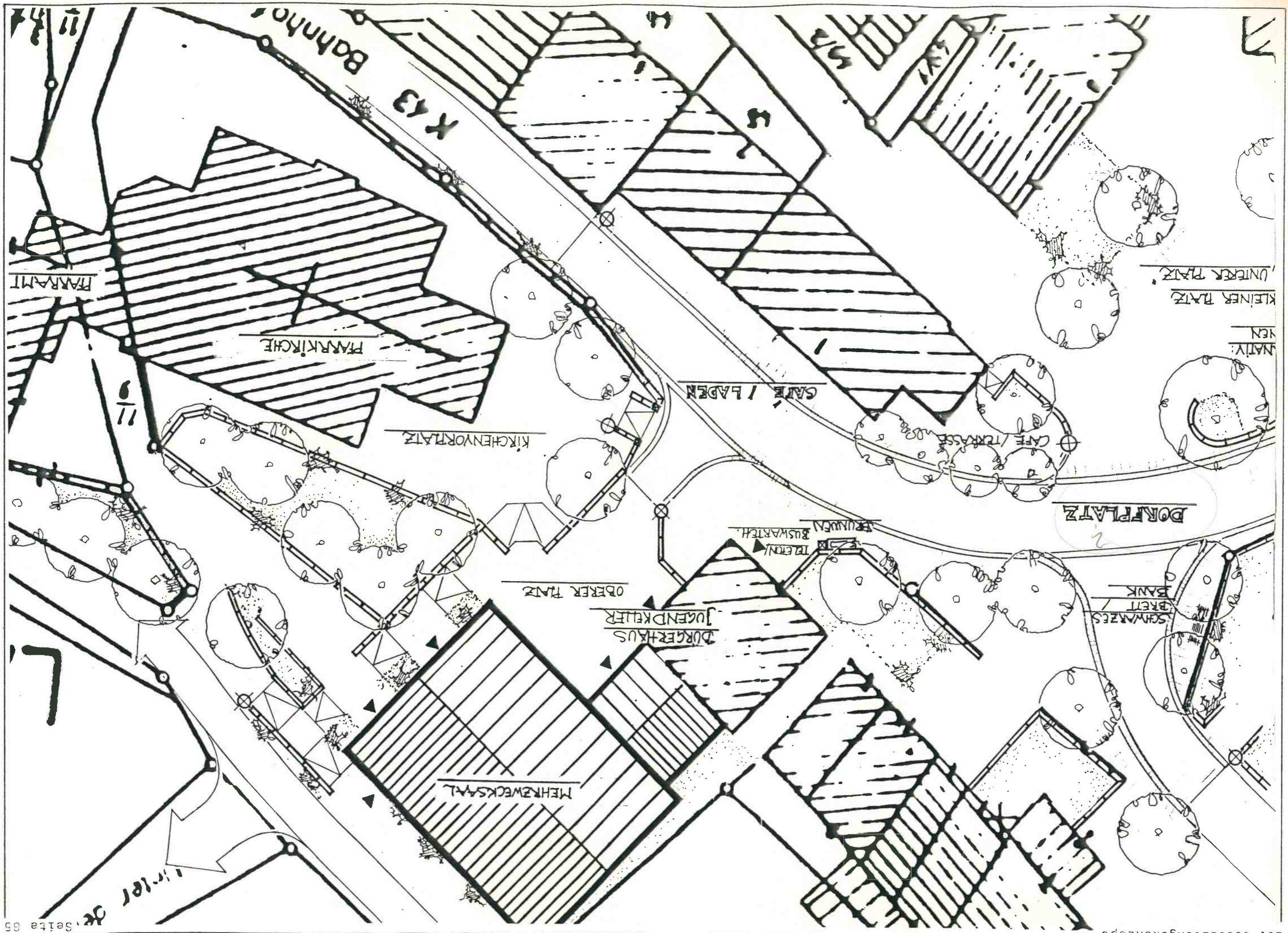
Umgenutzte ehemalige Landwirtschaftliche Hofflächen, besonders letzte Dung-  
stätten können sehr zierend für das Ortsbild und das jeweilige Anwesen  
sowie zum wohl der Anwohner als Wohngraben, Schutzzgraben und als baulicher  
Gedäusgeräten umgestaltet und genutzt werden. Aber auch auf Hofräumen, die  
noch als Rengäter- und Arbeitstafelchen genutzt werden, stehen einzeln  
baume, kleine Blumenbeete, Stammrosen, Feuer, Wilder Wein, Hauswein etc.  
nicht.



Anbau an Altgebäude:  
 rechts  
 links



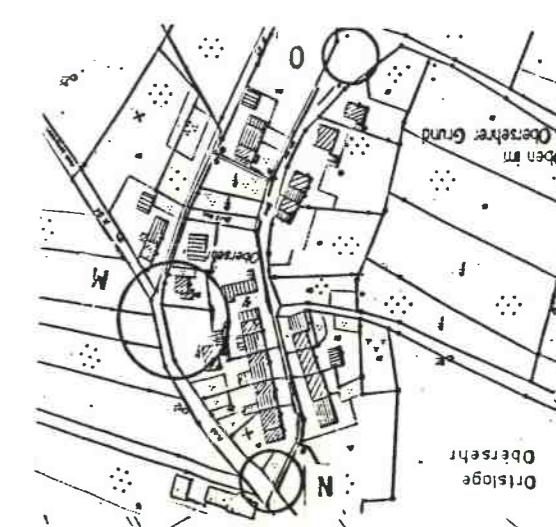




A Gestaltung der Orts-	x	Leitung K 54 / K 43 (Vorkehrtsbereichshügeling Strengung des Aufwurftung des B Aufwurftung des Gestaltung der Orts- x 20.000,- DM (Land/Kreis) Kurzfr. mittelfr. Langfr. Geschäfte Kosten Herausnahme eitung A Gestaltung der Orts- x 5.000,- DM (Kreis) DosePlatzgestaltung: DosePlatzgestaltung: 350.000,- DM (Kreis) E Gestaltung der Kapellen- standorte (Begrenzung, PElasterring, Mobilierung) x 15.000,- DM (Kreis) F Verbaesserung des Straßenraumes und des Gasthausbretzels 50.000,- DM (Kreis) G Gestaltung des Hof- und Straßen- hofes 30.000,- DM (privat) H Verbesserung der Schulhaus-Augenanlage (U.a. Einbautechnik in die Straße)
A Gestaltung der Orts-	x	Kosten Gänge zum Alten Orts- C Gestaltung der Ober- telung K 43 Telefon, BHS / Verkehrt- Dreiecken, Küchen- u. DosePlatzgestaltung: DosePlatzgestaltung: 350.000,- DM (Kreis) E Gestaltung der Kapellen- standorte (Begrenzung, PElasterring, Mobilierung) x 15.000,- DM (Kreis) F Verbaesserung des Straßenraumes und des Gasthausbretzels 50.000,- DM (Kreis) G Gestaltung des Hof- und Straßen- hofes 30.000,- DM (privat) H Verbesserung der Schulhaus-Augenanlage (U.a. Einbautechnik in die Straße)
A Gestaltung der Orts-	x	Kosten Gänge zum Alten Orts- C Gestaltung der Ober- telung K 43 Telefon, BHS / Verkehrt- Dreiecken, Küchen- u. DosePlatzgestaltung: DosePlatzgestaltung: 350.000,- DM (Kreis) E Gestaltung der Kapellen- standorte (Begrenzung, PElasterring, Mobilierung) x 15.000,- DM (Kreis) F Verbaesserung des Straßenraumes und des Gasthausbretzels 50.000,- DM (Kreis) G Gestaltung des Hof- und Straßen- hofes 30.000,- DM (privat) H Verbesserung der Schulhaus-Augenanlage (U.a. Einbautechnik in die Straße)
A Gestaltung der Orts-	x	Kosten Gänge zum Alten Orts- C Gestaltung der Ober- telung K 43 Telefon, BHS / Verkehrt- Dreiecken, Küchen- u. DosePlatzgestaltung: DosePlatzgestaltung: 350.000,- DM (Kreis) E Gestaltung der Kapellen- standorte (Begrenzung, PElasterring, Mobilierung) x 15.000,- DM (Kreis) F Verbaesserung des Straßenraumes und des Gasthausbretzels 50.000,- DM (Kreis) G Gestaltung des Hof- und Straßen- hofes 30.000,- DM (privat) H Verbesserung der Schulhaus-Augenanlage (U.a. Einbautechnik in die Straße)
A Gestaltung der Orts-	x	Kosten Gänge zum Alten Orts- C Gestaltung der Ober- telung K 43 Telefon, BHS / Verkehrt- Dreiecken, Küchen- u. DosePlatzgestaltung: DosePlatzgestaltung: 350.000,- DM (Kreis) E Gestaltung der Kapellen- standorte (Begrenzung, PElasterring, Mobilierung) x 15.000,- DM (Kreis) F Verbaesserung des Straßenraumes und des Gasthausbretzels 50.000,- DM (Kreis) G Gestaltung des Hof- und Straßen- hofes 30.000,- DM (privat) H Verbesserung der Schulhaus-Augenanlage (U.a. Einbautechnik in die Straße)

I Gestaltung und Sicherung des Kinderspielplatzes	x	1.500.000,-- DM	Kinder (Kreis)
J Gründnerische und bau- technische Abtunung des Grie- fes	x	5.000,-- DM	* Landschaftliche Etablierung der Kläranlage, (private)
K Fußweg zum Friedhof	x	50.000,-- DM	Geländemodellierung Kläranlage, 20.000,-- DM
L Erweiterung des Bürgertur- hauses mit Turnsaal	x	1.200.000,-- DM	* Bau/Vereinigung von Handwerkern (VG/Fest)
M Neugründung des Platzes	x	50.000,-- DM	* Beumppflanzungen an der Ortsdurch- fahrt (Vc/Hauspark) Seer/Hauspark)
N Verbesserung des Ein- und ausbautechnischen Gebäudestandards	x	100.000,-- DM	* Bauliches Umgestaltung der K 43/K 54)
O Gestaltung der Grünfläche in obersieher	x	15.000,-- DM	* Beumppflanzungen an der Ortsdurch- fahrt (Vc/Hauspark)
P Gestaltung des Bauwerks	x	5.000,-- DM	* Reduzierung des Baulandes x
Q Anlegung eines Dorfweihers mit Fischereibindungen,	x	200.000,-- DM	x
R Ausbau der Orts- durchfahrt	x	10.000,-- DM	K 54/ K 43 Kurzfr., mittelfr., Langfr., Geschartzte Kosten Rebnachmen
S Gestaltung und Finanzierungskonzepte	x	1.500.000,-- DM	Kurzfr., mittelfr., Langfr., Geschartzte Kosten Rebnachmen

- A Gestaltung der Differenzierung zwecks Verkehrsberuhigung
  - B Aufwertung des Straßennetzes (Kreuzungspunkte, Aus- und Einfahrten, Verkehrssäbberungsstellen)
  - C Gestaltung der Übergänge in eltern Gitterstruktur
  - D Dorfplätzegestaltung
  - E Belebung der Kapellensiedlungen
  - F Verbesserung des Straßennetzes, des Gehäusvorst-
  - G Gestaltung von Hof- und Straßenzentrum
  - H Verbesserung der Schulhaus-Audienanlage
  - I Gestaltung und Sicherung des Kinderspielplatzes
  - J Gründnerische, bauliche Abgrenzung des Ortsrandes
  - K Fußweg am Friedhof
  - L Erweiterung des Burghausen
  - M Neuordnung des Platzes, des Straßennetzes in Oberseher
  - N Verbesserung des Einmündungsabtrieches in Oberseher
  - O Gestaltung der Grünfläche in Oberseher
  - P Gestaltung des Brunnens in Niederseher
  - Q Dorfweither, Renaturierung des Dorfbaches
  - R Landschaftliche Einbindung der Kiesgrube





Die zur Realisierung verschiedener Differenzierungsziele erfordlichen Bodenordnungsmaßnahmen sollten durch entsprechende bewährte Verfahren z. B. „Festwälliger Landtausch“ etc. umgesetzt werden.

Bestim Ausbau der Kreisstrasse sollte die Gemeinde auf der Grundlage eines rechtfertigen städtebaulichen Begeisterungslanes die Ziele der Differenzierung umsetzen, d. h. varkehrsberuhigten Ortsstraßen-Ausbau befreien.

Eine weitere Bedeutung am Ortsrand sollte nur auf der Grundlage eines entsprechend qualifizierten Bebauungsplanes mit Grundordnungsplan (Landes- und Gemeindeplanung) stattfinden.

Die Umsetzung des vorliegenden Dorfentwicklungskonzeptes sollte konsequent von Seiten der Gemeinde betrieben werden. Hierzu stehen ihr mehrere Instrumentarien bzw. Verfahrensmöglichkeiten zur Verfügung:

- Bildung eines staatlichen Dorfentwicklungsabirates aus o. g. Gruppen zur Einrichtung des „Dorfentwicklungsabrates“
- Ausführung wichtiger öffentlicher Einzelmaßnahmen als Impuls
- Stadtbauliche Landespolitische Begeleitplanung zu eigensständigen Fachplänen wie Straßenbau, Kanalisation etc.
- Fassaden-, Gartenwettbewerbe mit attraktiven Preisen, Beplantungssak-  
tioneen
- zielorientierte Finanzierungsmaßnahmen
- Bodenordnungsmaßnahmen
- Gestaltungsaufgaben
- Allegationen zum Thema

Die Ansiedlung nüchternsprachiger Gewerbebetriebe in der Ortslage Lampaden sollte auf der Beurteilung speziellischen Nutzensuchung und Förderung Ziell-standort verfolgt werden (z. B. Vermittlung von Grundstücken und Gebäuden).

Bei der Förderung von Begegnungsmaßnahmen in der Ortslage wie in Augenbe- reich sollte die Gemeinde einen Taxifond zur Ortsbegrenzung

Sinti & Roma

## Lampaden

Dorfreneuerung

## Hier ist Ihre Meinung gefragt!

Dipl. Ing. H. Schuh  
Architekton · Bildende Kunst · Plastik  
Telefon 0 65 04 / 224  
Hauptsstraße 19  
5509 Trier  
www.schuh-architektur.de



Schu & Partner

Legen Sie Wert auf Dorfgemeinschaft?

ja: 27  
nein: 0

Legen Sie Wert auf Dorfgemeinschaft?

ja: nein

Legen Sie Wert auf Dorfgemeinschaft?

2.1) Wenn ja, welche Altersgruppen betrifft das?  
0-15    15-30    30-45    über 45

2.2) Wenn nein, sind Sie bereit bei der Dorfreneuerung mitzumachen?

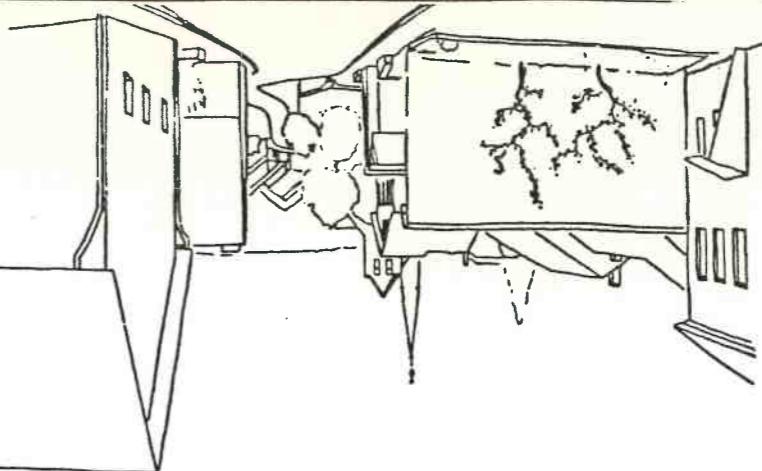
  □

3) Wurden Sie sich durch private Maßnahmen aktiv an der Dorfreneuerung beteiligt? z. B. durch:

Erbau neuer Fenster/Türen  
Umgestaltung des Hofes  
Pflanzung von Bäumen oder Sträuchern

4) Möchten Sie □ in nächster Zeit □ oder später

neu bauen  
anbauen  
umbauen



ja: 0	nein: 27	Legen Sie Wert auf Dorfgemeinschaft?
ja: 0	nein: 0	Legen Sie Wert auf Dorfgemeinschaft?
ja: 27	nein: 1	Legen Sie Wert auf Dorfgemeinschaft?
ja: 0	nein: 27	Wurden Sie sich durch private Maßnahmen aktiv an der Dorfreneuerung beteiligt? z. B. durch:
ja: 6	nein: 10	Umgestaltung des Hofes Pflanzung von Bäumen oder Sträuchern: 17
ja: 8	nein: 17	Kätna Angaben: 8 Möchten Sie in nächster Zeit zw. später
ja: 7	nein: 1	Umbauen: Anbauen: Neubauen: Neubauen: 0 Anbauen: 1 Umbauen: 7 Möchten Sie in nächster Zeit zw. später
ja: 0	nein: 1	Kätna Angaben: 0 Anbauen: Neubauen: Neubauen: 1 Anbauen: 7 Möchten Sie in nächster Zeit zw. später
ja: 3	nein: 5	Kätna Angaben: 3 In nächster Zeit: 3 später: 5
ja: 2	nein: 2	Kätna Angaben: 2 In nächster Zeit: 2 später: 2

